

HERZOG

KULTUR- & STADTMAGAZIN

TITELTHEMA

BELAG

Das wird meiner!



Überzeugen Sie sich bei einer Probefahrt.



SCHÜMANN

Autorisierter Mercedes-Benz Service und Vermittlung
Elisabethstraße 6-8 | 52428 Jülich | Telefon 02461 9707-0 |
www.mercedes-schuemann.de
www.facebook.com/AutohausSchuemann



Mercedes-Benz

SEPTEMBER 2022
JAHRGANG 11

#129

INKLUSIVE NACHRICHTEN, KULTUR,
KINO & DEN WICHTIGSTEN TERMINEN

GRATIS

STADT JÜLICH

AMTSBLATT
DER STADT JÜLICH

Vivace

#50
HÖHNER



HÖHNER ROCK AND ROLL CIRCUS

Lassen Sie Ihr Geld mit uns **ROCKEN!**

Exklusive Sparkassen-Veranstaltung am 26. Oktober 2022
Annakirmesplatz Düren | Einlass 18.30 Uhr | Beginn 19.30 Uhr





Sichern Sie sich 2 Eintrittskarten für die legendäre Höhner Rock and Roll Circus-Veranstaltung bei Abschluss einer Wertpapieranlage im DekaBankDepot (siehe Teilnahmebedingungen).*
Mehr Infos: sparkasse-dueren.de/hoehner

*Das Kartenkontingent ist begrenzt. Aktionszeitraum ist August bis September 2022, solange der Vorrat reicht. Teilnahmebedingungen: Gültig bei Neuabschluss eines Fondssparplans ab 50 Euro monatlich in einem bestehenden DekaBankDepot oder bei Eröffnung eines neuen DekaBankDepots inklusive Abschluss eines Fondssparplans oder einer Wertpapier-Einmalanlage. Prämiiert wird jeweils nur ein Abschluss. Mehrfachprämierung wird ausgeschlossen. Berücksichtigt werden alle getätigten Abschlüsse mit und ohne Beratung vor Ort, telefonisch oder per Videoberatung; Onlineabschlüsse sind ausgenommen. Der Rechtsweg und eine Barauszahlung der Eintrittskarten sind ausgeschlossen. Verschenkt werden je 2 Eintrittskarten für die obige Veranstaltung am 26.10.2022. Der Versand der Karten erfolgt ab Anfang Oktober 2022. Ggf. anfallende Steuern werden von der Sparkasse Düren entrichtet. Diese Informationen können ein Beratungsgespräch nicht ersetzen. Allein verbindliche Grundlage für den Erwerb eines Finanzinstrumentes im DekaBankDepot sind die jeweiligen Verkaufsunterlagen bzw. für die Depotöffnung die jeweiligen Eröffnungsunterlagen, die Sie in deutscher Sprache bei Ihrer Sparkasse oder der DekaBank Deutsche Girozentrale, 60625 Frankfurt und unter www.deka.de erhalten.

 Sparkasse
Düren



4	NA	NACHRICHTEN
		<ul style="list-style-type: none"> • Drei Arme offen • Förderung angekommen • Das Entstehen sehen • Votum für den Kreis Düren • Radfahren, Flanieren, Verweilen • Radreiseglück
14	RA	AUS DEM RATHAUS
		<ul style="list-style-type: none"> • Trautertermine • Angebote im neuen Quartierszentrum • NAH-Dörfliche Hilfe-Netzwerke • Anmeldung zu den Herbstferienspielen
20	TI	TITEL
		<ul style="list-style-type: none"> • Belag
22	ME	MENSCHEN
		<ul style="list-style-type: none"> • Gisela Wenzel-Klein • Engagierter Ortsvorsteher feierte "70 Jahre" • Eine andere Sicht • Vom Wagnis, Menschen zu retten • Der in die Wüste geht • Das Geschenk Familie
27	VE	VEREINE
		<ul style="list-style-type: none"> • Wieviele Lichter brennen? • Fußball-Fieber • Ökologisch grasen • Op Jöck • Damit uns was blüht • Wissen macht Spaß
32	RR	RECHT & RAT
		<ul style="list-style-type: none"> • Ohne Frag' macht's der Belag!
33	ZU	ZUKUNFT UND WIRTSCHAFT
		<ul style="list-style-type: none"> • Wir würden ja gern, aber... • „Wissenschaft online“ • Einstieg in die Welt des Grünen "H" • Modellregion kürt Wasserstoff-Pioniere im Zuge der 2. Wasserstoffmesse • Jülicher Spezialfirma Schiffer zieht in den Brainery Park Jülich
38	GE	GESCHICHTE
		<ul style="list-style-type: none"> • Ein Hotel mit Geschichte • Nichts ist uneinnehmbar! • Deutsche Welle • Die Römer kommen • Verteidigungskonzept im Fokus • Sportlicher „Mittwochsclub“

38	GE	GESCHICHTE
		<ul style="list-style-type: none"> • Museum Zitadelle im September
44	KU	KUNST UND DESIGN
		<ul style="list-style-type: none"> • Ohne Farbe • Erde gestalten
45	LI	LITERATUR
		<ul style="list-style-type: none"> • Der ländliche Raum zwischen Tradition und Fortschritt • Vom Miteinander und Zusammenhalt • Durch Träume wandern • Generationenblick
48	CT	COMEDY & THEATER
		<ul style="list-style-type: none"> • Es ist angerichtet: Dogensuppe Herzogin • Das vergessene Ei und ein Morgen ohne Krähen • Einmal „Gott“ spielen • Platt sorgt für Spass • Landeier oder...
50	FE	FESTIVAL
		<ul style="list-style-type: none"> • Jugendfestival als Ort des Treffens aller Generationen • Kunst im Park • Kraft tanken in der Schlosskapelle • Kreis Düren feiert die 50 mit Familienfest
53	MU	MUSIK
		<ul style="list-style-type: none"> • Außergewöhnliche Klangwelten • Messe in h-Moll • Pit is Open, Runde 2 • Saisonauftakt • Punk neu arrangiert • „Hommage à Stéphane“ • The Beat goes on • Punk-Party zu EP-Release • Ein Traumchen von Capiluns • Den Punk-Spirit per Piano wieder-erwecken
57	KK	KINO IM KUBA
		<ul style="list-style-type: none"> • Peer Kino Kolumne • Bibi & Tina – Einfach anders • Monsieur Claude und sein großes Fest • Der perfekte Chef • DC League of Super-Pets • Meine Stunden mit Leo • Der Sommer mit Anaïs • Bettina
60	AB	AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN
62	PR	PREVIEW

IMPRESSUM

Ausgabe #129
01. September 2022
Auflage: 17.500
Erscheinung: monatlich

HERAUSGEBER & V.I.S.D.P. HERZOG
HERZOG Media GbR
Kölnstraße 24
52428 Jülich
Dorothee Schenk
Dennis Hackhausen

www.herzog-media.de

KONTAKT

T 0 24 61 / 31 73 50 5
F 0 24 61 / 31 73 50 9
E info@herzog-media.de

VERANTWORTLICH FÜR DEN REDAKTIONELLEN TEIL

Dorothee Schenk
T 0 24 61 / 31 73 50 6
E redaktion@herzog-magazin.de

HERAUSGEBER & V.I.S.D.P. FÜR DEN AMTLICHEN TEIL

Der Bürgermeister
der Stadt Jülich
Große Rurstraße 17
52428 Jülich

V.I.S.D.P FÜR DIE RUBRIK AUS DEM RATHAUS

Andreas Lenzen
T 0 24 61 / 63 371
F 0 24 61 / 63 357
E alenzen@juelich.de

VERANTWORTLICH FÜR WERBEANZEIGEN

Dennis Hackhausen
T 0 24 61 / 31 73 50 5
E werbung@herzog-magazin.de

LAYOUT & GESTALTUNG

LA MECHKY PLUS GmbH
T 0 24 61 / 916 33 99
W www.lamechky.de

REDAKTIONELLE MITARBEIT

Andrea Eßer, Ariane Schenk, Arne Schenk, Björn Honings, Britta Sylvester, Claudia Kutsch, Cornelia Cremer, Daniel Kozłowski, Dorothee Schenk, Fabio D'Orsaneo, Frank Lafos, Guido von Büren, Hacky Hackhausen, Jens Dummer, Joana Stockmann, Katharina Reinert, Kristina Sehl, Linda Schmitz, Mira Otto, Nicola Wenzl, Olaf Kiel, Peer Kling, Roberto Blume, Tom Besselmann, Volker Goebels, Zara Schmittgall sowie Jülicher Vereine und Institutionen. Mehr im Netz unter: www.herzog-magazin.de/herzog-juelicher-kultur-stadtmagazin/team-partner
Das HERZOG Kultur- & Stadtmagazin wird gratis, jedoch ohne Rechtsanspruch an die Haushalte der Stadt Jülich verteilt. Das Amtsblatt kann bei der Stadt Jülich, Große Rurstr. 17, 52428 Jülich, Bürgermeisterbüro, bezogen werden. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit redaktioneller Inhalte wird trotz sorgfältiger Prüfung keine Haftung übernommen. Veranstaltungshinweise veröffentlicht der HERZOG kostenlos. Der Abdruck der Angaben erfolgt ohne Gewähr. Wir behalten uns eine redaktionelle Bearbeitung vor. Wir freuen uns über frühzeitige Terminankündigungen in schriftlicher Form. Keine Haftung für unverlangt eingesandte Manuskripte, Zeichnungen, Fotos etc. Eingereichte Texte und Bilder müssen frei von Urheber- und Nutzungsrechten Dritter sein. Der HERZOG wird durch den Einreicher befugt, das Material in der Druck- und Online-Ausgabe zu verwenden. Für fehlende oder fehlerhafte Bildnachweise stellt der Einreicher den HERZOG frei von Forderungen. Für Forderungen Dritter aus Verletzungen des Nutzungs- und Urheberrechts macht der HERZOG Schadensanspruch beim Einreicher des Materials geltend. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des HERZOGS. Alle Urheberrechte verbleiben beim Herausgeber und den Autoren. Druck: MegaDruck Produktions- und Vertriebs GmbH, Am Haferkamp 4, 26655 Westerstedde. Wer das Kleingedruckte bis hierhin gelesen hat, hat wirklich gute Augen

DREI ARME OFFEN



Ein altes Sprichwort besagt: Wenn sich irgendwo eine Türe schließt, öffnet sich eine andere. In Jülich ist es genau anders herum: Seit 22. August sind die Arbeiten von StraßenNRW am Kreisverkehr Merscher Höhe abgeschlossen. Lediglich die Neusser Straße stadteinwärts soll noch bis Monatsmitte wegen Restarbeiten gesperrt bleiben. Dann soll ab Mitte September auch der Abriss der Rurbrücke erfolgen, heißt es. Wie genau es zu der zweimonatigen Verzögerung auf der Merscher Höhe gekommen ist, bleibt wohl letztlich unklar: Verfügbarkeit von Baumaschinen und coronabedingter Ausfall von Bautrupps sowie Verlegung von Wasser-, Strom- und Rohrleitungen durch die Stadtwerke Jülich sind einige Beispiele. Für die Stadtwerke Jülich jedenfalls war es eine Gelegenheit, „Ringschlüsse“ auf der Merscher Höhe vorzubereiten. Diese betreffen die Versorgung im Brainergy Park ebenso wie die Sendersiedlung Schneider Straße und das kürzlich vorgestellte Baugebiet „An den Aspen“. In einem „Aufwasch“ gelang also die perspektivische Leitungsvorbereitung für die Zukunft.

Betroffen sind die Stadtwerke Jülich auch vom Brückenabriss und Neubau an der Großen Rurstraße. Dadurch dass der Flussübergang deutlich zur dreispurigen Fahrbahn zuzüglich beidseitigen Geh- und Radwegen verbreitert werden soll, muss vom SWJ-Gebäude ein Teil des Vordaches entfernt werden, wie Torsten Gaber auf Nachfrage mitteilt. Allerdings steht der Zeitplan für diese Maßnahme wohl noch nicht.

„Wir nehmen ‚Kurs‘ auf Anfang September“, sagt Gaber. Das bedeutet aber zunächst, dass die Beschilderung beauftragt und aufgestellt und die Umfahrung geklärt werden muss. Dafür gehen nach seinen Erfahrungen schon mal zehn Tage ins Land. Erst dann wird der Abriss in der zweiten Septemberhälfte erfolgen. Das genaue Datum, so der StraßenNRW-Pressesprecher, stünde noch nicht fest.

Für die Umfahrung hat wie geplant die Stadt Jülich bereits gesorgt. Sie erfolgt im Einbahnstraßenverkehr über einen asphaltierten Feldweg hinter dem Orts-

schild Koslar in Richtung Verkehrsübungsplatz und vor Hasenfeld in Richtung Hasenfelder Straße. Umleitungsschilder werden von StraßenNRW platziert. Geplant ist die Bauzeit auf ein Jahr.



ZUM GANZEN BEITRAG
hzzgm.de/3QDIqQ3

FÖRDERUNG ANGEKOMMEN

Die nordrhein-westfälische Landesregierung hat jetzt die Auswahl für die Projekte getroffen, die im Rahmen des „Städtebauförderprogramms 2022“ in NRW gefördert werden. In diesem Land werden 232 Ideen, die Städte und Gemeinden fit für eine lebenswerte Zukunft machen sollen, mit insgesamt 336,6 Millionen Euro unterstützt. Davon fließen fast 11 Millionen Euro in den Kreis Düren.

In der Jülicher Innenstadt wird die Umgestaltung des Schlossplatzes, die Unterstützung privater Baumaßnahmen zur Verbesserung des Stadtbildes sowie die Bereitstellung eines Verfügungsfonds für Innenstadtprojekte mit über 3,4 Millionen Euro gefördert.

ÜBERWEG EMPFOHLEN



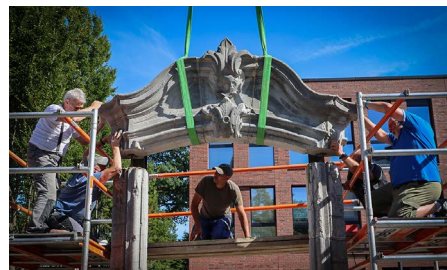
Die Jülicher SPD forderte im jüngsten Planungsausschuss einen Zebrastreifen „An der Vogelstange“ zu installieren. Hintergrund ist der angekündigte Abriss der Rurbrücke. Das kommt dem Ansinnen von Ortsvorsteher Hermann-Josef Buers entgegen, der die Verwaltung bereits Ende April und Anfang Mai gebeten hatte, entsprechende Zählungen im Bereich „An der Vogelstange / Im Rurwinkel“ vorzunehmen. Dort kommt es durch den nahegelegenen St. Rochus Kindergarten zu erhöhtem Fußverkehr und die Zählung sollte ergeben, ob ein Fußgängerüberweg (FGÜ) gemäß der Richtlinien möglich ist oder sogar empfohlen wird. Das Ergebnis fiel positiv aus: In einer Spitzenstunde wurden 98 Fußgänger in der Stunde

registriert. Die Kosten für die ordnungsgemäße Herstellung eines Fußgängerüberweges inklusive Beleuchtung wären bei positiven Beschluss noch zu ermitteln. Die Entscheidung fiel nach Redaktionsschluss. Das Ergebnis der Abstimmung hier:



ZUM GANZEN BEITRAG
hzzgm.de/3Anm14a

ZUHAUSE ZURÜCK



Das alte Friedhofsportal ist jetzt der neue Eingang zur Verwaltung des Kirchenkreises Jülich. Das alte Tor, das den Eingang zum alten Evangelischen Friedhof markierte, wurde in das neue Ensemble integriert.

„Das Tor steht jetzt praktisch auf dem Weg, der immer schon Friedhofsweg war“, erklärt Verwaltungsleiter Christian Preutenborbeck. Auf dem alten Friedhof gab es einen Rundweg, der zur Trauerhalle und zu den Gräbern führte. Das Tor liegt jetzt ungefähr auf dem ehemaligen Weg wie auch der Wandelgang. Der geht im hinteren Bereich weiter und führt den alten Friedhofsweg fort. „So ist das jetzt der Weg zum Friedhof, aber auch zu unserem neuen Verwaltungsbereich.“ Es ließe sich sagen, dass es ein Zugang zur Evangelischen Kirche sei, denn das Tor gehörte ja ursprünglich als Portal der Evangelischen Christuskirche, aber auch lange Jahre danach als Tor zum Evangelischen Friedhof. „Das passt so schön zusammen“, zieht Preutenborbeck als Fazit. „Es war der Zugang zur alten Kirche, dann zum Friedhof, und jetzt wieder zur Evangelischen Kirche.“ Also auch im übertragenen Sinn. Für einen besonderen Glanz sollen in naher Zukunft übrigens noch Leuchten sorgen, die das Tor anstrahlen werden.



ZUM VOLLSTÄNDIGEN BEITRAG
hzzgm.de/3w1rUS3

EINWURF



Die Ortsgemeinschaft Bourheim kann sich über einen neuen Basketballkorb auf dem Dorfplatz freuen. Der alte war nach Auskunft von Ortsvorsteher Dietmar Müller „vor einigen Jahren abhanden gekommen“. Um die Bourheimer Jugendlichen nun zum Spiel dort zu animieren, habe er die EWV Stolberg um ein Sponsoring gebeten. Mit Erfolg. Nun wartet er auf die ersten Einwurfe von Sportlichen.

KLIPPENKÜR

Die SPD setzt mit der Verleihung der Jülicher Klippe ein Zeichen der Dankbarkeit gegenüber Menschen, die sich durch ihr soziales und ehrenamtliches Engagement in ihrer Heimatstadt auszeichnen. Die diesjährige Auszeichnung geht an die „Jükrainer“. Der Verein habe sich besonders für die Belange der Geflüchteten in der Herzogstadt eingesetzt. Die Preisverleihung findet am 2. September in der Schlosskapelle der Zitadelle statt.

VON DER WÄRME EINES TELEFONATS



Einsamkeit – gerade zu den schlimmsten Zeiten der Corona-Pandemie ist besonders schmerzlich bewusst geworden, wie viel Kälte und Leid in diesem Wort steckt. Und genau kurz davor ist bei dem Malteser Hilfsdienst vorausschauend eine Idee entstanden, um in dieser gerade für ältere Menschen recht dunklen Zeit wieder ein Licht anzuzünden – per Telefon. „Die Aktion ist entstanden, auch da Hausbesuche nicht möglich waren. Alte alleinstehende

Menschen haben so die Möglichkeit, sich ein- oder zweimal die Woche mit ehrenamtlich Tätigen zu verabreden. Diese werden dann von uns angerufen“, sagt Irtrud Schuhmacher, selbst beim Telefonbesuchsdienst ehrenamtlich engagiert. „Einsame ältere Menschen haben dann zumindest jemanden, mit dem sie sich austauschen können.“ Wer es ihr gleichtun möchte, sollte vor allem eines mitbringen: Empathie. „Man sollte sich gerne am Telefon unterhalten und das Gespräch aufrecht halten können“, fasst Schumacher zusammen. Darüber hinaus sollte man selbstverständlich ein offenes Ohr für die Lebensgeschichte der Paten haben. Manchmal muss der erste Schritt selbst getan werden. Wer per Telefon besucht werden möchte, sollte die 02461 / 9735-0 wählen.

Wer sofort Beistand wegen Sorgen und Nöten braucht, kann die Telefonseelsorge jederzeit beispielsweise über die 0800 111 0 111 erreichen.

SPRACHLOS?



Viel Lob bekommt das Bundesprogramm „Sprach-Kitas“, in dem sich 7500 Fachkräfte in 6900 Kindertagesstätten um die sprachliche Bildung kümmern. Ein Erfolgsmodell – auch in Jülich, wo das Familienzentrum „Kleine Strolche“ und der Awo-Kindergarten „Pustebume“ geförderte Fachkräfte für die individuelle Sprachförderung beschäftigen. Jetzt kommt das Aus: Zum 1. Januar 2023 wird das Programm nach Mitteilung des zuständigen Bundesministeriums eingestellt. Die Bundesländer sollen übernehmen. Diese allerdings trifft die Nachricht völlig unvorbereitet. „Da eine Finanzierung des Programms allein aus Mitteln des Landes nicht möglich ist, setzt sich die Landesregierung vehement dafür ein, dass der Bund einlenkt und das Programm doch noch fortführt,“ betont auf Nachfrage Patricia Peill, Landtagsabgeordnete für den Nordkreis Düren nach der ersten Sitzung des Düsseldorfer Parlaments Mitte August.



ZUM VOLLSTÄNDIGEN BEITRAG
hzzgm.de/3ISa5dx

VERSETZT



Die Stadt Jülich verlegt die Mitnahmebank Linzenicher Straße, die bislang in einem Bushaltestellenhäuschen versteckt war, auf die Kirchberger Straße. Weil Mitfahrwillige dort nicht gesehen werden können und es an dieser Stelle kaum Durchgangsverkehr gibt, soll sie an eine geeignetere Stelle versetzt werden. Allerdings ist auch der neue Aufstellungsort (Foto) kein idealer, um die nötige Aufmerksamkeit zu erreichen. Über die eigenen Erfahrungen und weitere Hintergründe mit dem Projekt „Mitfahrbänke“ lesen Interessierte



IM VOLLSTÄNDIGEN BEITRAG
hzzgm.de/3cdvx0e

RAUM FÜR MITEINANDER



Im Heckfeld ist das Quartierszentrum eröffnet worden. Kita, Schule, Discounter, Gewerbegebiet: Das Jülicher Heckfeld sei ein Ortsteil mit eigener Identität. Dieser Satz ist bei der Feierstunde zur Eröffnung des Quartierszentrums Jülich-Heckfeld gefallen, das die Infrastruktur des Stadtteils nun mit verschiedenen Angeboten für die Anwohner erweitern wird. Ansässig ist das Quartierszentrum im Pfarrheim St. Rochus, An der Lünette 7. Die Pfarrei Heilig Geist hat die Räumlichkeiten für das Quartier zur Verfügung gestellt. Es ist ein Raum der Begegnung, der Bewegung und auch der Eigeninitiative entstanden, in dem alle Generationen willkommen sind.



ZUM VOLLSTÄNDIGEN BEITRAG
hzzgm.de/3bKyVjq

traumhaft...
schöner **BODEN**



Fussböden - nur vom Fachgeschäft!

schöner BODEN
Große Rurstr. 11 - 13
52428 Jülich
Telefon: 0 24 61 - 34 35 55
www.schoener-boden-julich.de
Inh.:
Markus Heer

ANZEIGE

HERZOG
WERBUNG
SCHON AB
99,- EURO



Formate, Preise und mehr dazu
in unseren Mediadaten unter:
herzog-magazin.de/werbung

ANZEIGE

**WISSENSCHAFT
ONLINE ERLEBEN**

Jede Woche donnerstags
ab 15:00 Uhr
fz-juelich.de/touren

JÜLICH
Forschungszentrum

ANZEIGE

NETZGESTÖBER

DIE SPRACHBARRIERE AUFLÖSEN



Das neue Schuljahr ist gestartet. Am Gymnasium Haus Overbach startet gleichzeitig ein neues Projekt, um aus der Ukraine geflüchtete Kinder und Jugendliche weiter zu unterstützen. Auch für Nataliya Danylyuk ist das ein Neustart. Sie hatte zum Schulstart ihren ersten Tag an der Schule. Bereits in der Ukraine als Lehrkraft tätig gewesen, wird sie die Schüler mit ihren Sprachkenntnissen unterstützen.



ZUM VOLLSTÄNDIGEN
BEITRAG

hzgm.de/3QzMv7N

LEICHTES GEPÄCK



Die Schultaschen am Gymnasium Haus Overbach sind ab der achten Klasse nur noch leichtes Gepäck. „Wie bekomme ich bloß Schultasche und Turnbeutel so auf den Fahrradgepäckträger, dass ich gut damit zur Schule fahren kann?“ Eine Frage, die sich Judith Zwaygardt aus der neunten Klasse des Gymnasiums Haus Overbach (GHO) morgens seit einem Jahr nicht mehr stellen muss. Und auch ihr Klassenkamerad Jakob Franken meint: Ich habe nur noch mein iPad, Collegenblock und mein Federmäppchen dabei.“ Beide strahlen, als sie das schildern. Sie scheinen angekommen zu sein im „digitalen Klassenzimmer der Gegenwart und Zukunft“.



ZUM VOLLSTÄNDIGEN
BEITRAG

hzgm.de/3C4Flob

VOM GROSSEN RÄUMEN



Jüngst ertönte der Gong zur ersten Stunde zum ersten Mal wieder seit sechs Wochen. Das Schuljahr 2022 / 2023 hat am Gymnasium Zitadelle begonnen. Schon in den vorangegangenen Wochen, als noch kein Unterricht in den Gemäuern der Zitadelle war, herrschte ein reges Treiben. Tische wurden gerückt, und alles wurde vorbereitet. Mark Van Snick, Hausmeister des Gymnasiums, hatte in den Wochen vor dem Schulbeginn viel Arbeit. Katharina Reinert hat er davon erzählt.



ZUM VOLLSTÄNDIGEN
BEITRAG

hzgm.de/3bEJoN8

„SEI DU SELBST UND HAB SPASS“



Erster Schultag einer Lehrerin: „Sei du selbst die Veränderung, die du dir wünschst.“ Die Geschichte von Kyra Sophie Essling als „Heimkehrerin“ an die Nordschule Jülich ist bewegend. Mit welchem Satz würde sie noch heute von ihren Eltern zum ersten Schultag in die Schule geschickt? „Auf jeden Fall: ‚Sei du selbst und hab Spaß.‘ Frei hingehen und gucken, was kommt. Und so sein, wie man ist. Und ich glaube, das passt – damals wie heute.“



ZUM VOLLSTÄNDIGEN
BEITRAG

hzgm.de/3AfqgyV

DAS ENTSTEHEN SEHEN

FRÜHESTENS IM OKTOBER WERDEN DIE ERSTEN BAUARBEITEN AM JÜLICHER MARKTPLATZ BEGINNEN. ES IST DIE ERSTE GROSSE MASSNAHME IM INHK, DEM INTEGRIERTEN HANDLUNGSKONZEPT. EINGESCHLOSSEN SIND IN DIE MASSNAHME DER KIRCHPLATZ UND DIE KÖLNSTRASSE, DIE ABER ERST NACH DEM MARKTPLATZFINALE AM KREISHAUS, DEM ALTEN „ALTEN RATHAUS“, ERFOLGEN WIRD.

„Wir sind gerade in der Ausschreibungsphase“, sagt Stefan Sistemich, Mitarbeiter im Tiefbauamt und eng eingebunden in das Thema Umgestaltung Marktplatz, zum Stand der Dinge. Als erste Maßnahme würden „im Herbst, frühestens im Oktober“ 3,5 Meter tiefe Gräben entlang der Häuserfront gezogen. Die Stadtwerke werden dort die Kanäle und Leitungen auf den neuesten Stand bringen und Glasfaser verlegen. Eingebunden sind auch die Netzanbieter, die ihre Leitungen modernisieren. Erst wenn diese Arbeiten abgeschlossen sind, wird der Marktplatz selbst zur Baustelle. Tief blicken lässt die Baumaßnahme aber nicht: Nur bis zu 75 Zentimeter tief gräbt der Bagger. Aber nicht auf dem ganzen Platz auf einmal, sondern Abschnitt für Abschnitt – beginnend an der Südseite von der Kleinen Rurstraße wird sich bis zur Düsseldorfer Straße vorgearbeitet. „Wir können es gar nicht in einem Zug machen, weil die Rettungswege erhalten bleiben müssen“, erläutert Sistemich.

Das heißt aber auch für die Jülicherinnen und Jülicher, dass sie das Entstehen sehen werden: „Es wird weiter einen Marktplatz geben – auch während der Bauphase, und in die Gastronomie-Betriebe kommt man jederzeit. Es wird keiner abgeschnitten“, verspricht Bürgermeister Axel Fuchs. Die Bauphase vor der Gastronomie werde, ergänzt Sistemich, ohnehin in die Zeit fallen, in der keine Außengastronomie möglich ist. „Wenn der Sommer kommt, werden die Stadtwerke auch fertig sein – dann kann man noch zwei bis drei Monate draußen sitzen.“ In neuer Schönheit erstrahlen wird der Marktplatz als Ganzes – so die Prognose – 2024.

Bürgermeister Fuchs erläutert noch einmal den Hintergrund der Umgestaltung, deren erste Idee vier Jahre zurückliegt: „Wir haben Verkehrssicherungspflichten zu übernehmen. Der Marktplatz ist nicht mehr sicher. Wir sind um jeden Tag dankbar, an dem kein älterer Mensch über die ganzen ‚Fallen‘ stolpert, die sich mittlerweile entwickelt haben. Ein weiterer Grund: Dieser Marktplatz ist wegen der Anordnung der Bäume und des Mobiliars nur zu 50 Prozent nutzbar. Das sollte im Rahmen des InHKs geändert werden.“ Auf dem Platz werde es künftig dieselbe Anzahl an Bäumen geben, die auf die sogenannten Inseln gepflanzt werden.

Es müssen Fehler der Vergangenheit behoben werden, heißt es. Robert Helgers, Leiter des Tiefbauamtes, erläutert, was im Einzelnen gemeint ist: „Es gab kein vernünftiges Entwässerungssystem, der Boden war durch den Beton verdichtet, und man hat ein Material ausgesucht, das dicht sein sollte, damit kein Wasser durchsickern und das abgeleitet werden sollte. Das hat nicht funktioniert.“ Der Vorgänger im Amt habe bereits kritisiert, dass der vorhandene Untergrund wegen Frost, Hitze, fahrdynamischer Beanspruchung – um einige zu nennen – nicht haltbar sein werde. „Es ist so gekommen, wie er gesagt hat. Die Steine sind gebrochen, Wasser ist eingetreten, Frost hat sich gebildet, und das Wasser stand jahrelang auf dem Beton, konnte nicht abfließen. Eine Summe von Fehlentscheidungen, die mein Vorgänger schon damals bemängelt hat.“ Ein Gerichtsurteil habe die Einschätzung bestätigt, aber es sei nur noch Schadensbegrenzung möglich gewesen. „Jetzt wird es gemacht, wie es sich gehört – nach Standard“, unterstreicht Helgers. Das bedeutet: Auch bei den ausgewählten Platten habe man sich für einen dickeren Stein entschieden, damit er die Belastungen durch die Laster der Marktbesucher wie „fahrdynamische Beziehungen“ (Drehen auf der Stelle, Bremskräfte) aushalten könne.

Für alle, die Interesse haben, wird der Bauleiter Ansprechpartner sein. „Der hat eine orangene Jacke, ist der Bauleiter, der wird erkannt“, meint Helgers. Stefan Sistemich ergänzt: „Was mir vorschwebt, ist, dass wir einen Container aufstellen, der Anlaufstelle für Fragende ist.“ Hier sollen zu festen Zeiten kompetente Ansprechpartner vor Ort sein.“ Zusätzlich werde ein Flyer an alle Anlieger verteilt, „wie wir das für jede Maßnahme machen“, auf dem die Nummer des Bauleiters stünde, um Probleme sofort zu beheben, ob es um Anlieferungen oder die Frage von Gastronomen, wie lange sie Außengastronomie betreiben könnten, gehe.

Dorothee Schenk



DIESE UND WEITERE DETAILS ÜBER
DAS THEMA MARKTPLATZBÄUME UNTER
hazgm.de/3QD06dt



**28. KUNST
HANDWERKERINNEN
MARKT**



17./18.09.2022

11-18 UHR

JÜLICH

Brückenkopf-Park

Veranstalterin: Stadt Jülich





► Ein Sieg für die Demokratie. So wird der Bürgerentscheid zur Umbenennung des Kreises Düren von beiden Seiten bezeichnet. Diejenigen, die für die Umbenennung zum Rurkreis Düren-Jülich waren, sagen es in der Erkenntnis, dass die Mehrheit der Stimmen sich für den Status Quo entschieden hat. Sie drücken in ihren Statements Respekt für den dokumentierten Erfolg der #KreisDürenbleibt-Engagierten aus. Die „Sieger“ sprechen auch vom Sieg der Demokratie, reichen aber nicht wie im sportlichen Fair-Play-Stil die Hand, sondern schüttelten nach der Bekanntgabe des Votums eine schier unglaubliche Häme aus. Nachzulesen ist sie in vielen Foren der sozialen Netzwerke. Das ist Siegerpose im schlechtesten Sinne und ein Schlag ins Gesicht der berufenen Demokratie.

Das Ziel der Wahl, eine Namensänderung des Kreises Düren zu verhindern, ist erreicht. Damit gleich die Behauptung aufzuwerfen, dass „die da oben“ und „die Politiker“ am Bürger vorbei entscheiden und mit stolzgeschwellter Brust im Subtext (zuweilen sogar ganz offen) zu formulieren, dass man es „denen gezeigt hat“, ist zutiefst besorgniserregend. Es wirft die Frage auf: Welche Vorstellung von Demokratie haben Menschen, die davon ausgehen, dass die politischen Vertreter, die sie 2020 in den Kreistag gewählt haben, zu 90 Prozent komplett an den Wünschen und Belangen der Menschen vorbei arbeiten?

Ein Sieg der Demokratie? Die Wahl hat Gräben sichtbar gemacht – womit nicht jene zwischen Nord- und Südkreis, Düren und Jülich gemeint sind. Sichtbar geworden ist, wie fragil Demokratie ist, wenn die Entscheidung eines demokratisch gewählten Gremiums als antidemokratisch angeprangert wird. Wenn Menschen, die sich in ihrer Freizeit für eine Aufwandsentschädigung in Diskussionen, Studium von Vorlagen und Sitzungen mit Themen über lange Zeiträume beschäftigen und zu einem deutlichen Mehrheits-Beschluss kommen, sich öffentlich beschimpfen lassen müssen, finde ich das befremdlich. Dieses Verhalten birgt die Gefahr, dass sich künftig keine Verantwortlichen mehr finden, die sich wie die sprichwörtliche „Sau durch den Ort“ treiben lassen.

Ein Sieg für die Demokratie kann es auch deshalb nur bedingt sein, – auch das soll an dieser Stelle ein letztes Mal gesagt werden – da vor allem Emotionen den „Wahlkampf“ bestimmten. Emotionen sind keine Argumente. Gefühlte Fakten keine Wahrheiten, angezweifelte Zahlenwerk kein Aufdecken von Verschleierungstaktik. Hier wurden Misstrauen gesät, Gräben gezogen, und geheilt wurde gar nichts. Die Schuld alleine in einer Richtung zu suchen, ist zu einfach. Aber mit den einfachen Antworten auf komplizierte Fragen aufzufahren, ist auch etwas, das diesen „Wahlkampf“ und vor allem den „Wahlsieg“ ausmacht.

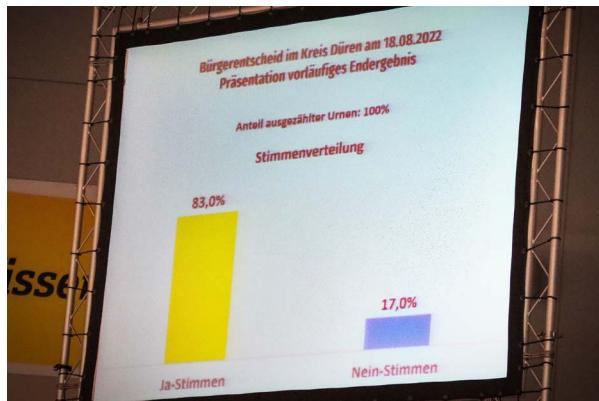
Dorothee Schenk



NICHT ZUM NACHKARTEN, SONDERN ZUM NACHDENKEN WIRD ZUM NACHLESEN EMPFOHLEN

gmoppert.wordpress.com/2022/08/04/die-logik-ist-tot-lang-lebe-die-luge/

Votum für den Kreis Düren



► Das Ergebnis des Bürgerentscheides, an dem sich knapp 120.000 Wahlberechtigte aus dem Kreisgebiet beteiligten, steht fest: 83 Prozent stimmten dafür, beim Namen „Kreis Düren“ zu bleiben. 17 Prozent hatten sich für den alternativen Namen „Rurkreis Düren-Jülich“ entschieden. 546 Stimmen waren ungültig.

Gegen den Kreistagsbeschluss von Dezember 2021, der mit großer Mehrheit für die Bezeichnung „Rurkreis Düren-Jülich“ votiert hatte, formierte sich Widerstand in Form eines Bürgerbegehrens.

Bei all dem Wirbel in den vergangenen Wochen war die Resonanz auf die Auszählung der Stimmzettel in der Arena Kreis Düren erstaunlich gering. An zwei Händen abzählbar waren die Zaungäste – zuzüglich Medienvertreter. Kurz nach 18 Uhr waren die ersten zwei Tische „abgeräumt“. Schon um 18.40 Uhr stand der Trend fest: Die ersten 20 von 80 Wahlurnen waren ausgezählt, und 81,9 Prozent Stimmen entfielen auf die vor 50 Jahren getroffene Entscheidung für den Namen „Kreis Düren“.

Um das Zählverfahren zu beschleunigen, hat eine Prüfung der Abstimmungsscheine bereits von Montag an im Kreishaus stattgefunden. Rund 250 Menschen waren daran beteiligt. Abstimmungsleiter Peter Kaptain sagte, die Organisation des Bürgerentscheides sei auch für die Kreisverwaltung ein großer Kraftakt gewesen, und wies noch einmal darauf hin, dass die gesamte Verwaltung den Bürgerentscheid professionell und rechtlich korrekt abgewickelt hätte.

Landrat Wolfgang Spelthahn gratulierte den Initiatoren der Bürgerbeteiligung, auch wenn er gerne den alternativen Weg „Rurkreis Düren-Jülich“ gewählt hätte. Das sei eine demokratische und überaus deutliche Entscheidung. Deutlich machte er ebenfalls, dass er in seiner Amtszeit keinen neuen Anlauf für eine Umbenennung unternehmen werde. Hierzu bestünde nach Ablauf einer zweijährigen Frist die Möglichkeit.



ZUM STATEMENT VON LANDRAT WOLFGANG SPELTHAHN

youtube.com/watch?v=x4Hq06QPu28



TEIL 1, FELDSTUDIE UND SELBSTVERSUCH

Dienstagmorgen, halb zehn in Jülich (nun gut, vielleicht eher halb zwölf), ich schwinde mich auf mein Fahrrad und radle in die Innenstadt. Im Kopf habe ich den Auftrag das möglicherweise seltsame Verhalten Radfahrender Jülicher zur Marktzeit und auch darüber hinaus einmal unter die Lupe zu nehmen.

Vor mir fahren eine Frau und ein Kind hintereinander, vorbildlich also. Kurz vor der unübersichtlichen Rechtskurve schaut sich die Radfahrerin kurz um und macht einen Schlenker auf die andere Seite, das Mädchen fährt ohne zu gucken hinterher. Es gibt kein Handzeichen, das den abrupten Richtungswechsel hätte andeuten können. Ganz schön gefährlich denke ich, spähe um die Ecke, keiner kommt, und überquere die Straße. Ohne Handzeichen, ups.

Der Weg in die City führt über die Rurbrücke, neuerdings gekennzeichnet mit einem blauen Schild, welches eindeutig einen Fußgängerweg anzeigt. Da drängt sich die Frage auf: „Darf man hier im Sattel sitzen bleiben oder muss man den Drahtesel zwingend schieben?“ Fußgänger sind keine Sicht, ich radle weiter, alle anderen Radfahrer tun es mir gleich. Ich möchte auf den nicht minder deutlich erkennbaren Radweg auf der anderen Seite der Brücke fahren, doch das geht nicht so ohne weiteres: Eine größere Kindergruppe, begleitet von einigen Erwachsenen spaziert dort entlang. Mein Klingeln wird überhört oder ignoriert. Vor mich hin schimpfend weiche ich auf die Straße aus – merke: Fußgänger machen auch nicht alles richtig. Ich rolle weiter Richtung Marktplatz, die Baustelle am Propst-Bechte-Platz macht mir das Straßenverkehrskonforme Verhalten nicht gerade leichter. Wo darf man denn jetzt und vor allem, wo kann man jetzt gefahrlos radeln? Nicht so einfach, aber wie es das Sprichwort will, ist ein Weg meist auch da zu finden, wo der entsprechende Wille ist. Mein Ziel liegt vor mir: der Marktplatz mit seinem typischen, rötlich-gelben Belag. Schwungvoll steuere ich darauf zu und sehe gerade noch aus dem Augenwinkel das Schild mit der freundlichen Bitte „Wochenmarkt, Radfahrer bitte absteigen“. Zu spät, kurz vor dem ersten Marktstand behebe ich den Fauxpas und steige ab. Zugegeben, der Wochenmarkt ist an diesem Dienstagmorgen sehr überschaubar, es sind schließlich noch Sommerferien. Ein Bekannter gibt zu bedenken: „Wenn es hier richtig voll ist, dann kannst du gar nicht mit dem Rad hier drüber fahren, selbst wenn du wolltest.“ An diesem Tag jedoch ginge es ohne weiteres, und nahezu jeder Radler, übrigens auch die E-Bike-Fahrer, nutzt die Möglichkeit. Manch einer steigt erst direkt vor dem Marktstand ab, andere radeln sogar zielsicher bis unter den Sonnenschirm am Cafétisch. Der Einzige, der sein Fahrrad schiebt, ist ein Jugendlicher von vielleicht 14 Jahren.

Und wie sieht es jenseits des Marktplatzes aus? Ich radle weiter durch den Kreisverkehr in die Kölnstraße. Diese ist zwar Einbahnstraße, aber das Schild gibt mir Recht: Fahrrad frei. Doch das ist gar nicht so einfach, im Halteverbot stehen gleich mehrere Fahrzeuge geparkt, sicherlich nicht alle Lieferanten. Ich möchte gerne auf der Straße an den Wagen vorbei, doch der Gegenverkehr ist zu viel, mir jedenfalls. Ein älterer Herr ignoriert, dass es zwischen geparkten und entgegenkommenden Autos – von denen übrigens deutlich mehr als Zweiräder unterwegs sind – doch sehr eng ist und fährt einfach weiter. Darf er das? Ich steige ab und ärgere mich über

die Hindernisse, schiebe aber artig mein Fahrrad zwischen den Fußgängern entlang, einige andere Radfahrer auch. Der letzte Rest des Weges ist frei, aufsteigen und weiterfahren sind kein Problem. Die Fußgängerampel ist rot, es heißt also wieder einmal absteigen und warten. Als der leuchtende Fußgänger seine Farbe von rot zu grün wechselt, steige ich wieder auf und fahre weiter? Darf ich das eigentlich oder muss ich schieben? Über den Zebrastreifen fahren wohl auch die meisten Fahrradfahrer, fällt mir da ein. §26 der Straßenverkehrsordnung (StVO) gibt an dieser Stelle den nicht richtig hilfreichen Hinweis: „An Fußgängerüberwegen haben Fahrzeuge mit Ausnahme von Schienenfahrzeugen den zu Fuß Gehenden sowie Fahrenden von Krankenfahrstühlen oder Rollstühlen, welche den Überweg erkennbar benutzen wollen, das Überqueren der Fahrbahn zu ermöglichen.“ Zu Fahrradfahrern steht dort nichts, das heißt dann wohl absteigen oder?

Insgesamt bleibt festzuhalten, dass vor allem Autos durch die Innenstadt fahren. Es sind aber auch zahlreiche Radler unterwegs, die jedoch eher rücksichtsvoll und langsam zwischen den Passanten hindurch fahren. Auch wenn man auf dem Marktplatz natürlich eigentlich absteigen müsste.

RADFAHREN NICHT NUR IN JÜLICH – WAS DER ADFC ZUM IMMER WIEDER MAL ZU HÖRENDEN UND ZU LESENDEN VORSCHLAG EINER KENNZEICHENPFLICHT MEINT.

Kurz gesagt: Der Allgemeine Deutsche Fahrrad Club, kurz ADFC, hält überhaupt nichts von einem wie auch immer gearteten Nummernschild am Zweirad. Wer vorschlägt, Fahrräder bräuchten ein Kennzeichen, tut dies häufig, weil er der Meinung ist, auf diese Weise könnten Radfahrer im Falle eines Unfalls leichter auffindig gemacht werden. Dem widerspricht ADFC-Rechtsexperte Roland Huhn: „Wenn ein Radfahrer als Beteiligter eines Verkehrsunfalls oder als Täter einer Verkehrswidrigkeit ermittelt werden soll, hilft ein Fahrzeugkennzeichen nur begrenzt. Mit dem abgelesenen Kennzeichen steht fest, dass das Fahrzeug am Tatort war, aber nicht, wer es gefahren hat. Dieser Nachweis muss für eine Bestrafung zweifelsfrei geführt werden. Daraus scheitern häufig auch „Kennzeichenanzeigen“ gegen Autofahrer, die Verfahren werden eingestellt. Wenn die Polizei den Fahrer dingfest machen will, helfen nur Kontrollen mit Personal vor Ort – und dann ist das Kennzeichen am Fahrrad irrelevant.“

Darüber hinaus ist Huhn der Ansicht, und belegt dies auch statistisch, dass Fahrradfahrer keineswegs besonders häufig Unfälle verursachen: „Unfälle, an denen Radfahrer beteiligt waren, waren überwiegend auf Regelverstöße an-

derer Verkehrsteilnehmer zurückzuführen.“ So sei es beim Statistischen Bundesamt unter [destatis.de](https://www.destatis.de) nachzulesen.

TEIL 2 WAS POLIZEI UND ORDNUNGSAMT DAZU SAGEN.....

Auch die Kreisdürener Polizei führt Statistiken – dort sind für das Jahr 2021 177 Unfälle mit Fahrradfahrern registriert, 17 weniger als im Jahr zuvor. Insgesamt, so verriet es die Pressestelle, haben die Beamten es mit rund 800 Fällen von Ordnungswidrigkeiten im Zusammenhang mit Radfahrern zu tun gehabt – kreisweit wohlgemerkt. Bei den sogenannten Ordnungswidrigkeiten handelt es sich in erster Linie um Fahren ohne Beleuchtung, mit dem Mobiltelefon am Ohr oder vor der Nase und um verbotenes Fahren auf dem Gehweg. Ein Gehweg ist ein Gehweg, manchmal ist dieser aber auch eindeutig durch ein entsprechendes Schild für Fahrradfahrer freigegeben.

Ein Schild steht – wie oben erwähnt – auch am Jülicher Marktplatz und fordert Fahrradfahrer freundlich dazu auf, abzuweichen, wenn Wochenmarkt ist. Und in der Tat ist dieses Hinweisschild nicht mehr und nicht weniger als eben das: eine freundliche Aufforderung. Im Sinne der Straßenverkehrsordnung ist das Schild „Wochenmarkt“ kein Verkehrszeichen und somit die Aufforderung aus dem Sattel zu steigen eine Bitte und keine Verpflichtung, so die Polizei. Davon abgesehen fordert auch die Marktsatzung der Stadt Jülich von Marktbesuchern ein rücksichtsvolles Verhalten. Auch Dierk Schumacher, Leiter des Jülicher Ordnungsamtes, verweist auf die Marktordnung der Stadt und die darin enthaltene Forderung nach Rücksichtnahme, die im Übrigen auch in §1 der StVO zu finden sei. Dort heißt es nämlich, „dass Verkehrsteilnehmer sich so zu verhalten haben, dass kein anderer geschädigt, gefährdet oder mehr, als nach den Umständen unvermeidbar, behindert oder belästigt wird“, erläutert Schumacher. Und das scheinen Jülichs Radfahrer zu wissen, denn besondere Beschwerden über ungebührliches Verhalten in der Innenstadt gäbe es nicht.

Rücksichtsvoll verhalten müssen sich auch Fahrradfahrer in der restlichen Fußgängerzone. Zwar erlaubt das Schild „Fahrrad frei“ ausdrücklich das Radeln, aber „diese sind nur Gast und müssen ihr Verhalten anpassen“, erläutert Hauptkommissarin Anneke Seemann. Im Klartext heißt das, Schrittgeschwindigkeit fahren ist erlaubt, mehr nicht – das gilt übrigens auch für E-Bike-Fahrer.

Britta Sylvester



SCHIENE KONTRA STRASSE

Das 9-Euro Ticket ist seit der Erstaufgabe im Juni in aller Munde und nicht nur das: Beim Blick auf die Anfang der Woche veröffentlichten Zahlen wohl auch ein Verkaufsschlager: 38 Millionen verkaufter Tickets plus Abonnenten bundesweit von „erfüllten Prognosen“. Bei der Rurtalbus waren es bis dahin allerdings nur rund 15.000 verkaufte Tickets. Es gilt das alte Sprichwort: Was des einen Freud, war des anderen Leid. Eine Blitzumfrage des HERZOG zeigt, dass die Reisenden zwiegespalten sind. Je nachdem ob das Ticket vornehmlich zum Reisen, oder für das Pendeln zwischen Arbeitsstelle und Zuhause genutzt wurde, fällt das Urteil unterschiedlich aus, dennoch überwogen positive Reaktionen.



ZUM VOLLSTÄNDIGEN BEITRAG
hazgm.de/3BVpMz7

VON 4 AUF 2 RÄDER



Regelmäßig bietet die Polizei Sicherheitstrainings für Senioren an, die auf das E-Zweirad umsteigen. Das dient der Sicherheit nicht nur auf der Straße, sondern auch für das eigene Fahrgefühl. Nach einer Statistik der Polizei sind im Kreis Düren 2020 insgesamt 237 Radfahrerinnen und Radfahrer verunglückt und davon waren 43 Personen Pedelec- oder E-Bike Fahrende. Für der HERZOG besuchte Daniel Santosi ein Training und verschaffte sich einen Eindruck von den Inhalten. Persönlich treffen können Interessierte die Veranstalter Birgit Breuer und Ulrich Nagel auf der Europäische Mobilitätswoche, an der sie mit einem Infostand an der Kölnstraße / der Ecke

Schlossstraße teilnehmen. Bei dieser Kampagne, die von der Europäischen Kommission ausgeht, werden Konzepte zur klimabewussten Verbesserung der Infrastruktur vorgestellt und ausprobiert.



ZUM VOLLSTÄNDIGEN BEITRAG
hazgm.de/3dyW0ei

VERLÄNGERUNG



Die Ausstellung „Fahrrad“, mit 500 Ausstellungsstücken aus den Reihen der Promenadenschule, Sekundarschule, dem Mädchen-gymnasium und Gymnasium Haus Overbach sowie dem Gymnasium Zitadelle wird verlängert. Die Werke sind bis Donnerstag, 22. September, Im Rathaus und Forum Aachener Tor zu sehen.



ZUM VOLLSTÄNDIGEN BEITRAG
hazgm.de/3uh3K5g

MIRKOMOBILITÄT IM TEST



Es waren einmal vier Freunde, die aus einem nahen Dorf der Stadt Jülich die Reise wagen wollten, um ein kühles Guinness im Pub zu genießen. An diesem Abend wollten sie die Anfahrt vom Dorfplatz aus mit den neuen E-Scootern wagen. Auch, damit das Auto mal zuhause bleiben kann. Was sie da noch nicht wussten: Die Fahrt würde zwei Stunden dauern und ein Vielfaches einer Taxifahrt kosten. Lustig war es trotzdem.



ZUM VOLLSTÄNDIGEN BEITRAG
hazgm.de/30RbUZG



Peter Plantikow



2022
Kartenvorverkauf
NUR ONLINE
AB DEM 6. SEPT.
16.00 UHR

Ein Thema. Ein Menü.

Werden Sie zum Glashaus-Gourmet und entdecken Sie neue Geschmackswelten.

THE COOLINARIAN XV 18. /19. / 20. Oktober 2022 Jetzt wird's Wild wild

THE COOLINARIAN XVI 15. /16. / 17. November 2022 Martin mags exotisch Vol.3

84,-
Euro

Mehr Informationen unter:
glashaus-gourmet.de



POWERED BY
Plantikow
Event Catering GmbH

Helmholtzstr. 6 | 52428 Jülich | Fon: 02461 - 40 69 55 0 | Fax: 02461 - 40 69 55 5



↑ ANZEIGEN

CarSharing in Jülich



Europäische Woche der Mobilität
18.09.2022
cambio-Station SCHLOSSPLATZ

Info-Stand von 12 - 18 Uhr

30 € Fahrtguthaben bei Neueinstieg sichern!

cambio Aachen

www.cambio-CarSharing.de



↑ ANZEIGEN

RADFAHREN FLANIEREN VERWEILEN

EUROPÄISCHE MOBILITÄTS WOCHE

16-22 SEPTEMBER 2022

Nachhaltige und klimafreundliche Mobilität erleben.



SA. - DI.
17. - 20.09.2022



Radfahren, Flanieren, Verweilen - SONNTAG VERKAUFSOFFEN

Die Jülicher Innenstadt wird autoarm und wie in den vergangenen zwei Jahren für den Fuß- und Radverkehr geöffnet. Alle sind eingeladen, den neugewonnen Freiraum im Rahmen der Aktionstage bewusst zu nutzen und auszuprobieren, ob beziehungsweise wann sie für den Besuch der Innenstadt das Auto benötigen. Mit der Aktion nimmt die Stadt Jülich zum dritten Mal an der Europäischen Mobilitätswoche (EMW) teil. Ziel der Kampagne ist es, mit Menschen zum Thema kommunale Verkehrswende ins Gespräch zu kommen und vor Ort zu zeigen, dass nachhaltige Mobilität die Lebensqualität für alle verbessert und es viele Möglichkeiten gibt, umwelt- und klimaschonend unterwegs zu sein.

Der freigewordene Raum kann von den Bürgerinnen und Bürgern sowie dem ansässigen Handel und der Gastronomie für Aktionen oder zum Verweilen genutzt werden, so dass alle gleichermaßen profitieren.

Mit der parallel laufenden Kampagne „Stadtradeln“, die vom 6. bis 26. September zum sechsten Mal stattfindet, ruft die Stadt Jülich gleichzeitig zu einer vermehrten Nutzung des Fahrrads im Alltagsverkehr auf.

In den Aktionszeitraum sind Veranstaltungen und Mitmachaktionen zur „Fairen Woche“ und zur ersten „Kommunalen Klimawoche“ eingebettet.

Jülich ist seit August 2021 Fairtrade-Town und beteiligt sich nun schon zum zweiten Mal an der Fairen Woche.

1. KOMMUNALE KLIMAWOCHE SA 17|09-DI 20|09

Neben dem bereits verkehrsberuhigten Marktplatz werden die bisher nicht beruhigten Teile der Kölnstraße, von dort ausgehend die Kurfürstenstraße bis Römerstraße sowie die Marktstraße und die Kleine Rurstraße in den Aktionsraum aufgenommen. An dem Wochenende 17. & 18.9. werden zudem Post- und Schloßstraße (ab Höhe Kapuzinerstraße) zwecks Präsentation des Wasserstoffbusses der Rurtalbus GmbH und Anlage eines E-Scooter-Parcours genutzt werden.

Im Vorfeld wird Claudia Tonic-Cober im HERZOG-Podcast über Mobilitätsmanagement in Jülich sprechen



ZUM PODCAST



ALLE DETAILS DES PROGRAMMS

hzgm.de/3wjFK2e

Radreiseglück



Aus der Region – für die Region. Im Radtourenbuch „Radvergnügen Dreiländereck Aachen“ finden Leser für jeden fahrbare 21 1/2 Touren zwischen Rur und Maas, zwischen Venn und Mönchengladbach – Jülich ist als Heimatstadt des Autors Bernd Schadowski dabei der Mittelpunkt. Es gibt Feierabendtouren bis 30 km, Tagestouren bis 60 km und Wochenendtouren bis 120 km. Das Ziel ist, Radtouren und Radreisen für seine Leser zum Erlebnis zu machen und viele Menschen unserer Region zu motivieren, sich aufs Rad zu schwingen – egal, ob elektrifiziert oder auf normalem Fahrrad.

Bernd Schadowski erzählt Hacky Hackhausen im Podcast von seinen Erlebnissen und wie es zum Buch zur Radfahrleidenschaft kam.

Die Touren werden im Buch anschaulich mit Einkehr- und Abkühlmöglichkeiten beschrieben, jeweils ergänzt mit Schwierigkeitsprofilen. So gibt es dann auch Rauszeit-Highlights für Kinder, für E-Biker, für Schlemmer und für Ruhesuchende. Kreative Touren wie beispielsweise „Tour de Rur“, „Badehopping“, „Maulwurfeland“, und „Limburger Höhen“ laden auf 240 Seiten zum Losradeln ein. Es gibt eine herausnehmbare Karte zum Mitnehmen, die Tracks können mit allen Zwischenstopps als gpx-Datei zur Navigation heruntergeladen werden.



MEHR ZUM BUCH ERFAHRT IHR HIER:

radreiseglueck.de/2022/05/15/radtourenbuch-dreilaendereck-aachen/



Das Buch ist auch über den Radreiseblog www.radreiseglueck.de zu beziehen – „versandkostenfrei, lokal im Raum Jülich klimafreundlich per Fahrradkurier und auf Wunsch mit persönlicher Widmung!“, verspricht der Autor.

Raum Jülich klimafreundlich per Fahrradkurier und auf Wunsch mit persönlicher Widmung!



ZUM PODCAST

BUCHINFORMATION

Bernd Schadowski: Radvergnügen Dreiländereck Aachen | 2 Bd Paperback 240 S. Mit Abb | KOMPASS Karten Verlag | 18,95 Euro

DIE STADT JÜLICH GRATULIERT ZUM GEBURTSTAG

AM 01. SEPTEMBER

Gertrud Herkenrath, Altenburger Str. 28e,
Selgersdorf (82 Jahre)

AM 02. SEPTEMBER

Walter Meurer, Ostring 2, Koslar (82 Jahre)

AM 04. SEPTEMBER

Heinrich Beyß, Merzenhausen (89 Jahre)
Hildegard Blum (81 Jahre)

AM 06. SEPTEMBER

Helga Büsker, Wendelinusstr. 60,
Stetternich (81 Jahre)

AM 07. SEPTEMBER

Konrad Siegfried Oleff,
Innenstadt (81 Jahre)

AM 10. SEPTEMBER

Katharina Ruhrig, Goethestr. 9,
Koslar (82 Jahre)

Marlene Krausen (82 Jahre)

AM 11. SEPTEMBER

Ilse Marek, Jülich (96 Jahre)
Josef Lowinski, Bothenhof 6,
Mersch (85 Jahre)

Maria-Elisabeth Schmitz,
Fuchsend 17, Welldorf (84 Jahre)

Johanna Hochmuth (82 Jahre)

AM 12. SEPTEMBER

Franz Schüller, Herzog-Wilhelm-Allee 1,
Innenstadt (88 Jahre)

Helene Heinrich, Jan-von-Werth-Str. 31,
Innenstadt (85 Jahre)

Bernhard Flecke (81 Jahre)

Gerhard Nieveler, Ditgesend 13,
Pattern (81 Jahre)

Heinrich Harren, Heinsberger Str. 6,
Innenstadt (81 Jahre)

AM 13. SEPTEMBER

Alfred Bernard (85 Jahre)

AM 14. SEPTEMBER

Marlis Keller (82 Jahre)
Emilie Dengler, Rurfeld 16,
Kirchberg (92 Jahre)

Helmut Müller, Jülich (80 Jahre)

AM 15. SEPTEMBER

Marianne Borchert, Neusser Str. 60,
Innenstadt (87 Jahre)

AM 16. SEPTEMBER

Gerhard Schmid (90 Jahre)

Heinz Dennert (85 Jahre)

AM 17. SEPTEMBER

Wilhelm Kämmerling, Wehrhahnstr. 2,
Koslar (92 Jahre)

Monika Niesbor, Jan-von-Werth-Str. 33,
Innenstadt (82 Jahre)

Gerhard Radermacher, Rochusstr. 23,
Innenstadt (80 Jahre)

Elvira Berberich, Berliner Str. 2,
Innenstadt (80 Jahre)

AM 18. SEPTEMBER

Maria Oellers, Theodor-Heuss-Str. 60,
Koslar (84 Jahre)

Marlene Vering, Rurwiesenstr. 1,
Broich (84 Jahre)

Günther Opladen, Heimbacher Str. 8a,
Innenstadt (82 Jahre)

AM 19. SEPTEMBER

Wilhelm Hannen (81 Jahre)

AM 20. SEPTEMBER

Ulrich Kotte (82 Jahre)

AM 21. SEPTEMBER

Willi Kohnen, Welldorfer Str. 47,
Güsten (85 Jahre)

Klara Muckel, Sebastianusstr. 18a,
Innenstadt (82 Jahre)

AM 22. SEPTEMBER

Günter Gilleßen (81 Jahre)

AM 23. SEPTEMBER

Helga Loock, An der Lünette 11,
Innenstadt (82 Jahre)

Siegfried Schotte, An der Vogelstange 2,
Innenstadt (82 Jahre)

AM 24. SEPTEMBER

Irma Felk, Berliner Str. 2,
Innenstadt (89 Jahre)

AM 25. SEPTEMBER

Peter Kelzenberg, Elsenkamp 24,
Selgersdorf (86 Jahre)
Dr. Volker Uttenweiler, Schlehdornweg 3,
Innenstadt (89 Jahre)

Gisela Hogen, Reiderstr. 22,
Broich (82 Jahre)

Herbert Gülpen, Pfarrer-Engels-Str. 14,
Lich-Steinstraß (80 Jahre)

AM 27. SEPTEMBER

Gertrud Schüller, Herzog-Wilhelm-Allee 1,

Innenstadt (83 Jahre)

Helene Schmitz, Niederfeld 10,
Kirchberg (81 Jahre)

Erika Schulz (80 Jahre)

AM 28. SEPTEMBER

Margaretha Hecker, Alte Dorfstr. 67,
Broich (94 Jahre)

Anna Maria Holz, Lorsbecker Str. 7,
Innenstadt (88 Jahre)

AM 29. SEPTEMBER

Wilhelm Bachem (81 Jahre)

AM 30. SEPTEMBER

Johannes Lerche (82 Jahre)

Helma Grünberg (81 Jahre)

ZUR DIAMANTENEN HOCHZEIT AM

03.09.2022

Elisabeth und Hubert Leipertz,
Alte Dorfstr. 77, Broich

ZUR GOLDENEN HOCHZEIT AM

05.09.2022

Annegret und Matthias
Bellartz, An der Vogelstange 65,
Innenstadt

08.09.2022

Magdalena und Hans-Georg Vorbeck,
Am Ehrenmal 1, Bourheim

08.09.2022

Brigitte und Werner Pawlak

23.09.2022

Gertrud und Heinz-Jakob Schmitz,
Paffenlicher Weg 16a, Lich-Steinstraß



KOLUMNE DES BÜRGERMEISTERS

LIEBE MITBÜRGERINNEN UND MITBÜRGER,

• am 6. September entführt das Konzert „La Belleza“ in außergewöhnliche barocke Klangwelten. Das international renommierte Ensemble „**MUSICA AlcheMica**“ unter der Leitung von Lina Tur Bonet präsentiert in der Schlosskapelle eine Zusammenstellung dessen, was man als „die schönste Musik, die je komponiert wurde“ bezeichnen könnte. Das Konzert, das durch die Spanische Botschaft Berlin ermöglicht wird, findet im Rahmen der Ausstellung „Weltreich und Provinz. Die Spanier am Niederrhein 1560-1660“ statt, die im Museum Zitadelle Jülich zu sehen ist. Weitere Informationen finden Sie im Innenteil dieser Ausgabe.

Die Stadt Jülich lädt am 10. September zum „**Aktionstag Demenz**“ mit einem bunten und informativen Programm rund um die Themen Alter, Pflege und Demenz ins PZ der Zitadelle. Es gibt Vorträge, Workshops und Informationsstände der regionalen Akteure. Auch für das leibliche Wohl ist gesorgt. Der Eintritt ist frei.

Der bundesweite „**Tag des offenen Denkmals**“ findet am 11. September statt. Unter dem Motto „KulturSpur. Ein Fall für den Denkmalschutz“ lädt der Aktionstag dazu ein, sich auf Spurensuche zu begeben und Geschichte und Geschichten am Denkmal zu ermitteln. Auch in der Zitadelle Jülich kann man sich von 11 bis 18 Uhr völlig kostenlos auf Spurensuche begeben. Weitere Informationen finden Sie im Innenteil dieser Ausgabe.

Die **Europäische Mobilitätswoche** ist eine Kampagne der Europäischen Kommission. Seit 2002 bietet sie Kommunen aus ganz Europa die Möglichkeit, ihren Bürgerinnen und Bürgern die komplette Bandbreite nachhaltiger Mobilität vor Ort näherzubringen. Jedes Jahr, immer vom 16. bis 22. September, werden im Rahmen der Europäischen Mobilitätswoche innovative Verkehrslösungen ausprobiert oder mit kreativen Ideen für eine nachhaltige Mobilität in den Kommunen geworben. Das für 2022 ausgerufene Motto lautet „Besser verbunden“. Die Stadtverwaltung wird über das Programm informieren.

Der **28. Kunsthandwerkerinnenmarkt** findet am 17. und 18. September im Brückenkopf-Park Jülich statt. Über 200 Stände rund um das Lindendell und den Stadtgarten erwarten die Besucher an den beiden Tagen. Alte Techniken des Handwerks werden ebenso wie neue Trends zur Gestaltung präsentiert. Ob Handwerkliches, Schmückendes, Traditionelles oder Modernes – die Frauen präsentieren ihre Kunstwerke mit Liebe zum Detail und zu ausgefallenen Dingen.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr Bürgermeister

Axel Fuchs

TRAUTERMINE

Auch wenn noch nicht alle coronabedingten Unwägbarkeiten ausgeräumt sind, möchte die Stadt Jülich nach eigener Aussage Paaren für 2023 eine Planung ermöglichen. Hierzu werden auch Trautermine an Freitagen oder Samstagen angeboten, sodass der Tag ausgiebig gefeiert und genossen werden kann. Grundsätzlich bietet das Standesamt Jülich freitagsvormittags und zusätzlich einmal im Monat freitagsnachmittags feste Trautermine im Trauzimmer und im Pulvermagazin an.

An ausgewählten Samstagen im Jahr können Trauungen zusätzlich in der Schlosskapelle oder im Haus Overbach in Barmen stattfinden. Ratsam ist es, sich im Vorfeld mit dem Standesamt in Verbindung zu setzen, wenn man an einem „Schnapszahlendatum“ oder besonderem Ereignis wie Valentinstag heiraten möchte. Sofern es organisatorisch und räumlich möglich ist, werde man den Wunsch erfüllen, heißt es vonseiten der Stadt.

Das Standesamt empfiehlt darüber hinaus, erst den Termin für die Trauung zu sichern und dann alles weitere zu planen. Abschließend gibt das Amt noch den Hinweis, dass die Entwicklungen im Rahmen der Corona-Pandemie unter Umständen abzuwarten sind und dass Trauungen immer nur unter den zum jeweiligen Zeitpunkt geltenden Vorschriften stattfinden können.

TRAUTERMINE 2023

werden im Rathaus oder im Pulvermagazin angeboten

- freitags um 9, 10 und 11 Uhr
- am 1. Freitag jeden Monats zusätzlich gegen höhere Gebühr um 12.30, 13.30, 14.30 (nur im Trauzimmer) und um 15.30 Uhr (nur im Pulvermagazin)

werden samstags gegen höhere Gebühr Trauungen angeboten im Trauzimmer und je nach Verfügbarkeit im Pulvermagazin, in der Schlosskapelle oder in Haus Overbach und zwar jeweils um 10, 11, 12 und 13 Uhr am

- 14. Januar
- 11. Februar
- 11. März
- 15. und 29. April
- 13. und 27. Mai
- 10. und 24. Juni
- 8. und 22. Juli
- 12. und 26. August
- 9. und 23. September
- 14. Oktober
- 11. November
- 9. Dezember

Weitere Informationen und die Kontaktdaten erhält man auf der Homepage des Jülicher Standesamts unter www.juelich.de/standesamt.

WIR PFLEGEN IHR GRÜN

- Gartenneugestaltung
- Hecken- oder Baumschnitt
- Rasenpflege
- Winterdienst
- Neugestalten und Anlegen von Grabstätten
- Dauerhafte Pflege und jahreszeitliche Bepflanzung von Grabstätten in Jülich, den umliegenden Ortsteilen, sowie in den Gemeinden Aldenhoven, Linnich und Titz

BLUMEN SCHAYEN | Haubourdinstraße 5-9 | 52428 Jülich | Tel.: 02461 / 5 31 32 | Fax: 02461 / 5 95 73 | info@blumen-schayen.de
SERVICE-GÄRTNEREI | Merscher Höhe 5 52428 Jülich | Tel.: 02461 / 34 34 00 | Fax: 02461 / 34 34 03 | info@blumen-schayen.de
ÖFFNUNGSZEITEN | Mo - Fr 8:30 - 18:30 Uhr | Samstag 8:30 - 16:00 Uhr | Sonntag 10:30 - 12:30 Uhr

www.blumen-schayen.de

↑ ANZEIGEN

Freie Wohnungen!



Info- & Bewerbertage

JOB

für unseren neuen Senioren-Park carpe diem Jülich

Bewirb Dich jetzt unter
juelich@senioren-park.de

In unserem neuen Standort entstehen für Sie:

- 28 Betreute Wohnungen (Fläche von 52 - 70 m² für 1- oder 2-Personen-Haushalte)
- 19 Tagespflegeplätze
- Service des ambulanten Pflegedienstes
- Café-Bistro „Vier Jahreszeiten“
- Möglichkeit der eigenständigen hauswirtschaftlichen Versorgung

Informieren Sie sich über unsere Angebote und nutzen Sie die Möglichkeit der persönlichen Beratung.
Aktuelle Termine zur Info- und Bewerbertagen finden Sie auf unserer Homepage.



Senioren-Park carpe diem
Ambulanter Pflegedienst Jülich
Schloßstraße 2 · 52428 Jülich
Tel.: 02461/32740-0
juelich@senioren-park.de
www.senioren-park.de



Senioren-Park
carpe diem®

...mehr als gute Pflege!

↑ ANZEIGEN

ANGEBOTE IM NEUEN QUARTIERSZENTRUM

Im Rahmen der Quartiersentwicklung hat die Stadt Jülich am 8. August ein weiteres Quartierszentrum im Pfarrheim St. Rochus (An der Lünette 7) eröffnet. Für die Bewohnerinnen und Bewohner des Heckfeldes wird es ähnlich wie im Stadtteilzentrum Jülich-Nordviertel Angebote zur Begegnung und zur gemeinsamen Gestaltung des Quartiers geben.

„GEMEINSAM SCHMECKT'S BESSER“ – GEMEINSAM KOCHEN UND GENIEßEN

Eingeladen sind Bewohnerinnen und Bewohner des Heckfeldes, die Kochen lernen möchten oder einfach Freude am gemeinsamen Kochen haben. Immer am 2. Dienstag im Monat von 10 bis 14 Uhr, Voranmeldung bis jeweils fünf Tage vorher. Die Kosten des Einkaufs werden unter den Teilnehmerinnen und Teilnehmern aufgeteilt. Nicht mehr als 5 Euro pro Person. Eine Anmeldung wird erbeten bis jeweils fünf Tage vorher bei der Stadt Jülich, Fachbereich für Quartiersmanagement und Mehrgenerationen, unter Tel. 02461 / 63-211 oder per E-Mail SHaxha@juelich.de.

Termine: 13.09. / 11.10. / 08.11. / 13.12.

SENIOREN-KAFFEENACHMITTAG

Jeden 1. und 3. Dienstag im Monat wird von 15 bis 16.30 Uhr zum Senioren-Kaffeenachmittag eingeladen. Bei Kaffee und Kuchen können sich die Seniorinnen und Senioren des Heckfeldes treffen, gemeinsam einen geselligen Nachmittag verbringen und dabei einander kennenlernen. Für die Teilnahme am Kuchenbuffet beträgt der Kostenbeitrag 2,50 Euro pro Person. Eine Anmeldung ist nicht notwendig.

Termine: 16.08. / 6. und 20.09. / 4. und 18.10. / 15.11. / 6.12.

RUNDER TISCH IM QUARTIER JÜLICH-HECKFELD

Der erste große Runde Tisch im Heckfeld findet am 22. September um 18 Uhr statt. Die Bewohnerinnen und Bewohner des Heckfeldes sind herzlich eingeladen, an der weiteren Gestaltung ihres Quartiers teilzunehmen. Gemeinsam mit der Quartiersmanagerin der Stadt Jülich und anderen wichtigen Akteuren des Quartiers werden Ideen für eine lebendige Nachbarschaft entwickelt.

Informationen zu den Terminen und allen Angeboten im neuen Quartierszentrum Jülich-Heckfeld sind bei der Stadt Jülich, Fachbereich für Quartiersmanagement und Mehrgenerationen, unter Tel. 02461 / 63-211 oder per E-Mail SHaxha@juelich.de erhältlich.

NAH-DÖRFICHE HILFE-NETZWERKE



EHRENAMTLICHE UND KOSTENFREIE NACHBARSCHAFTSHILFE IM DORF

In den Dörfern Welldorf, Güsten, Serrest, Bourheim und Daubenrath gibt es seit vielen Jahren die dörflichen Hilfe-Netzwerke. Zahlreiche Helferinnen und Helfer bieten ein breit gefächertes Angebot rund um haushaltsnahe Dienste wie Einkäufe, kleine Reparaturen, Hilfe bei Problemen mit dem Computer und vieles mehr an. Bei Bedarf werden passende Hilfsdienste empfohlen. Anfragen werden persönlich am Telefon entgegengenommen.

WELLDORF / GÜSTEN / SERREST

mittwochs von 10 bis 11 Uhr unter 01575 / 2738261

BOURHEIM

montags und donnerstags von 9 bis 12 Uhr unter 01575 / 2738262

DAUBENRATH

dienstags von 11 bis 12 Uhr unter 01575 / 2738263

SENIORENTAG

Vorankündigung zum Seniorentag am Samstag, 15. Oktober, 10.30 bis 15 Uhr im PZ der Zitadelle. Besucherinnen und Besucher erwartet ein buntes Programm. Für das leibliche Wohl wird gesorgt.

Infos sind bei der Stadt Jülich im Fachbereich für Quartiersmanagement und Mehrgenerationen unter Tel. 02461 / 63-211 oder per E-Mail SHaxha@juelich.de erhältlich.

BETRIEBSFERIEN



Das Malteseer-Testzentrum, das im ehemaligen Hotel „Kaiserhof“ am Schwanenteich betrieben wird, macht bis zum 30. September Betriebsferien.

ANMELDUNG ZU DEN HERBST-FERIENSPIELEN

IM BRÜCKENKOPF-PARK GIBT ES WIEDER EIN VIELSEITIGES PROGRAMM



Die beliebten Ferienspiele bietet der Brückenkopf-Park wieder in der ersten Woche der Herbstferien vom 4. bis zum 7. Oktober an. Das Angebot kostet inklusive Verpflegung 80 Euro, ab dem 2. Kind 75 Euro. Es stehen 45 Plätze zur Verfügung. Die Plätze werden in der Reihenfolge des Eingangs des Anmeldebogens vergeben. Reservierungen sind nicht möglich.

Auf der Homepage der Stadt Jülich unter www.juelich.de/ferienspiele ist der Anmeldeflyer für die Herbstferienspiele im Brückenkopf-Park freigeschaltet. Das Anmeldeverfahren läuft überwiegend digital per E-Mail. Interessierte können den Flyer ausdrucken, ausfüllen und als Scan oder Foto an Elisabeth Fasel-Rüdebusch, efasel@juelich.de, senden.

Jede Mail erhält ein Antwortschreiben. Erst mit der Bestätigung ist die Buchung wirksam. Wer keine Möglichkeit zum Drucken hat, kann einen Flyer per Mail oder unter Tel. 02461 / 62411 anfordern. Für Berechtigte gibt es die Möglichkeit, den Beitrag über das Bildungs- und Teilhabepaket abzurechnen.

HELPERINNEN UND HELFER GESUCHT

EINKAUFEN FÜR SENIOREN, KRANKE UND MENSCHEN MIT BEHINDERUNG

Vor mehr als zehn Jahren hat der Seniorenbeirat der Stadt Jülich den Ehrenamtlichen Einkaufsdienst für Ältere, Kranke und für Menschen mit Behinderungen eingerichtet. Das Angebot wird nach wie vor sehr gut angenommen. Die ehrenamtlich Helfenden haben meistens „Stammkunden“, für die sie jede Woche einkaufen gehen. Das schafft ein Vertrauensverhältnis zwischen Einkäufer und Kunde. Man kennt sich und freut sich aufeinander. Derzeit sucht der Einkaufsdienst händeringend nach weiterer ehrenamtlicher Unterstützung. Diese können feste Einkaufende oder „Springer“ für besondere Notfälle sein. Die Helfenden entscheiden selbst, wieviel Zeit sie investieren können und sprechen mit den Kunden den Einkauf ab. Sie erhalten zudem eine Fahrtkostenpauschale von 30 Cent je gefahrenen Kilometer.

Wer sich vorstellen kann, den Ehrenamtlichen Einkaufsdienst zu unterstützen, wende sich gerne an die Stadt Jülich, Fachbereich für Quartiersmanagement und Mehrgenerationen, unter der Tel. 02461 / 63211 oder per E-Mail SHaxha@juelich.de.

Der Einkaufsdienst freut sich über jede Unterstützung.

Wer selbst Hilfe vom Ehrenamtlichen Einkaufsdienst benötigt, erreicht diesen von Montag bis Freitag von 9 bis 12 Uhr unter folgenden Telefonnummern:

Gisela Booz
Tel. 02461 / 57618,
Renate Hövelmann
Tel. 02461 / 910175,
Ruth Tavernier-Schwab
Tel. 02461 / 340444

Der Einkaufsdienst ist kostenlos. Es wird lediglich eine Pauschale von 30 Cent je gefahrenen Kilometer berechnet.

Zu allen Kursen und Einzelveranstaltungen der VHS Jülicher Land ist eine vorherige Anmeldung dringend erforderlich. Es gibt keine Abendkasse.

MENSCH UND GESELLSCHAFT

VORTRÄGE

Online-Vorträge aus dem Programm „vhs wissen live“ sind auf der Homepage zu finden

Die Regenwälder am Amazonas zwischen Schutz, Nutzung und Zerstörung

Mi 28.9., 18-20 Uhr, Kursnr. L02-308

Eltern- und Familienbildung

In den Eltern-Kind-Kursen Baby-Treff (3-12 Monate) und Spielstube (12-24 Monate)

ab dem 12.9. Mo., Do. und Fr. in verschiedenen Kitas sind noch Plätze frei.

DIGITALES, EDV UND BERUF

Orientierungsworkshop Smartphone (incl. Vorstellung Kursangebot)

Montag 12.9., 10-12.15 Uhr,
Kursnr. L03-010

Smartphone, Mobilfunk, Internet

Mittwoch 14.9., 13.30-17.30 Uhr,
Kursnr. L03-012

Smartphone für Anfänger

ab 20.9., 5x dienstags 10-12.15 Uhr,
Kursnr. L03-014

Smartphone, Apps und Datenschutz

ab 21.9., 5x mittwochs 17-19.15 Uhr,
Kursnr. L03-018

iPhone & iPad

ab 21.9., 5x mittwochs 10-12.15 Uhr,
Kursnr. L03-020

Textverarbeitung mit

Word Wochenendseminar

Termine: Sa. 24.9., 10-16.30 Uhr +
Sa. 25.9., 10-14.30 Uhr, Kursnr. L03-050

Tabellenkalkulation mit

Excel Abendkurs,

Start: 12.9., 2x montags 17.30-20.30 Uhr,
Kursnr. L03-053



Volkshochschule
Jülicher Land

im September 2022

DEUTSCH ALS FREMDSPRACHE

Kurse für bestimmte Berufsgruppen:

Deutsch für die Pflege Niveau B1 / B2

Mo / Mi 15-16 Uhr, Beginn auf Anfrage,
Kurs-Nr. LDAF06PFLE

Deutsch für Berufe der Gastronomie Niveau A1 / A2

Mo 15-16.30 Uhr, Beginn auf Anfrage,
Kursnr. LDAF07

WICHTIG: Eine Beratung zur Teilnahme an Deutschkursen ist immer erforderlich.

Offene Sprechstunde zur Anmeldung für Integrationskurse, Berufsbezogene Sprachförderung und Abendkurse für Berufstätige immer donnerstags 14-15 Uhr oder Terminvereinbarung unter 02461 / 63616.

FREMDSPRACHEN

Weitere Sprachkurse unter
www.vhs-juelicher-land.de

Englisch (A2)

13x dienstags ab 13.9., jeweils 18-19.30
Uhr, Kursnr. L04-003

Englisch (B1)

13x mittwochs ab 14.9., jeweils 10.30-12 Uhr
Kursnr. L04-007

NEU: Let's talk business B1

13x montags. 12.9., jeweils 19.30-21 Uhr,
Kursnr. L04-011

NEU: Französisch A1 – ohne

Vorkenntnisse

13x montags ab 13.9., 19-20.30 Uhr,
Kursnr. L04-030

Französisch A1- mit Vorkenntnissen,

13x mittwochs ab 7.9., 18.30-20 Uhr,
Kursnr. L04-032

Französisch A2

13x freitags ab 16.9., 9-10.30 Uhr,
Kursnr. L04-033

Französisch B1

13x dienstags ab 6.9., 18.30-20 Uhr,
Kursnr. L04-036

Französisch B1+

13x donnerstags ab 8.9., 9-10.30 Uhr,
Kursnr. L04-037

Quoi de neuf ? B2 (en ligne)

15x montags ab 12.9., 19-20.30 Uhr
Kursnr. L04-040

Niederländisch A1 (online) – geringe Vorkenntnisse

13x donnerstags, ab 8.9.,
19.30-21 Uhr, Kursnr. L04-087

Niederländisch A2 / B1 (online)

13x montags, ab 5.9., 19.30-21 Uhr,
Kursnr. L04-088

Schwedisch A1 – geringe Vorkenntnisse

15x donnerstags, ab 15.9., 16.50-18.20 Uhr,
Kursnr. L04-093

Schwedisch A1 / A2

15x donnerstags, ab 15.9., 18.30-20 Uhr,
Kursnr. L04-094

NEU: Norwegisch A1 (online) – ohne Vorkenntnisse

13x mittwochs, ab 21.09. 17.15-18.45 Uhr,
Kursnr. L04-095

Norwegisch online A2 / B1

13x mittwochs, ab 21.9. 19-20.30 Uhr,
Kursnr. L04-096

NEU: Dänisch A1 (ohne Vorkenntnisse)

13x montags ab 12.09., 20-21.30 Uhr,
Kursnr. L04-097

Dänisch A1 (geringe Vorkenntnisse)

13x montags, ab 12.9. 18.30-20 Uhr
Kursnr. L04-098

NEU: Italienisch A1 – ohne Vorkenntnisse

15x montags, 12.9., jeweils 19.40-21.10 Uhr,
Kursnr. L04-071

NEU Spanisch A1 (ohne Vorkenntnisse)

15x mittwochs, 7.9., 12.09, 20.15-21.45
Uhr, Kursnr. L04-049

GESUNDHEIT**Yoga**

15x montags ab 12.9., 19-20.30 Uhr,
Kursnr. L05-259

Yoga

15x mittwochs ab 14.9., 19.45-21.15 Uhr,
Kursnr. L05-262

Yoga – am Vormittag

12x donnerstags ab 15.9., 11-12.15 Uhr,
Kursnr. L05-252B

Yoga

15x donnerstags ab 15.9., 18-19.30 Uhr,
Kursnr. L05-263A

Yoga

15x donnerstags ab 15.9., 19.45-21.15 Uhr,
Kursnr. L05-263A

Fitnessgymnastik

12x montags ab 12.9., 18.15-19.15 Uhr,
Kursnr. L05-412

Präventivtraining

16x montags ab 12.9., 19.15-20.15 Uhr,
Kursnr. L05-410

Bodyworks / Fitness (in Linnich)

15x montags ab 12.9., 20-21 Uhr,
Kursnr. L05-413

Fitness für Frauen (in Titz)

15x montags ab 12.9., 20-21.30 Uhr,
Kursnr. L05-415

Wirbelsäulengymnastik

15x dienstags ab 13.9., 17.30-18.45 Uhr,
Kursnr. L05-400

Aqua-Fitness (in Titz)

14x donnerstags ab 15.9., 7.00-7.45 Uhr,
Kursnr. L05-449

IM RAHMEN DER EUROPÄISCHEN MOBILITÄTSWOCHE:**Sicher auf dem Pedelec (Teil 1) Theorie**

Sa, 17.9. , 11-11.45 Uhr,
Kursnr. L05-540

Sicher auf dem Pedelec (Teil 2) Fahrtraining

Sa, 17.9. , 12-13 Uhr,
Kursnr. L05-541

Fahrrad- / Pedelec-Tour durchs Jülicher Land

Sa, 17.9. , 13.15-16.45,
Kursnr. L05-542

KULTUR UND KREATIVITÄT**Schreibwerkstatt**

8x montags (14-tägig) ab 12.9.,
18.30-20 Uhr, Kursnr. L06-129

Malen und Experimentieren

8x mittwochs ab 14.9., 10-13 Uhr,
Kursnr. L06-405A

Malerei in Öl und Pastell

7x donnerstags ab 15.9., 19-21.15 Uhr,
Kursnr. L06-410

Urban Sketching

Sa / So, 17. / 18.9., 11-17 Uhr,
Kursnr. L06-413

Kreativ-Mode-Werkstatt

6x freitags (ca. 1x monatl.) ab 16.9.,
9.30-12.30 Uhr,
Kursnr. L06-621

Kreativ-Mode-Werkstatt,

6x freitags (ca. 1x monatl.) ab 16.9.,
13.30-16.30 Uhr,
Kursnr. L06-622

LITERATURVORTRAG:**"Karl Valentin – vom Sinn im Unsinn"**

Mo, 26.9., L06-135
mit Dr. Jürgen Nelles, 19.30-21 Uhr,
(Anmeldung erforderlich bis 22.9.!))

**KONTAKT:**

02461 / 63220, -225,-231
vhs@juelich.de
www.vhs-juelicher-land.de

NACHRUF

Am 5.7.2022 verstarb

Herr Helmut Brodach

im Alter von 67 Jahren.

Der Verstorbene trat 1981 in die Freiwillige Feuerwehr Jülich ein. In seiner aktiven Zeit wurde er zum Hauptfeuerwehrmann befördert. 2007 erhielt Helmut das Feuerwehr-Ehrenkreuz in Silber. 2015 erfolgte die Übernahme in die Ehrenabteilung.

Wir verlieren in ihm einen guten Feuerwehrmann und Kameraden, dem wir stets ein ehrendes Andenken bewahren werden. Den Angehörigen gilt unser aufrichtiges Mitgefühl.

Axel Fuchs
Bürgermeister

Swen Henseler
Leiter der Feuerwehr

Andreas Reisinger
Löschgruppenführer

NACHRUF

Wir trauern um unseren
ehemaligen Mitarbeiter

Herrn Armin Düster

Herr Düster war 16 Jahre in unserer Stadtverwaltung beschäftigt. Während dieser Zeit haben wir ihn als äußerst freundlichen und hilfsbereiten Menschen kennen und schätzen gelernt.

Sein plötzlicher Tod erfüllt uns mit großer Betroffenheit.

Unser tiefes Mitgefühl und unsere Anteilnahme gelten der Familie und den Angehörigen.

Wir werden ihm ein ehrendes Gedenken bewahren.

Axel Fuchs
Bürgermeister

Jürgen Hennes
Vorsitzende Person
des Personalrates

BELAG

• „Das ist aber ein dicker Belag!“ Je nachdem, in welchem Zusammenhang ein derartiger Ausspruch zu hören ist, können die damit verbundenen Empfindungen gänzlich unterschiedlich sein. Bei einer leckeren Pizza läuft bereits in freudiger Erwartung das Wasser im Munde zusammen. Nun gut: Das passiert auf dem Zahnarztstuhl natürlich auch. Allerdings aus einem völlig anderen Grund.

Andererseits ist ein fehlender Belag dort bereits ein inniger Anlass zum vorsichtigen Jubeln, während sich nach der Lieferung des italienischen Flachbrottes schon reichlich Grund für ein enttäuschtes Gesicht bietet. Dafür gibt es reichlich Belege.

Nun ist ein Belag zwar ein Beleg dafür, dass etwas vollzogen worden ist, so als fertiges Produkt, aber ein Beleg kann es auch für etwas geben, das eben noch überhaupt nichts getan ist.

Beim Belag wiederum reicht es in manchen Fällen bereits, dass er überhaupt vorhanden ist. Da kann der Automechaniker ein Lied von singen, wenn er sich die Scheibenbremsen anschaut, bei denen dann nicht nur die Beläge, sondern auch die Bremsen selbst erneuert werden müssen. Wie das Lied geht? Natürlich: „Wer soll das bezahlen? Wer hat so viel Geld? Wer hat so viel Pinke-Pinke...“

Dabei kann die Quantität genauso entscheidend sein wie die Qualität. Es hängt auch von dem Betrachter ab. Oder vom Nutznießer. Bei der Pizza unterscheidet dies den Gourmet von einem Gourmand. Ersteres ist ein Feinschmecker oder eine Feinschmeckerin. Feinschmeckende? Nein, das sind wohl Einlagen in der Suppe von Kannibalen. So als eine Art Delikatesenwurst als Belag für deren Frühstücksbrot.

Jedenfalls ist ein Gourmet eine Person mit dem Gaumen für etwas Delikates oder sogar das ganz Besondere. Letzterer ist eine Naschkatze, ein Schlemmer, jemand, der gierig ist. Hauptsache viel. Aber bereits am Spinat scheiden sich die Geister. Während die einen davon schwärmen und kaum etwas anderes als Pizzabelag (mit viel Knofi!) zulassen, ist das für andere einfach nur bäh-bäh. Brokkoli? Jeh misch bloß fott domit!

Rucola, Parmaschinken und je nach Gusto frisch geriebener Parmesan galt ebenfalls einst als Spitzen-Spezialität. Dies dürfte in Zeiten gehobener Veganer-Mentalität allerdings den faden Beigeschmack eines Zankapfels in sich tragen. Vom Schinken ganz zu schweigen. Es gibt also auch einen falschen Belag.

Wenn die Qualität und die Quantität bemängelt wird, ist es wirklich Zeit zum Handeln. So sieht es derzeit mit den Straßen in Jülich und um Jülich und um Jülich herum aus. An etlichen Stellen ist die Bevölkerung von der jenseitigen Gegend getrennt. Fast unerreichbar erscheint sie. Es sei denn, man selbst ist Fußgänger, Rad- oder Mopedfahrer und mogelt sich so durch.

So ähnlich muss es bei den Belagerungen in alten Zeiten gewesen sein. Beispielsweise im 17. Jahrhundert beim Spanisch-Niederländischen Krieg, der gerade mit der Ausstellung „Weltreich und Provinz. Die Spanier am Niederrhein 1560-1660“ im Pulvermagazin des Museums Zitadelle thematisiert wird. Guido von Büren oder Marcell Perse können bestimmt allerlei Wissenswertes, unglaublich Erstaunliches und Schmunzeln erregende Schmonzetten dazu zum Besten geben.

Damals dürfte sich die Bevölkerung unter „Belag“ noch reichlich andere Dinge vorgestellt haben. Zum Beispiel Pflastersteine. Ob die damals auch einfach aus der Straße herausgerissen und als Wurfmateriale benutzt wurden wie Anno 1968?

Reihenweise wurden die Pflastersteine geworfen, und zwar weg. So in den Nachkriegsjahren während der Wirtschaftswunderzeit, als nicht nur der Rubel, sondern vielmehr die feste Deutsche Mark rollen musste.

Und das nicht allein symbolisch. Wenn der Verkehr sich bewegt, dann bewegt sich auch der Geldmarkt. Das bedeutet erstens, dass die Menschen genug Vermögen haben, um sich die nötigen Fortbewegungsmittel samt zugehörigen Kraftstoff zu kaufen. Zweitens bringen größere Fahrzeuge Gegenstände jeglicher Preishöhe, um den finanziellen Gegenwert fortlaufend in Umlauf zu bringen und zu halten.

Doch zuweilen ist es nicht damit getan, den Belag einfach herunterzubekommen. Manchmal muss auch ein neuer wieder drauf. Dies gilt für die richtige Bereifung genauso wie für das erdige Gegenstück. Und das kann hier wie da den Unmut der Menschen erregen. Sorgt die mangelnde Profiltiefe bei den Gesetzeshütern hier und da für den Drang, einen Zettel auszufüllen, um ein bestimmtes Sümmchen einzufordern, stößt es andererseits von Seiten des Erdbodens häufig bei aufgebrachtten Zeitgenossen auf reichlich Ungeduld.

„Der müsste doch dringend erneuert werden.“ Löcher werden gesucht und fehlende Steine markiert und dokumentiert, weil die Obrigkeit doch tätig werden müsse. Unfallgefahr inklusive. Die Medien begleiten den Status zusätzlich immens kritisch.

Ein neuer Belag muss her! Und kommt es dann zu Abtragen und Beseitigung des alten Belags, kann das schon einmal dauern. Und dauern. Und dauern. Eine schiere Ewigkeit.

Dann kreisen sich die Gedanken nur darum, wann endlich nicht mehr durch das halbe Jülicher Land gekreist werden muss, um den geschlossenen Kreisel zu umkreisen. Weil der von Straßen-NRW und diversen Gewerken in Beschlag genommen wurde, um den Belag und alles übrige zu erneuern.

1560 bis 1660? Einhundert Jahre? Ein Pappenstiel!

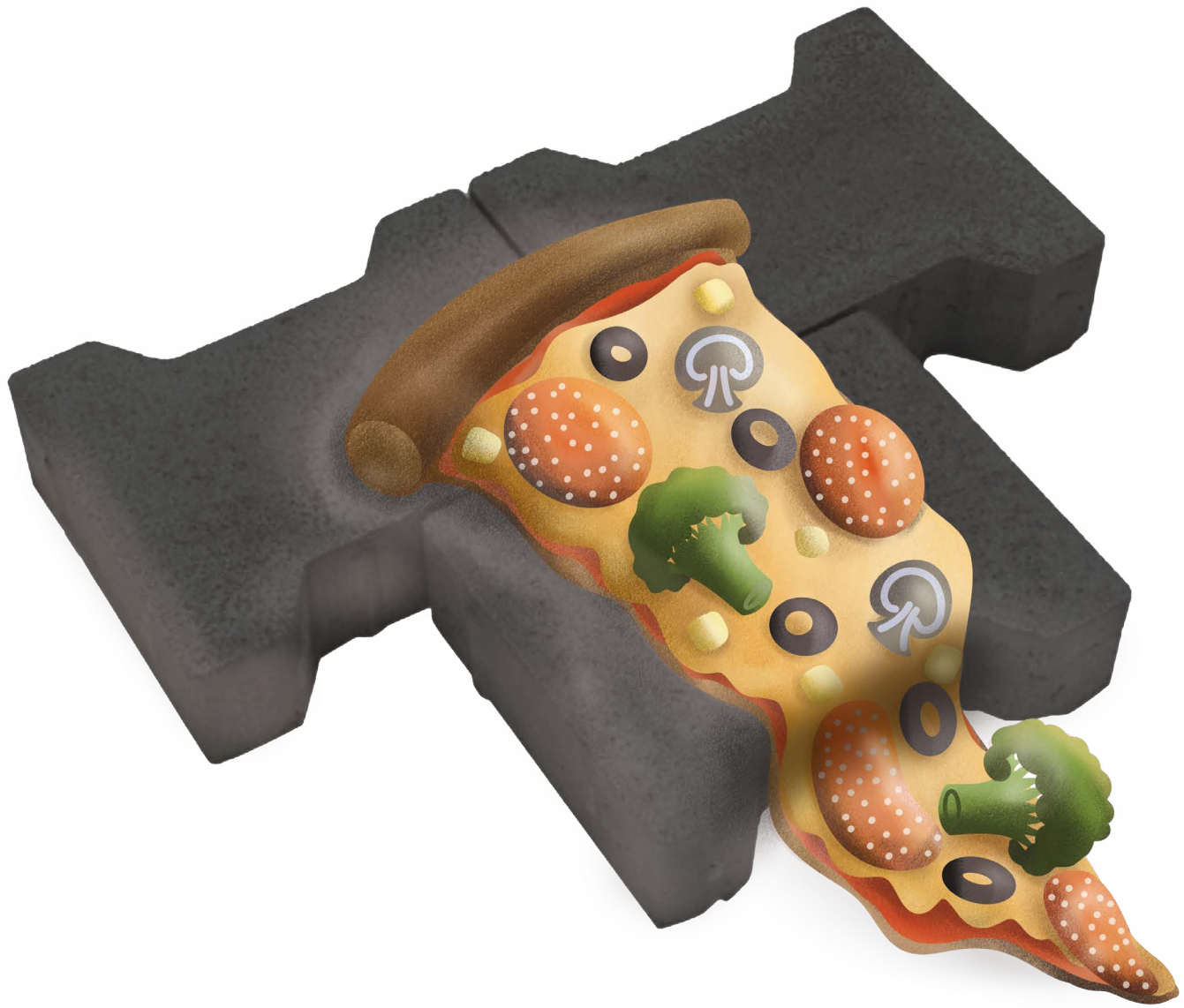
Was ist denn Ihr Lieblingsbelag? Sand? Das war zumindest der von Björn Borg. Nein, kein Gegner von Captain Picard. Eher von John McEnroe und Jimmy Connors. Boris Becker lag da wohl der Rasen näher. Am liebsten der in seinem Wohnzimmer. Genau: Wimbledon.

So ist das eben. Auf dem richtigen Belag lassen sich Höchstleistungen erreichen. Jeder sollte für sich herausfinden, welches denn überhaupt der passende Belag dazu ist.

Darf's auch etwas mehr sein? Hauptsache ist, dass er da ist. Der Belag. Pünktlich zum 1. September. In Ihrem Briefkasten, oder wo auch immer Sie ihn entgegennehmen. Denn sonst könnten Sie ihn auch gerade nicht lesen. Gemeint ist natürlich die aktuelle HERZOG-Ausgabe mit dem Titel „Belag“.

Übrigens: Jeder HERZOG hat sein eigenes Thema. Und etliche Artikel sind daraufhin zugeschnitten. Achten Sie einfach einmal darauf. Ach, dass wussten Sie bereits und freuen sich womöglich jeden Monat darauf? Wunderbar.

Dann hat das Magazin ja den richtigen Belag, sprich die nötigen Inhalte für alle Verbraucherinnen und Verbraucher. Und bildet nicht nur eine griffbereite Verpackung für Pommes und Currywurst. So als Durchpaushilfe für einen fettigen Belag. In diesem wie auch jenem Fall wünsche ich: Wohl bekomms!



»WEIL ES EINFACH SPASS MACHT «

Gisela Wenzel-Klein

VOM BELAG AUF DER STRASSE UND AUF DEN ZÄHNEN

► „Ein Milligramm Plaque enthält 100 Millionen Bakterien!“ Ganz schön eklig, diese Vorstellung. Da bleibt einem das Stückchen leckerer Schokokuchen doch fast ein wenig im Halse stecken. Zahnbelag ist und bleibt eine fiese Sache, betont Gisela Wenzel-Klein. Doch erst, wenn aus Belag Stein würde, wird es richtig fies. „Der kriecht nämlich unters Zahnfleisch und verursacht dann Parodontose“, erläutert die Zahnärztin. Zwar hat die Wahl-Jülicherin vor inzwischen vier Jahren ihre Praxis an einen Nachfolger übergeben, doch die Begeisterung für ihren Beruf hat deswegen noch lange nicht nachgelassen.

Immer schon habe sie Zahnärztin werden wollen. „Mein Vater war Zahnarzt, und ich fand das so faszinierend“, berichtet die gebürtige Eiflerin in der Rückschau lachend. Doch ganz einfach war der Weg zum Traumberuf dann nicht. Das Abitur sei nicht so wirklich gut gewesen, schmunzelt Wenzel-Klein. Ihrer Entschlossenheit tat das keinen Abbruch. Die vier- einhalbjährige Wartezeit auf den ersehnten Studienplatz überbrückte die frischgebackene Abiturientin mit einer Ausbildung in der Apotheke. Bis zum pharmazeutischen Vorexamen hat sie es gebracht. Aber deswegen dann Pharmazie studieren? Kein Gedanke. Profitiert habe sie dennoch davon, sagt Wenzel-Klein: „Als Vorexaminierte durfte ich Nachtdienste machen und konnte während des Studiums immer arbeiten.“ Die Finanzierung war also gesichert, und sie stürzte sich mit Begeisterung ins lang erwartete Studium. Als fertige Zahnmedizinerin blieb Gisela Wenzel-Klein zunächst an der Universität und bildete Studenten aus, bis sie schließlich 1981 vom bereits 1955 nach Jülich umgezogenen Vater eine kleine Praxis übernahm und noch vergrößerte. Knapp 18 Monate arbeitete sie dort in der Wilhelmstraße sogar noch gemeinsam mit dem Vater, der leider jedoch bereits 1982 gestorben ist. Bis heute arbeitet sie noch neun Stunden in der Woche bei ihrem Nachfolger. Warum? „Weil es einfach Spaß macht“, strahlt Wenzel-Klein.

Spaß macht ihr aber auch sonst noch so einiges: So klemmt sie sich in ihrer Freizeit gerne hinter das Lenkrad ihrer geliebten Oldtimer. Mal fährt sie im BMW-Cabrio von 1985 eine Tour, oder aber der Triumph aus dem Jahr 1965 wird zu einer Ausfahrt aus der Garage geholt. Gemeinsam mit Freunden und Bekannten fährt sie „kleine Töurchen“. Ganz gemütlich seien sie unterwegs. Seit inzwischen 38 Jahren existiert der Zusammenschluss gleichgesinnter Oldtimer-Freunde, der sich mehrmals im Jahr zu kürze-



ren Tagestouren trifft. „Ich war schon auf Korsika und in der Toscana“, berichtet Autofan Wenzel-Klein. Mit dem Autoreisezug sei man in die Ferne gereist. Aber zumeist sind die Freunde in Deutschland unterwegs, das sie doch inzwischen gut kennengelernt hätten. Ihre Söhne wären früher auch häufig als Beifahrer dabei gewesen, ergänzt sie. Und auch das Skifahren ist ein Hobby, bei dem ihre Kinder gerne dabei waren respektive sind.

Inzwischen kommen auch die beiden Enkel mit in den Schnee. In der warmen Jahreszeit kann man Wenzel-Klein schon mal auf dem Golfplatz antreffen. „Nur so zum Spaß“. Eigentlich ist es schon fast egal, welcher Freizeitbeschäftigung sie so nachgeht, Hauptsache, sie kann dabei nach draußen. „Das war schon als Kind so: Ich muss an die Luft, sonst werde ich verrückt“, stellt Gisela Wenzel-Klein mit Nachdruck fest. „Einmal verlufte“, habe sie in der Kindheit gebettelt, wenn die Eltern sie wegen des schlechten Wetters nicht hinauslassen wollten.

Unter freiem Himmel wird Wenzel-Klein auch beim diesjährigen Kunsthandwerkerinnen-Markt wieder anzutreffen sein. Dann nämlich bieten sie und ihre Mitstreiterinnen vom Lions-Club Gavadae wieder eine kleine, aber feine Cocktail-Auswahl an. Alles für einen guten Zweck versteht sich. Lions-Gründungsmitglied Wenzel-Klein hat während ihrer Präsidentschaft 2017/18 unter anderem dafür gesorgt, dass ein Teil der Spenden die neue Leinwand im KuBa-Kino mitfinanziert hat – in Zusammenarbeit und Unterstützung mit dem Lions-Club Juliacum. „Wir unterstützen Vereine, die Tafel, einfach Bedürftige hier vor Ort“, beschreibt sie das soziale Engagement des von ihr mitgegründeten Clubs. Einmal habe sogar eine große Spende von „sage und schreibe 23.000 Euro“ an das Friedensdorf in Oberhausen gehen können, berichtet Gisela Wenzel-Klein mit der gleichen spürbaren Begeisterung, die sie auch für ihre anderen Passionen hegt, angefangen bei der Zahnmedizin.

Britta Sylvester



ENGAGIERTER ORTSVORSTEHER FEIERTE „70 JAHRE“

CHRISTIAN KLEMS IST EINER DER ALTGEDIENTEN ORTSVORSTEHER IM JÜLICHER LAND – OHNE DASS MAN ES IHM ANSÄHE

• Sportlich, meist beschwingten Schrittes und ein Lächeln im Gesicht. So kennt man Christian Klems. Viel Grund zu strahlen hatte er Ende Juli, als reichlich Gratulanten zu seinem 70. Geburtstag mit ihm und der einen oder anderen Stange Kölsch auf sein Wohl angestoßen haben. Geselligkeit gehört zu den Wesensmerkmalen des gebürtigen Welldorfers (dessen Vater übrigens Güstener war...).

Gerne pflegt er sie als Mitglied der KG Schnappskännchen und KG Schanzeremmele sowie als Schütze in freundschaftlicher Runde „bei ein paar Bierchen“. Das zumindest hat der Ehrenbrudermeister der Hubertusschützenbruderschaft schmunzelnd bekannt. Ein Anliegen ist dem bekennenden Katholiken der in der Trilogie verbriefte „Glaube“, den er zeitweise im Kirchenvorstand und jetzt als Ansprechpartner für kirchliche Belange lebt.

Mit der Bruderschaft ist Christian Klems auch in diesem Punkt eine feste Größe in Welldorf: Er kümmert sich um die Pflege und Instandhaltung der Marienkapelle, die die Hubertusschützen vom Kapellenbauverein übernommen haben. Im Zweifelsfall sorgt er auch dafür, dass die Madonnenstatue an den ursprünglichen Standort an der Kirche zurückkommt. Der Schütze ist darüber hinaus ein besonderes „Gesicht“: Als Bezirksbundesmeister ist er gern gesehener Gast bei den besonderen Anlässen im Jülicher Land und darüber hinaus.

Würde Christian Klems diese Aufgaben nicht als „Schütze“ ausüben, würde er sie als Ortsvorsteher tun. Beide Ehrenämter sind ihm ein spür- und sichtbares Herzensanliegen. Seit fast zwei Jahrzehnten setzt sich der Familienvater, (inzwischen) Großvater und diplomierte Nachrichtentechniker für seinen Heimatort ein. Er sorgt für gute Luft – wenn es sein muss auch in Form von Luftfiltern zur Coronazeit, die aus dem Überschuss der Welldorfer St. Martinskasse bezahlt wurden, kümmert sich als begeisterter Radfahrer mit um Nachhaltigkeit, die schon im Schulgarten der Grundschule beginnt, und packt eben da mit an, wo es notwendig ist. Das kann der Weihnachtsbaum sein, den er mit seinem Freund und Güstener Amtskollegen Erich Gussen aufrichtet, oder auch die Reinigung von Bushäuschen mit Jugendlichen. Zum Tugendkanon gehört auch die ihm eigene Besonnenheit, wie sie sich etwa bei den Ausschreitungen in der Mainacht 2019 zeigte.

Dabei ist Christian Klems durchaus ein Mann des klaren Wortes: In den Ausschüssen und Ratssitzungen ist er zunächst als CDU-Mitglied, später als Parteiloser und seit 2009 als Mitglied der UWG JÜL durch seine konstruktiven Wortbeiträge bekannt. Dass er auch dafür von „seinen“ Welldorfern geschätzt wird, zeigte sich in den Urnengängen zur Kommunalwahl. Mit deutlicher Zustimmung, die zuletzt bei fast 70 Prozent aller Stimmen lag, wurde er gewählt – und ist mit diesem Rückenwind im 19. Jahr Ortsvorsteher. Die Wertschätzung über die Ortsgrenzen hinaus: 2020 wurde er in zweiter Amtszeit stellvertretender Bürgermeister.

Die Entwicklung der Infrastruktur im dörflichen Leben ist für Christian Klems ein wichtiges Anliegen. Im Schulterschluss mit Erich Gussen gründete er ein Hilfenetzwerk für den Doppelort Welldorf-Güsten, in dem viele ehrenamtliche Helferinnen und Helfer vor allem ältere Dorfbewohner unterstützen. Noch nicht gelungen ist es, gemeinsam einen Discounter zu installieren, der beiden Orten dienen kann. Aber auch hier bleiben sie am Thema. Dass das Engagement über Welldorf hinausgeht, zeigt sich auch in Christian Klems als Funktionsträger für das DORV-Projekt. An der Seite von Heinz Frey ist er hierfür deutschlandweit auch als Werber für die Idee und Workshopleiter unterwegs.

Es ist also kaum zu befürchten, dass sich im beginnenden neuen Lebensjahrzehnt Langeweile im Leben des Welldorfers einstellt. Sollte es doch dazu kommen, bleibt ihm, vergangene Leidenschaften wiederzuentdecken: Als Tänzer im Männerballett seiner Schützen oder in deren Fußballmannschaft – und wenn es nur als Beifallspender wäre.

Dorothee Schenk

FÜR KOMMUNIKATION AUSGEZEICHNET



Der MinervaPreis wird vom Förderverein Museum Jülich e.V. alle zwei Jahre für besondere Verdienste auf der Grenzlinie zwischen Kultur, Wissenschaft und Wirtschaft verliehen. In der schwierigen Corona-Zeit kam der Wissenschaft eine besondere Bedeutung als Erklärer, aber auch als Ideengeber für mögliche Lösungsansätze zu.

Daher wird in diesem Jahr Dr. Viola Priesemann geehrt. Die Physikerin leitet die Forschungsgruppe Theorie der neuronalen Systeme am Max-Planck-Institut für Dynamik und Selbstorganisation in Göttingen. Sie erhält den MinervaPreis für ihren wissenschaftlichen Beitrag zur Bewältigung der Corona-Pandemie, ihre beispielhafte Wissenschaftskommunikation in dieser Krise sowie ihres aufrechten und äußerst professionellen Umgangs mit dem zum Teil harsch geführten gesellschaftlichen Diskurs.

Die feierliche Übergabe wird am Montag, 17. Oktober, in der Schlosskapelle stattfinden.

JÜLICHER IST JUSO-SPITZE

Der Juso Kreisverband Düren / Jülich hat einen neuen Vorstand. Der bisherige Vorsitzende Tobias Esser und die meisten Vorstandsmitglieder traten nicht wieder zur Wahl an. David Merz (25), bislang Vorsitzender der Jülicher Jungsozialisten, führt nun die Jusos im Kreisverband Düren / Jülich an. Als seine Stellvertretende wurde Fee Heinrichs (21) gewählt. Marco Almstädt (25) war bereits im alten Juso-Vorstand des Kreisverbands Düren / Jülich aktiv und wird seine Erfahrung nun als Geschäftsführer einbringen. Mit Dewi Julia Krings (29) als Schriftführerin ist der neue geschäftsführende Vorstand der Jusos im Kreisverband Düren/ Jülich komplett.

Mit Tobias Rau als Beisitzer ist zudem ein weiterer Jülicher Juso im Kreisvorstand vertreten.



NAME Susanne Oppermann

ALTER 58 Jahre

PARTEIZUGEHÖRIGKEIT SPD

EINE ANDERE SICHT

► WIE SIND SIE ZUR KOMMUNALPOLITIK GEKOMMEN?

Durch Zufall. Eigentlich hatte der damalige Landtagsabgeordnete Hans-Günther Hafke meinen Mann gefragt, ob er für die SPD in Barmen kandidieren möchte. Mein Mann wollte nicht. Dann wurde ich gefragt. Hatte null Erfahrung in der Kommunalpolitik und bin direkt mit Wahlkampf gestartet.

WAS REIZT SIE AN DER KOMMUNALPOLITIK?

Die Themen betreffen immer mein Lebensumfeld: Schule, Wohnen, Arbeiten, Kultur. Man kennt sich auch untereinander in den einzelnen Parteien. Die Zusammenarbeit der einzelnen Fraktionen untereinander und mit der Verwaltung ist in Jülich freundlich und auf Augenhöhe.

WAS WAR FÜR SIE DER BISHER WICHTIGSTE BESCHLUSS, DER GETROFFEN WURDE, SEITDEM SIE IN DER KOMMUNALPOLITIK TÄTIG SIND?

Teilnahme am InHK und damit auch alle Folgebeschlüsse. Sie haben weitreichende Auswirkungen in die Zukunft der Stadt Jülich.

WARUM BRAUCHEN WIR AUS IHRER SICHT MEHR FRAUEN IN DER KOMMUNALPOLITIK?

Frauen haben häufig eine andere Sicht auf Dinge. Sie gehen anders an Aufgaben heran. 50 Prozent der Bevölkerung in Jülich ist weiblich. Das muss sich auch in der Politik und den Ämtern widerspiegeln.

WAS WÜRDEN SIE INTERESSIERTEN FRAUEN MIT AUF DEN WEG GEBEN?

Einfach kommen und mitmachen. Es gibt viele kleine Dinge zur Mitarbeit, zum Beispiel als sachkundige Bürgerin.



VOM WAGNIS, MENSCHEN ZU RETTEN

► Ein Feuerwehrmann, wie er im Buche steht. Auf die Frage, was Johann Jansen an der Feuerwehr gefällt, antwortet dieser: „Die Kameradschaft und gute Beziehungen zu den Leuten. Zum großen Teil sind wir eine eingeschworene Gemeinschaft.“ Darauf sei er auch besonders stolz, betont er des Öfteren, da sich dieser Zusammenhalt über die Jahre nicht geändert habe. Das dem gebürtigen Kirchberger diese Werte besonders am Herzen liegen, wird deutlich, da er kaum von sich allein spricht, sondern seine Kollegen stets mit einem wohlwollenden „Wir“ miteinbezieht.

„Das ist ein Feuerwehrlieben.“ So beschreibt Johann Jansen mit einem Lachen in der Stimme seine Zeit bei der freiwilligen Feuerwehr Kirchberg. In diesem Jahr wurde er für 60-jährige Mitgliedschaft des Landesfeuerwehrverbands NRW ausgezeichnet.

Bereits 1957 trat Jansen mit 18 Jahren in Kirchberg der Feuerwehr bei. „Wir hatten nichts“, merkt er rückblickend an. Damals sei er mit seinen Kollegen viel rumgekommen. So waren sie mal in Inden und mal in Koslar zu Einsätzen vor Ort. Erst im Jahr 1972, als die freiwillige Feuerwehr Kirchberg, nun als Löschgruppe Kirchberg, der freiwilligen Feuerwehr Jülich beitrug, besserte sich die Lage. „Dann bekamen wir irgendwann irgendwie unsere Klamotten“, kommentiert Jansen. Auf die Frage, wann das denn gewesen sei, antwortet er schmunzelnd: „Das weiß ich leider nicht mehr.“ Kein Wunder, schließlich ist es schwierig, sich in über 60 Jahren bei der Feuerwehr an alle Daten zu erinnern.

Doch mit dem Beitritt zur Stadt Jülich vollzog sich ein positiver Wandel für die Feuerwehrmänner. Beinahe beiläufig wirft Jansen ein, dass er selbst stellvertretender Löschgruppenführer gewesen sei. Dieses Amt hatte er stolze 20 Jahre von 1975 bis 1995 inne, bis er 1999 mit dem Dienstgrad „Unterbrandmeister“ in die Ehrenabteilung der Feuerwehr Jülich aufgenommen wurde. Von letzterer Auszeichnung hat Jansen nicht erzählt, was nicht verwundert, da er auch über die jetzige Auszeichnung überrascht gewesen sei. Lieber erzählt er von den kleinen Dingen, die ihn bei der Feuerwehr begeistern.

Auch heute ist er bei Übungen ein gern gesehener Gast. „Die Jungens freuen sich, wenn ich komme“, sagt er glücklich, „und dann wird mal gequatscht über früher und heute.“ Durch den Fortschritt in der Technik habe sich für ihn vieles verändert. Auch die Angst bei Großbränden sei damals riesig gewesen. „Es war gefährlich, wir hatten nicht die Ausrüstung, die wir heute haben.“ Und trotzdem wagten sich Jansen und seine Kameraden immer wieder in gefährliche Situationen, um den Menschen zu helfen. Für ihn sei dies im Lauf der Jahre zu einer Pflicht gegenüber der Dorfgemeinschaft geworden. Eine Pflicht, die als Hobby begann und die er neben seiner Arbeit, erst in der Papierbranche und dann in der Chemie, erfüllen wollte und dies auch nach bestem Gewissen tat.

Für Johann Jansen steht am Ende fest: „Der Zusammenhalt ist wichtig bei uns.“ Deswegen sei er zur Feuerwehr gekommen und immer noch dabei. „Das ist, was mich in der Feuerwehr aufrechterhält.“

Linda Schmitz



DER IN DIE WÜSTE GEHT

► Josef Wolff lacht gerne, ist Versöhner und Vertrauensstifter, sagt Wahrheiten laut, aber nie verletzend. Ein Seelsorger, der Kommunionkinder als Sozios oder Sozias auf seinem Motorrad um die Kirche zur Spritztour mitnimmt, der sein Auto vermietet, damit die Drogenberatungsstelle Geld zum Überleben erhält, und gerne Rad fährt. In seiner Ostermesse sorgten auch schon mal Playmobil-Männchen für Protest bei älteren Messbesuchern, weil sie als Verkünder der Auferstehungsbotschaft per Videoleinwand auftraten. Als Vereinsmensch gehört er zu den Lazarus-Strohmanus-Ehrenkappenträgern und ist Mitglied der St. Antonii und St. Sebastiani Armbrustschützen. Er liebt Irland und Guinness (keine „lady-size“). Einer, den viele vermissen werden. Am 25. September heißt es Abschied nehmen. Um 10.45 Uhr wird der zumindest vorerst letzte Gottesdienst mit Propst Josef Wolff in der Propsteikirche St. Mariä Himmelfahrt gefeiert.

Ganz in den Dienst der Pfarrei Heilig Geist Jülich hat er sich seit Ende 2012 als leitender Pfarrer gestellt. „Das heißt, dass auf meinem Schreibtisch alles landet, was nicht geregelt ist – und diese Dinge muss ich regeln.“ Das nennt sich in Kirche „Leitung“. Dabei ist Josef Wolff voll des Lobes für die Menschen im Pastoralteam, in den Gremien, seine kirchengemeindlichen Angestellten. Sein Problem, so sagt er, sei seine mangelnde Fähigkeit zur Abgrenzung. Zehn Jahre, in denen die meisten Dienstage erst um 22 Uhr und die Arbeitswoche nie nach fünf, oft aber auch nicht nach sechs Tagen endeten, zährten an Gesundheit und Seele. „Nach einer mehrwöchigen klinischen Therapie wegen Dauer-Erschöpfung Anfang 2021 wollte ich eigentlich meine Rolle so ändern, dass Leitungsaufgaben besser aufgeteilt sind. Es gelang mir jedoch nicht. So habe ich die Personalabteilung des Bistums um einen Rollenwechsel gebeten“, schrieb er im Juli-Pfarrbrief. Bis Jahresende seien die „Geschäfte“ der Pfarrei geregelt, dann soll mit Hilfe des Bistums ein Leitungsteam als Führungsebene gefunden und installiert werden.

Ab Oktober geht es für Propst Josef Wolff dann als einfacher Priester „in die Wüste“, sein Synonym für einen im biblischen Sinne Ort der Gottesbegegnung, für die Besinnung auf das Wesentliche. Konkret wird sich Josef Wolff zuerst um seine Gesundheit kümmern. „Die anderen beiden Monate werde ich nutzen, um meinen bürgerlichen Tunnelblick zu verlassen.“ Menschen in Grenz- und Notsituationen möchte er helfen, denen er aber jetzt in seinem Arbeitsleben in Gremiensitzungen, Hausbesuchen und Festen nicht begegnen kann. „Wie das konkret ausgeht, ob ich hospitieren oder ein Praktikum mache in einem sozialen Brennpunkt oder in einer sozialen-caritativen Einrichtung, ist noch offen.“ Im Jahr 2023 wird die Personalabteilung des Bistums Aachen entscheiden, wo er am nötigsten gebraucht wird. „Egal, wo ich nächstes Jahr hinkomme, ich werde mich wohl vorstellen als pastoraler Workaholik auf Entzug“, sagt er grinsend und ergänzt ernst: „Ich muss lernen, mit meinen Grenzen umzugehen, einen freien Abend auszuhalten, lernen, normalen Dienst zu tun.“ Dazwischen will er sich mehr der Familie widmen, Freundschaften pflegen, einen Sprachkurs bei der VHS machen oder Menschen in Sportvereinen kennenlernen. Ein ganz schönes Programm.

Jülich bleibt erst einmal Heimathafen. „In Jülich und den Dörfern habe ich vieles entdeckt, wie mein Dorf Dürwiss damals gewesen ist: Alte Häuser, enge Gässchen, keine Parkplätze“, sagt er und lacht laut. Die Sprache, „auf Platt kalle zu könne“, der rheinische Humor und die Gelassenheit – „das tut viel am Heimatgefühl“, sagt Josef Wolff. „Jülich ist ein großes Stück Heimat geworden.“ Und das bleibt sie offenbar auch. Jülich freut's.

Dorothee Schenk

SOLOLIED AUS SPASS AN DER FREUD



Kumpel Günni, der mit bürgerlichem Namen Günter Dübbel heißt, liebt die Herzogstadt. Wenn der Mann aus Güsten in den Stadtkern fährt, weiß seine Frau schon, dass mit dem Rädchen auch eine Runde um die Zitadelle gedreht werden muss. „Ich hatte immer den Gedanken, mit der Zitadelle mal irgendwas zu machen, weil es wirklich ein schönes Gebäude ist. Ich sehe es vielleicht anders wie andere. Wenn ich die linke Seite sehe und die Frontseite in der Sonne – fantastisch. Als ob das Ding gewachsen wäre anstatt gebaut.“ Und als Günni dann eines Tages auf einer Bank neben der Zitadelle saß, da war das Lied da.

Musikalisch ist Kumpel Günni kein unbeschriebenes Blatt, gestaltete er bereits Lieder mit anderen Personen aus Güsten. Beispielsweise als der Sportplatz neu gemacht oder die Kirchenglocke überholt wurde.

Gefallen an der Liedermacherei gefunden, startete Günter alias Kumpel Günni im hauseigenen Tonstudio ein eigenes Projekt, schrieb eigene Texte und stellte am Computer Tonfolgen her – zunächst einfach als Versuch. Seit zehn Jahren macht er das schon. Außerdem spielt er Trompete. Überrascht ist Günter nach dem Erscheinen des Lieds von dem Feedback seines Umfeldes und auch ein bisschen darüber, dass er für ein Interview zu seinem Lied in einer Redaktion sitzt. Wenn er jetzt mit seinem Fahrrad durch Jülich fährt, höre er manchmal „Kumpel Günni“. „Wenn ich da ehrlich bin, ich habe es nicht geahnt.“ Für sich selbst hat er einfach nur ein Lied gemacht, weil er Spaß daran hat. Ob er weitere Lieder produzieren wird, weiß er nicht. „Ich habe einfach nur ein Lied gesungen“, fasst er zusammen.



ZUM VIDEO

youtu.be/dP4S2rjCMys



DAS GESCHENK FAMILIE

► So sieht Glück aus. Annemie und Heinz-Gerd Bücher sitzen auf dem Sofa, erzählen abwechselnd aus ihrem Leben, ergänzen sich, lächeln dabei, und so manches Mal bricht sich auch Lachen Bahn. 60 Jahre sind die beiden am 4. September verheiratet.

Bestens vertraut ist das Paar den Jülichern durch das Traditionsunternehmen Elektro Bücher, später Bücher-Buntenbruch, durch ihr Engagement im und für den „Fastelovend“, in der Ulk-Familie und dem Muttkrate-Club, und Heino Bücher – wie ihn bis auf seine Angetraute Freunde und Bekannte nennen – für seinen Einsatz für die „Muttersproch“. Er ist eine echte Muttkrat, sie eine „Eingeheiratete“ aus Hambach, wo auch kirchlich Hochzeit gefeiert wurde. Dreimal zog das Paar um. „Jedes Mal, wenn wir umgezogen sind, kam ein Kind auf die Welt“, erzählt das Jubelpaar lachend, und Heino ergänzt schmunzelnd: „Darum sind wir auch hier wohnen geblieben.“ Viel Arbeit, viel Vergnügen, Geselligkeit und viel in Bewegung – so könnte die Kurzformel lauten: Während Heino Bücher nach eigenem Bekunden fast jeden Abend als Obermeister und stellvertretender Kreishandwerksmeister unterwegs war, managte Ehefrau Annemie das Unternehmen Familie. Den Ausgleich fanden sie in Radtouren von Passau nach

Wien, bei Bergwanderungen mit der Clique in den Alpen und den Wochenenden mit der Familie im Wochenenddomizil in der Eifel, wo auch Freunde willkommene Gäste waren.

Apropos Familie: Die wuchs und gedieh in den 60 Jahren und tut es immer noch. Ein stets offenes Haus pflegen die Büchers, und so sind inzwischen die Anverliebten der nächsten Generation gern gesehene Gäste am Mittagstisch, den die Ü80-Jubilarin immer noch jeden Dienstag für die Großfamilie deckt. „Ich habe das angefangen, weil ich weiß, dass es schön ist, wenn sie nach Hause kommen und was zu Essen haben – meine Mutter hat immer für uns gekocht.“ Das Wunderbare sei, so Heino Bücher, dass sich alle so gut verstehen würden. Ein Geschenk.

Wie und wo hat das Paar sich gefunden? Heino Bücher grinst verschmitzt und hebt an: „Ja...“ Mutter Nussbaum war mit ihren zwei Töchtern nach langer Evakuierung in die Heimat Hambach zurückgekehrt. Für die Sanierung des Hauses wurde Firma Bücher beschäftigt. Als nach getaner Arbeit Geselle Heinz-Gerd die Rechnung persönlich vorbei brachte, öffnete statt der Mutter Tochter Annemie. „Als ich sie sah, wusste ich: Dat isse!“

Wie die Diamanthochzeit gefeiert wird, ist derzeit noch das Geheimnis der drei Söhne. Aber eins ist klar, grinst Annemie Bücher und sagt in gespielter Ernst: „Wenn wir keine Einladung bekommen, gehen wir auch nicht hin.“



DIESE UND WEITERE ANEKDOTEN AUS DEM HAUSE BÜCHER UNTER
hzzgm.de/3QDA0b0

AUSBILDUNG ODER DUALES STUDIUM?

Bei uns
im Finanzamt
bekommst Du beides.

Komm zum Info-Tag
ins Finanzamt Jülich
21. und 22.09. ab 13.30 Uhr

Anmeldung unter 02421 685 1704
oder an: Service-5213@fv.nrw.de



FINANZVERWALTUNG für Nordrhein-Westfalen

- ✓ Ausgezeichnete berufliche Perspektiven
- ✓ Vielseitige Tätigkeitsfelder
- ✓ Gute Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- ✓ Karrierestart im Beamtenberuf



www.die-zukunft-steuern.nrw

MEHR INFOS



Ausbildung Finanzwirt/in (m/w/d)
Ausbildungsbeginn September 2023

Wir erwarten:
Fachoberschulreife oder einen vergleichbaren Bildungsabschluss

- Wir bieten:**
- eine zweijährige duale Ausbildung im Finanzamt kombiniert mit Unterricht an der Landesfinanzschule NRW in Wuppertal oder Bonn
 - berufliche Sicherheit
 - mtl. Ausbildungsbezüge von ca. 1.300,- Euro

MEHR INFOS



Studium Diplom-Finanzwirt/in FH (m/w/d)
Studienbeginn September 2023

Wir erwarten:
Allgemeine Hochschulreife oder Fachhochschulreife

- Wir bieten:**
- ein dreijähriges duales Studium an der Hochschule für Finanzen NRW in Nordkirchen, Hamminkeln oder Herford – mit Praxisteilen im Finanzamt
 - berufliche Sicherheit
 - mtl. Ausbildungsbezüge von ca. 1.350,- Euro auch während der Studienzeiten

Erwünscht sind auch Bewerbungen von Schwerbehinderten und ihnen gleichgestellten Menschen. Diese Ausschreibung wendet sich ebenfalls ausdrücklich an Menschen mit Einwanderungsgeschichte. Du solltest im Zeitpunkt der Einstellung eine Staatsangehörigkeit eines EU-Staates bzw. eines Staats mit einem EU-Rechtsabkommen besitzen.

WIEVIELE LICHTER BRENNEN?

Stabil und gesund ist die Werbegemeinschaft Jülich als Verein, war auf der jüngsten Mitgliederversammlung zu hören. 101 Mitglieder sind gelistet. Die Finanzlage ist gut. Es wurde und wird vorausschauend geplant. So ersetzte der geschäftsführende Vorstand rund 20 Hütten für den Weihnachtsmarkt, die jetzt auch moderne LED-Beleuchtung haben, und das Konzept eines neuen Stadtfestes ist in Vorbereitung. Wie genau es aussieht, das verriet Vorsitzender Ben Lövenich nicht. Offenbar zufrieden mit dem aktuellen Team wurde einstimmig votiert, dass Ben Lövenich weiterhin mit Vize Claudia Essling, Schatzmeister Dirk Spennath und Schriftführerin Sandra Breuer die Vereinsgeschicke leitet. Zur Sitzung stellten sich außerdem die Citymanager Frank Manfrahs und Firas Orabi vor. Stadtwerke-Geschäftsführer Ulf Kamburg sprach eindringliche Worte über die „Energieversorgung der Zukunft“ mit einer Perspektive für die nächsten vier Jahre. So stand anschließend zur Debatte, wie künftig mit der Weihnachtsbeleuchtung umzugehen sein wird.



MEHR UNTER
hhzgm.de/3Az0vIc

REGISSEUR GESUCHT



Ehe der Blick bei der Jahreshauptversammlung nach vorne ging, ließ die „Bühne 80“ zunächst den Zeitraum seit der letzten Vollversammlung Revue passieren. Das galt etwa für die positive Resonanz des letzten großen Theaterstücks „Eine etwas sonderbare Dame“. Die Aufführungen für „Der Gott des Gemetzels“ stehen schon. Geplant sind der 18. bis 20. November dieses Jahres. Fest steht, dass Christoph Fischer sich nach einigen Jahren in Folge eine Pause von der Regie nehmen möchte. Es wurde beschlossen, dass zunächst ein Stück ausgewählt wird, ehe die Nachfolge bestimmt wird. Schließlich muss

die Regie mit dem Stoff etwas anfangen können. Weitere kleinere Aufführungen stehen auch schon an. So sollen eventuell am 15. Oktober wie bereits im vergangenen Jahr für den Seniorentag einige Lorient-Sketches aufgeführt werden. Zwei Mitglieder spielen außerdem in Kooperation mit dem Overbacher Lehrpersonal in einer szenischen Lesung „Gott“ von Ferdinand von Schirach. Die Veranstaltung findet am 14. September im Kulturbahnhof statt.

FUSSBALL-FIEBER



Der „1. Automobilagentur Reimer-Cup“ in Kirchberg hat laut den Veranstaltenden rund 400 Gäste begrüßt. „Die Veranstaltung ist ein Fest für das Dorf“, betonte der erste Vorsitzende der Germania, Sascha Gierkens. Natürlich gab es auch einen Fußball-Sieger: Den diesjährigen „Reimer-Cup“ gewann der SC Salingia 08 Barmen gegen FC Germania Kirchberg mit vier zu eins.

Bei allem sportlichen Ernst kam auch im Sport der Spaß nicht zu kurz: Neben einigen Partys zeigten beim sogenannten „Fußball-Tennis“, einem Koordinations-Technikspiel mit Netz in der Mitte, die Spieler nicht nur fußballerisches Talent, sondern auch Sprachwitz bei der Namensgebung. Durchsetzen konnten sich hier die „Eintracht Prügel“.



ZUM GANZEN BEITRAG
hhzgm.de/3JBksTg

GYMNASTIK IN SELGERSDORF

Der SV Jülich-Selgersdorf bietet einen zehnstündigen Rücken- und Wirbelsäulengymnastik-Kurs unter professioneller Anleitung an. Jeweils dienstags wird eine Stunde in der Turnhalle der Stephanusschule Selgersdorf trainiert. Die Leitung hat Wolfgang Sieben, Telefon 0157 / 7746 8999. Ziel des Kurses ist die Mobilisierung, Kräftigung und Entspannung der Rumpfmuskulatur. Schwerpunkte sind Rücken-, Gesäß- und

Bauchmuskulatur, aber auch Beine und Arme. Der Kurs beginnt am Dienstag, 13. September, um 19 Uhr und findet außer in den Schulferien wöchentlich statt. Kosten: 65 Euro pro Person, die zur ersten Stunde gezahlt werden können. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

IN SICHERHEIT



Feierlich ist am Schützenheim der St. Hubertus Schützenbruderschaft eine Grabplatte enthüllt worden. Darauf zu sehen ist die Hirschlegende des Heiligen Hubertus. Der Schutzpatron der Jäger kniet hierbei vor einem Hirsch, der ein Kreuz zwischen den Sprossen des Geweihs trägt. Zuvor war die Grabplatte auf dem Welldorfer Friedhof zu sehen. Nach einem schweren Sturm, bei dem die Platte trotz umstürzender Bäume und schweren Beschädigungen in nächster Nähe unversehrt blieb, wurde diese in Absprache mit den Angehörigen zum Schützenheim gebracht, wo sie für die Menschen in Welldorf und Gästen sowie den umliegenden Höfen gut sichtbar ist. Zuvor wurde sie von einem Steinmetz zugeschnitten und in einen Edelstahlrahmen gesetzt. Zahlreiche Schützen und Dorfbewohner halfen bei der Bergung der Platte mit.

GUT ZU FUSS



Der Eifelverein plant in diesem Monat Wander- und Fahrradtouren um Jülich, durch die Jülicher Ortschaften oder auch an weiter entfernte Ziele wie Mützenich. So werden Tagestouren oder Halbtagestouren angeboten, um für jeden ein passendes Angebot zu schaffen.



ALLE TOUREN UNTER
hhzgm.de/3As5eNz

LOKAL ENGAGIERT



Besonders gelobt wurde der TTC indeland Jülich von seinen Sponsoren, darunter die Stadtwerke, die Sparkasse Düren und die Entwicklungsgesellschaft indeland, für das Engagement für die Herzogstadt. „Es ist das Thema des Zusammenhalts. Leistung für die, die Hilfe brauchen“, bescheinigte dem TTC SWJ-Geschäftsführer Ulf Kamburg. Neben zahlreichen Projekten wie verschiedenen Turnierformaten oder der Unterstützung der Ukrainischen Geflüchteten mit Sportmaterial rücken nun auch die Special Olympic Games 2023 immer näher. Bei der inklusiven Sportwoche, die vor kurzer Zeit als Testphase stattfand, seien bereits zwölf lokale Sportler mit Handicap am Start gewesen. Außerdem sei aufgefallen, dass der TTC über keinen rollstuhlgerechten Tisch verfüge. Dazu Mike Kühren, Präsident des TTC: „Hier hat uns die Stadt unter die Arme gegriffen.“



MEHR UNTER
hzzgm.de/3JqVHsI

SICHER AM STEUER



Die Verkehrswacht Jülich bietet ein Fahr-sicherheitstraining für Menschen 60+ auf dem Verkehrsübungsplatz am Sonntag, 11. September, von 8.30 bis 14 Uhr an. Nach der Theorie durch einen Moderator wird sie in Fahrpraxis mit dem eigenen Fahrzeug umgesetzt. Ein anonymer Seh- und Reaktionstest ist möglich. Die Teilnehmerzahl ist auf zwölf begrenzt. Anmeldung unter 02461 / 56242 oder per Email unter fahrsicherheitstraining@verkehrswacht.net.

ÖKOLOGISCH GRASEN



Seit Anfang April weidet auf dem Barmer Driesch eine Herde Rotes Höhenvieh. Sie ist essentieller Bestandteil der Pilotphase zum LaNTD-Projekt (Landwirtschaft, Naturschutz und Tourismus auf dem Barmer Driesch). Das Leader-Projekt wird durch die Europäische Union sowie durch das Land Nordrhein-Westfalen gefördert. Wie die bisherigen Ergebnisse der Pilot-Beweidung zeigen, werden die Neophyten, das sind eingeschleppte Pflanzen, die die heimische Flora verdrängen, gerne von dem Roten Höhenvieh gefressen. Eine Ausbreitung im Umfang der Vorjahre ist nicht mehr zu beobachten. So können sich in den Feuchtwiesen wieder artenreiche Pflanzengemeinschaften entwickeln. Weitere Informationen zum Projekt werden am Samstag, 3. September, ab 10 Uhr im Rahmen des Geschichtstags auf Schloss Kellenberg präsentiert. Auch ein Besuch der Tiere wird möglich sein.



ZUM GANZEN BEITRAG
hzzgm.de/3pdCKRg

HIMMEL UND ERDE



Die „Heimbacher Bruderschaft zur schmerzhaften Muttergottes“ hat sich auf den Weg zur Salvatorkirche nach Heimbach gemacht. Dort wird seit über 500 Jahren die Pieta verehrt. Die Überschrift der diesjährigen Wallfahrtsoktav lautete: „Himmel und Erde berühren!“ Beispielsweise wurde an Gebetsstationen wie der Kapelle in Niederzier / Berg, Drove und am Brudermeisterkreuz kurz vor Heimbach kurz innege-

halten. 28 Pilger nahmen an der Wallfahrt ab Heimbach teil. Julian Lingsens wurde als Erstpilger geehrt, Sjeff Haagmans wurde für seine zehnte Wallfahrt und Karl-Heinz Hummelsheim für seine zwanzigste Wallfahrt mit einer Urkunde gewürdigt. Während der Wallfahrt wurde auch die Salvatorkirche in Heimbach erreicht. Den 48 Kilometer langen Heimweg traten die Lich-Steinstraßer am Sonntagmorgen an. Beendet wurde die Wallfahrt mit einer Messe.



MEHR EINDRÜCKE UNTER
hzzgm.de/3yK3a1k

TIERISCH GUT



Das Kleiderlädchen der Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen ist seit Jahren Pate für zwei Ziegen und ein Stachelschwein. Damit trägt es zum Erhalt des Zoos bei. Mit der Patenspende werden anteilig die Futterkosten sowie die Betreuung und Pflege der jeweiligen Tiere bezahlt. Dies dient auch der artgerechten Haltung und unterstützt die Artenvielfalt.

BEWEGUNG STÄRKT



Das Ferienprogramm für die Kinder und Jugendlichen aus den zwei Spiel- und Lernstuben an der Berliner Straße und im Buchenweg des SKF startete unter dem Motto „Bewegung macht stark – Bewegung macht Spaß“ mit Kennenlernspielen, ehe Tanzworkshops und auch Koordinations- und Bewegungsspiele sowie Teamspiele zur Stärkung des Gemeinschaftsgefühls folgten. Die erste Ferienwoche endete mit Fahrt zum Bubenheimer Spieleland. In der zweiten Ferienwoche hatten die Jugendlichen ab der fünften Klasse die Möglichkeit, sich

in verschiedenen Sportarten auszuprobieren. Darunter Squash, Hip-Hop und Luftakrobatik. Der Besuch des Kletterwaldes in Aachen erforderte von den Jugendlichen Mut und Selbstvertrauen. Zum Abschluss stand die Fahrt zum Toverland auf dem Programm. Hier vergnügten sich alle auf den unterschiedlichsten Fahrattraktionen wie zum Beispiel der schnellsten, höchsten und längsten Achterbahn der Beneluxländer.

OP JÖCK



Nach verrücktem Fasteleer traten die Mitglieder der Karnevalsgesellschaft Rurblümchen jetzt wieder kräftig in die Pedale: Knapp 60 Radfahrer nahmen an der 30 Kilometer langen Etappe teil. Angeführt von Tour-Organisator Thomas „Tom“ Oellers und Präsident Frank Kutsch ging es von der Wagenbauhalle durchs Heckfeld über den Rurdamm in Richtung Linnich, wo man eine Kehrtwende einlegte und der Etappenpause im Biergarten an der alten Schule in Barmen entgegenradelte. Nach der Stärkung ging es im beschaulichen Tempo zurück nach Jülich. Im Biergarten hinter der Wagenbauhalle hatten sich derweil Fans eingefunden, um zusammen mit den Radfahrern den Ausklang des Sommerfestes zu begehen.

VIEL LOS

Bereits zweimal fanden in diesem Jahr beim Koslarer Taekwondo- und Hapkido-Verein Korean Martial Arts Taekyon Prüfungen statt. Darunter befanden sich besonders viele Kinder, die zum ersten Mal eine Prüfung abgelegt haben. Im Juni waren Vertreter des Lions Clubs Jülich, der zuvor Trainingsgeräte finanziert hatte, bei der Prüfung zugegen. Darüber hinaus wurde bei der Mitgliederversammlung der Vorstand bestätigt. Neugierige können bei dem Verein ein Probetraining wahrnehmen. Informationen hierzu gibt es unter der Telefonnummer 0151 / 20200760.



DER GANZE BEITRAG UNTER
hzzgm.de/3T1mRer



DAMIT UNS WAS BLÜHT

► Ein abendlicher Spaziergang durchs Dorf: Überall duftet, blüht und summt es, Schmetterlinge gaukeln über bunten Blütenmeeren – ein Vorgarten ist schöner als der andere. Ach nein, das war vielleicht einmal. Die Realität sieht anders aus. Bunt blühende Beete vor den Häusern besitzen inzwischen schon beinahe Seltenheitswert. Kies, Schotter, kleine Steinchen, meist in grau, dominieren.

So auch an diesem Abend. Letzte Woche noch blühten in dem sorgsam gehegten und gepflegten Garten Hortensienbüsche mit allerlei Stauden und Sommerblumen um die Wette. Inzwischen – das Haus scheint den Besitzer gewechselt zu haben – ist die Fassade plötzlich dunkelgrau. Statt der Blütenpracht ragen zwei sogenannte Formgehölze aus dem abgeräumten Beet, und zwei gigantische Säcke voller grauer Schottersteine warten darauf, verteilt zu werden. Warum? Hat es sich noch nicht herumgesprochen, dass Wildbienen vom Aussterben bedroht sind? Dass Honigbienen lebenswichtig für uns Menschen und dringend auf blühende Vielfalt angewiesen sind? Dass das Artensterben mit galoppierender Geschwindigkeit voranschreitet? Schottergärten leisten jedenfalls ihren Beitrag dazu, dass Bienen, Schmetterlinge und andere Insekten immer weniger Nahrung finden. Und so ganz nebenbei helfen die steinigen „Garten“landschaften auch noch dabei, dem Klima ordentlich weiter einzuheizen. Wo keine Pflanze wächst, kann ihr Grün auch nicht dazu beitragen, die Luft des Nachts abzukühlen. Im Gegenteil: Die Steine speichern die Wärme und strahlen sie auch nachts an ihre Umgebung ab. Weder Stickstoff noch Staub werden von Pflanzen aus der Luft gefiltert, und Tiere verirren sich auch nicht mehr in eine solche Wüste. Ach ja, der immer häufiger einsetzende Starkregen (dem Klimawandel, siehe oben, sei Dank) kann auf einer derart versiegelten Fläche auch nicht mehr versickern, sondern läuft stattdessen in Keller und Kanalisation.

Gründe genug, um dem Wildwuchs der Steinwüsten Einhalt zu gebieten. Helfen könnten dort vielleicht gesetzliche Vorgaben. Freiwillig entfernt wohl kaum ein Häuslebauer die – auch noch kostenintensiven – Steine aus dem, was einmal ein Vorgarten war. Und wer es doch tun möchte: Tipps dazu, wie aus einer grauen Wüste wieder eine blühende Oase werden kann, bietet unter anderem der NABU: www.nabu.de/umwelt-und-ressourcen/oe-kologisch-leben/balkon-und-garten/grundlagen/planung/29770.html

Britta Sylvester

HAAS

Bestattungen

Treffen Sie mit einer **Bestattungsvorsorge** bereits zu Lebzeiten die richtigen Entscheidungen und entlasten Sie damit nicht nur sich selbst, sondern auch Ihre Familie.

Wir beraten Sie gerne! Sprechen Sie uns an!

Hauptfiliale Düren

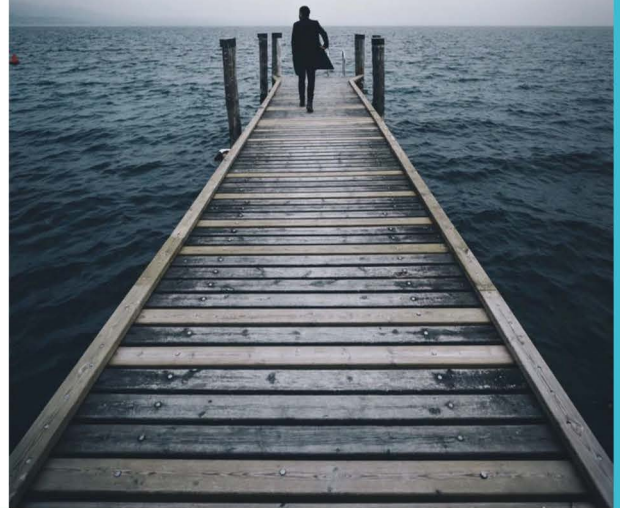
Alte Jülicher Straße 40-44
52353 Düren
02421.411 63

Filiale Jülich

Große Rurstraße 69
52428 Jülich
02461.995 88 08

In den schweren Stunden des Abschieds sind wir an Ihrer Seite!

Wir sind 24 Stunden, 7 Tage die Woche für Sie erreichbar!



www.haas-bestattungen.de

Jetzt mit:
10 % Rabatt¹

Inspektions Service

Sorglos unterwegs – mit dem günstigen Inspektions Service¹ für alle Volkswagen.

Nutzen Sie regelmäßig unseren günstigen Inspektions Service¹. So vermeiden Sie Überraschungen und tragen gleichzeitig zum Werterhalt Ihres Volkswagen bei. Ihr Portemonnaie wird es Ihnen danken. Sprechen Sie uns an und vereinbaren Sie einen Termin. www.autohaus-bataille.de oder Tel. +49 2461 93750

¹ Ohne Zusatzarbeiten, zzgl. Materialkosten. Nur bei vorheriger Terminabsprache. Angebot gültig bis einschließlich 30.09.2022. Nicht mit anderen Aktionen kombinierbar.



Ihr Volkswagen Partner

Bataille
Service neu erleben

Autohaus Bataille GmbH

An der Vogelstange 93b
52428 Jülich
Tel. +49 2461 93750
www.autohaus-bataille.de

**Kneipenquiz
im Kuba**

29.09.2022
19.00 Uhr

Eintritt kostenlos
Anmeldung in der Stadtbücherei
oder unter
[https://www.museum-zitadelle.de/
veranstaltungen/kneipenquiz](https://www.museum-zitadelle.de/veranstaltungen/kneipenquiz)



WISSEN MACHT SPASS

DER ARBEITSKREIS JÜLICHER BIBLIOTHEKEN

Die Stadt Jülich verfügt über eine reiche Bibliothekslandschaft, die sich im „Arbeitskreis Jülicher Bibliothek“ zusammengeschlossen hat. Neben dem fachlichen Gedankenaustausch soll das Netzwerk der Bibliotheken bekannt gemacht werden. Wer lebt schon in einer Kleinstadt mit einer solchen Dichte von Bibliotheken, die teilweise nationale und internationale Bedeutung haben? Deshalb führt der Arbeitskreis regelmäßig Veranstaltungen durch, um auf diese außergewöhnliche Bibliothekslandschaft aufmerksam zu machen.

Die Idee zu diesem Arbeitskreis hatten im Jahr 2008 Edith Salz, die damals an der Zentralbibliothek des Forschungszentrums Jülich für die Öffentlichkeitsarbeit zuständig war, und der damalige Leiter der Stadtbücherei Jülich, Werner Wiczorek. Zum Auftakt fand eine Präsentation der Jülicher Bibliotheken in der Stadtbücherei statt. Danach trafen sich Vertreterinnen und Vertreter der Bibliotheken regelmäßig und bereiteten jeweils eine Jahresveranstaltung vor, die anfangs Teil der „Woche der Bibliotheken“ war, die der Deutsche Bibliotheksverband e.V. organisierte.

Zum festen Kern des Arbeitskreises gehören die Stadtbücherei Jülich, die Schulbibliothek des Gymnasiums Haus Overbach, die Bibliothek am Campus Jülich der Fachhochschule Aachen, die Zentralbibliothek des Forschungszentrums Jülich sowie die Kunst- und Geschichtsbibliothek des Museums Zitadelle Jülich und des Jülicher Geschichtsvereins 1923 e.V. Hinzu kommen die Schulbibliothek der Sekundarschule Jülich, die Schulbibliotheken des Gymnasiums Zitadelle der Stadt Jülich und des Mädchengymnasiums Jülich, die Katholische Öffentliche Bücherei der Pfarrei Heilig Geist sowie das Stadtarchiv Jülich. 2017 gab der Arbeitskreis einen gedruckten Bibliotheksführer heraus, der inzwischen weitgehend vergriffen ist. Die gebündelten Informationen sind abrufbar unter: [buecherei.juelich.de/Willkommen/Partner/ArbeitskreisJ%C3%BClicherBibliotheken.aspx](https://www.buecherei.juelich.de/Willkommen/Partner/ArbeitskreisJ%C3%BClicherBibliotheken.aspx).

Bibliotheken als Wissensspeicher, aber auch als Lernort mit hoher Aufenthaltsqualität sind auch im digitalen Zeitalter unverzichtbar. Sie vermitteln Kompetenzen im Umgang mit Wissensbeständen und machen diese erst zugänglich. Die meisten der wissenschaftlich geführten Bibliotheken sowie die Stadtbücherei halten Online-Recherchen vor, die bei der Arbeit mit den Beständen äußerst hilfreich sind. Die hohen Ausleihzahlen in der Stadtbücherei oder der Campus-Bibliothek der FH, die beide über Selbstverbuchungsanlagen verfügen, machen deutlich, dass das gedruckte Buch auch im 21. Jahrhundert seine Berechtigung und Notwendigkeit hat.

In diesem Jahr veranstaltet der Arbeitskreis am Donnerstag, 29. September, ab 19 Uhr im KuBa ein Kneipenquiz rund um die Wissensbestände der Jülicher Bibliotheken. Der Eintritt ist frei. Es wird aber um eine vorherige Anmeldung gebeten, online über www.museum-zitadelle.de/veranstaltungen/kneipenquiz) oder über Eintrittskarten, die die Stadtbücherei vorhält. Einzelpersonen können auch mitmachen, der Arbeitskreis würde sich aber über die Teilnahme möglichst vieler Teams mit vier bis sechs Personen freuen. Es wird vier Fragerunden zu den Themen „Lokales und Geschichte“, „Literatur und Medien“, „Natur und Forschung“ sowie „Bildung und Erziehung“ geben. Guido von Büren moderiert den Abend und wird durch den Fragenkatalog führen, der abwechslungsreich gestaltet ist. Als Preis für das Siegerteam lockt eine prall gefüllte Kiste mit Jülich-Literatur.

Guido von Büren

OHNE FRAG' MACHT'S DER BELAG!

► Unsere Fahrradwege kennen wir seit Jahrzehnten zumeist in mausgrau, teilweise noch gebaut mit Pflastersteinen und bereits in die Jahre gekommen. Viele Städte streichen ihre Radwege mittlerweile aber bunt, wobei die entsprechende Beschilderung zwingend dazugehört. Welchen Effekt soll das Farbenspiel haben? Es geht um eine eindeutige, in Farben getünchte Signalwirkung des Bikers gegenüber den anderen Verkehrsteilnehmern.

Viele Städte in Deutschland haben ihre Fahrradwege bereits zur besseren Sichtbarkeit und Gefahrenabwehr mit der Signal- und Warnfarbe Rot gefärbt. Anderorts wird der Radweg durch grüne oder blaue Farbe abgegrenzt. Das Farbenspiel auf Radwegen hat jedenfalls offenbar konfliktlösende Wirkung unter den unterschiedlichen Verkehrsteilnehmern, verzeichnet mit hin einen Rückgang gefährlicher Situationen, wie eine Praxisstudie aus Wien dokumentiert: Unter anderem würden 37 % weniger Fußgänger den Fahrradweg betreten und merklich mehr Fahrradfahrer den grünen Fahrradweg nutzen. 73 % der Radfahrer gaben in der Wiener Studie an, sich auf den eingefärbten Radwegen sicher zu fühlen. Hinzu kommt, dass allein baulich abgegrenzte Fahrradwege zum Beispiel an Kreuzungen oder Unfallschwerpunkten nicht immer möglich oder ausreichend sicherheitsdienlich sind. Vor allem an diesen Stellen befördert eine farbliche Trennung und Hervorhebung des Fahrradweges ein deutliches subjektives und objektives

Sicherheitsplus. Zusätzlicher Vorteil: Fahrradfahrer trauen sich im Straßenverkehr mehr zu und ziehen den Drahtesel Auto oder Motorrad vor, kommen mithin umweltfreundlicher und gesünder ans Ziel.

Also macht's nach alledem sehr wohl der Belag, auf dass das Radfahren noch sicherer und beliebter wird.

Aber es soll der erhobene, aber allseits im Straßenverkehr gut gemeinte Zeigefinger des Verkehrsrechtlers mit dem Hinweis auf das in § 1 Abs. 2 StVO festgeschriebene Gebot der Rücksichtnahme final nicht ganz fehlen. In dieser Gesetzespräambel heißt es unmissverständlich: „Wer am Verkehr teilnimmt, hat sich so zu verhalten, dass kein anderer geschädigt, gefährdet oder mehr, als nach den Umständen unvermeidbar, behindert oder belästigt wird.“

Michael Lingnau



ZUM VOLLSTÄNDIGEN BEITRAG MIT
EXKURS INS FAHRRADRECHT

hzzgm.de/3QqKzik



ANWALTSKANZLEI
JUMPERTZ



FACHANWALT FÜR STRAFRECHT
FACHANWALT FÜR VERKEHRSRECHT

VERSICHERUNGS-, BUSSGELD-, VERTRAGSRECHT

ANWALTSKANZLEI JUMPERTZ
Wilhelmstraße 22 T 02461 . 99 79 020
52428 Jülich F 02461 . 99 79 029

24h-Notdienst unter **0177-545 93 10**
www.jumpertz.com



RECHTSANWALTSKANZLEI
MICHAEL
LINGNAU

Über 20 Jahre
» EIN GUTER RAT MITTEN IN JÜLICH «

Familienrecht
Eherecht (Mediation)
Arbeitsrecht
Mietrecht
Verkehrsrecht
Unfallabwicklung
Straf- u. Bußgeldrecht
Südafrikanisches Recht

Kölnerstrasse 32 / 52428 Jülich
Fon 02461 / 910 888
Fax 02461 / 910 698
Mail info@rechtsanwalt-lingnau.de
Web www.rechtsanwalt-lingnau.de




Bundesvorsitzender
des Deutsch-
Südafrikanischen
Jugendwerkes e.V.
DSJW, Bad Honnef



Anwaltskanzlei Dr. Beck
Fachanwälte in Jülich

Dr. Friedhelm Beck
Fachanwalt für Familienrecht
Fachanwalt für Arbeitsrecht
Gesellschaftsrecht - Steuerrecht
vereidigter Buchprüfer

Christian Österreicher
Fachanwalt für Arbeitsrecht
Strafrecht - Mietrecht
Verkehrsrecht - Bußgeldrecht

Stephan Thiel
Fachanwalt für Erbrecht
Baurecht - Sozialrecht
Versicherungsrecht

Jennifer Ellen Bahne
Rechtsanwältin
(im Anstellungsverhältnis)
Familienrecht - Medizinrecht
Reiserecht

Tel. 02461 93550
Neusser Str. 24, 52428 Jülich
Email: anwalt@advobeck.de
www.advobeck.de

GROSSE LIEFERENGPÄSSE BEI PHOTOVOLTAIK:

WIR WÜRDEN JA GERN, ABER...

• An der Entwicklung der Zukunft mitzuarbeiten, das ist schon immer ein Anliegen der Stadtwerke Jülich GmbH (SWJ). Deshalb setzt der Lebensversorger schon seit einigen Jahren auf den Einsatz erneuerbarer Energien. Die Kunden erhalten umfangreiche Angebote, sich die Sonnenenergie durch Photovoltaik (PV) nutzbar zu machen. Möglichst viele sollen die Möglichkeit haben, eigenen Strom zu produzieren. Grünen Strom. Das SWJ-Angebot umfasst Photovoltaik-Anlagen mit und ohne Speicher sowohl zum Kaufen als auch zum Mieten. Die Bundesregierung unterstützt intensiv den Ausbau der erneuerbaren Energien, zu denen Solarenergie gehört. Doch seit einigen Wochen ist das Geschäft ins Stocken geraten, und immer mehr Kunden werden mit langen Wartezeiten konfrontiert.

„So viel zur Theorie – die Praxis sieht aber leider anders aus. Auch wenn aktuell bei PV die Zeichen immer noch auf Wachstum stehen und sich viele unserer Kunden gern für eine solche Anlage entscheiden würden – es geht leider wegen der aktuellen Lieferengpässe nicht“, erläutert Ivan Ardines, Leiter Vertrieb und Marketing der SWJ. „Wir würden ja gern, aber...“

Das liegt nicht nur am anhaltenden Lockdown in China, wo sich immer noch die größten Produktionskapazitäten für Solarmodule, aber auch für andere Halbleiter- und elektrische Bauelemente befinden. Die Auswirkungen davon sind auch an den europäischen Märkten zu spüren. Auch der Krieg in der Ukraine beeinflusst es. Aufgrund von fehlenden Transportkapazitäten sind die Lieferketten in Europa gestört.

Deutlich wird, dass sich die Rahmenbedingungen für PV-Beschaffungen insgesamt so verschlechtert haben und die Lieferketten derart unsicher sind, dass sich derzeit weder ein konkreter Preis noch eine exakte Lieferzeit nennen lässt.

KEINE LEEREN VERSPRECHUNGEN

„Wir bieten aktuell keine Photovoltaik-Anlagen mehr an – solange bis unsere Solarteure wieder in der Lage sind, verbindliche Aussagen zu Preis und Lieferzeiten zu machen. Wir möchten unseren Kunden keine leeren Versprechungen machen. Unseren Solarteuren ist es derzeit aufgrund der globalen Lieferschwierigkeiten und ständigen Preisanpassungen nicht mehr möglich, uns bindende Angebote zu erstellen“, informiert Johannes Staß, SWJ-Produktmanager Energiedienstleistungen.

Aktuell werden Interessensbekundungen aufgenommen. „Wir gehen nach und nach auf die Kunden zu, sobald wir die entsprechende Rückmeldung von den Solarteuren haben, dass sie einzeln wieder Produkte anbieten können“, erläutert Johannes Staß das weitere Vorgehen.



Auf der SWJ-Website kann man unter www.stadtwerke-juelich.de/photo-voltaik sein Interesse bekunden. Alle Interessenten werden regelmäßig über den aktuellen Status informiert und erhalten – wenn es wieder machbar ist – ein konkretes Angebot.

UND DAS SAGEN UNSERE SOLARTEURE-PARTNER

„Am schwersten ist für uns, bei der sehr starken Nachfrage ein ausgearbeitetes Angebot abzugeben. Denn PV-Anlagen müssen mit entsprechender Software ausgelegt werden, wobei die Anlage ein aufeinander abgestimmtes System ist, bei dem viele Parameter beachtet werden müssen. Wir leiden darunter, dass die Ware schlecht verfügbar ist und Liefertermine nicht eingehalten werden. Eine Planung oder einen verbindlichen Montagetermin den Kunden zu nennen, ist aktuell nicht mehr möglich.“

Daniel Sodekamp, Sodekamp Elektrotechnik GmbH

„Material ist beim Hersteller und Großhandel teilweise nicht mehr bestellbar. Es ist Mangelware, und wenn es dann zur Verfügung steht, fehlt es an Fachpersonal, um die vollen Auftragsbücher abzuwickeln...“

Simon Köhler, M.Sc., Köhler Solar GmbH

„Die weltpolitischen und weltwirtschaftlichen Entwicklungen, insbesondere die Knappheit an elektronischen Bauelementen, führen zu noch nie dagewesenen Lieferengpässen und Produktionsproblemen. Hinzu kommt die explosionsartig angestiegene Nachfrage nach Photovoltaikanlagen und Wärmepumpen. Die Ursachen hierfür sind vielfältig! So ist es die Null-Covid-Strategie in China, der Überfall auf die Ukraine, fehlende Transportmöglichkeiten und die in Deutschland und Europa versäumten politischen Entscheidungen in Richtung „Nutzung regenerativer Energien“ in den letzten 20 – 25 Jahren.“

Dipl. Ing. A. Göbel, GobelSolar International

Stadtwerke Jülich

DER DUNKLE BELAG DES INTERNETS

► Viren, Auftragskiller, Gift, Drogen, Identitätsdiebstahl, Waffen, Hacking und Raubkopien: Im Darknet blüht der Handel mit Waren, die viele Menschen bloß aus Kriminellen für deren Zwecke missbraucht? Nein!

Denn die Anonymität ist auch für Menschen wichtig, die den Schutz des Darknets für ihre Kommunikation / Information benötigen.

Zu dieser Gruppe gehören politisch Unterdrückte oder Dissidenten, Oppositionelle aus diktaturgeführten Ländern sowie Journalisten und Whistleblower.

Bildlich können wir uns das Internet wie einen Eisberg vorstellen: Das gewöhnliche Internet, das wir durchsuchen können, ist die Spitze des Eisbergs.

Der riesige Teil unter Wasser, der nicht von Suchmaschinen erfasst wird, ist das Deep Web. Es enthält größtenteils zugangsgeschützte Bereiche wie Datenbanken, die nicht in Google und Co. zu finden sind. Das Darknet hingegen ist wiederum nur ein kleiner Teil des Deep Webs. Um die Seiten des Darknets aufzurufen, wird ein spezieller Internet Browser (Tor-Browser) benötigt.

Rolf Cremer

phi

Druckerprobleme?

UNSER SERVICE FÜR IHRE IT

AUS JÜLICH - FÜR JÜLICH

VOR-ORT-SERVICE

EIGENES RECHENZENTRUM

PRIVAT KUNDEN SERVICE

phi Medien Systeme GmbH
Königskamp 32
52428 Jülich

www.phi.de
02461 59360
info@phi.de

Hosted in JÜLICH

ANZEIGE

„WISSENSCHAFT ONLINE“

FORSCHUNGSZENTRUM JÜLICH | WWW.FZ-JUELICH.DE/TOUREN

„DAS GEHEIMNIS DES WETTERTURMS“

DO 01|09 | 15-16 UHR

Dr. Patricia Ney und Ralf Eckert

► Allen Mitarbeitenden und sicherlich auch einigen Menschen aus dem Jülicher Umland ist er sprichwörtlich schon mal ins Auge gestochen, der rot-weiße, über 120 Meter hohe Turm im Forschungszentrum Jülich. Nunmehr seit fast 60 Jahren thront er über das Gelände des Forschungszentrums, und nicht wenige Mitarbeitende rätseln über die Funktion des hohen Bauwerks.

Der Turm mit meteorologischer Messinstrumentierung in verschiedenen Höhen dient nicht nur als Plattform unterschiedlicher Forschungsprojekte / Forschungs Kooperationen (z.B. ICOS Messprogramm für Klimagase und Radonmessung DWD, Aerosolforschung IEK-8). Darüber hinaus sind Teile der gemessenen meteorologischen Daten ein wichtiger Bestandteil der gesetzlich geforderten Umgebungsüberwachung.

Eine wesentliche Aufgabe des Geschäftsbereiches Sicherheit und Strahlenschutz umfasst die Überwachung der Umwelt auf Radioaktivität, um die rechtlichen Auflagen der verschiedenen atomrechtlichen Genehmigungen des Forschungszentrums und der Jülicher Entsorgungsgesellschaft für Nuklearanlagen mbH (JEN) einzuhalten. Die Umgebungsüberwachung bildet somit maßgeblich die Basis zum Schutz der Mitarbeitenden, der Bevölkerung sowie der Umwelt in Jülich und Umgebung.

Dr. Patrizia Ney (Teamleitung Meteorologie) und Ralf Eckert (Teamleitung Emissionskontrolle) werden in einem geteilten Vortrag am Donnerstag, 1. September, um 15 Uhr einen Einblick in die Arbeiten der Umgebungsüberwachung geben und das Geheimnis um den Turm lüften.

„DIE ANALYTISCHE ÜBERPRÜFUNG DER AUTHENTIZITÄT – EIN WERKZEUG FÜR MEHR TRANSPARENZ IM MARKT“

DO 15|09 | 15-16 UHR

Dr. Markus Boner (Agroisolab)

► Der analytische Nachweis der Authentizität von Waren ist im globalen Markt ein wichtiger Baustein, um mehr Transparenz zu erhalten. Dies wird häufig mit der Stabil-Isotopen-Technologie geleistet. So reicht die Überprüfung der Authentizität über die Herkunftsbestimmung mannigfaltiger Produkte (von Agrarprodukten bis hin zu Holz und Textilien) bis zur forensischen Analytik wie beispielsweise der Herkunft von Elfenbein.

Der analytische Nachweis umfasst jedoch ebenfalls die Aufdeckung von Verfälschungen, dem Nachweis der Produktionsart (z.B. ökologischer Landbau) bis zum Nachweis der Haltungsform wie der Unterscheidung von Wild- zu Farmkaviar und endet in der Quantifizierung der Nachhaltigkeit von Produkten (Brennstoffe) bis zum CO2 im Schornstein.

Dr. Markus Boner (staatl. gepr. Lebensmittelchemiker, geb. 1971) ist Gründer und Geschäftsführer der Agroisolab GmbH. Mit seiner Promotion über die Herkunftsbestimmung von Rindfleisch hat er die Basis für den Aufbau der Agroisolab gelegt. Heute ist die Agroisolab das größte privatwirtschaftliche Labor auf dem Gebiet der Stabil-Isotopen-Analytik in Europa. Am 15. September stellt er ab 15 Uhr sein Unternehmen, das seinen Ursprung im Forschungszentrum Jülich hat, vor.

„PRINZIP H2-PFANDFLASCHE: DAS INW STELLT SICH VOR“

DO 29|09 | 15-16 UHR

Prof. Dr. Peter Wasserscheid

► Wenn Peter Wasserscheid seine Idee erklärt, dann spricht er gerne von einer Pfandflasche für Wasserstoff. Unter anderem um diese H2-Pfandflasche geht es im neuen Institut für nachhaltige Wasserstoffwirtschaft (INW), dessen Gründungsdirektor der Professor für Chemische Reaktionstechnik ist.

Das INW unterscheidet sich von allen anderen Instituten in Jülich, weil es nicht auf dem Forschungszentrum-Campus entsteht, sondern im Brainery Park. Dort bildet es den Kern des Helmholtz-Instituts für nachhaltige und infrastrukturkompatible Wasserstoffwirtschaft (HC-H2), in dem das INW mit vielen Partnern Demonstratoren im Rheinischen Revier aufbaut.

Forschungsschwerpunkte sind die Technologien, die nach der Elektrolyse und vor der Brennstoffzelle dafür sorgen sollen, dass mit Wasserstoff so alltäglich Energie bereitgestellt werden kann wie mit Batterien oder Treibstoffen. Oder eben wie mit einer Pfandflasche, die geleert und danach wieder befüllt wird.

Am Donnerstag, 29. September, um 15 Uhr stellt Prof. Wasserscheid das INW und seinen Forschungsschwerpunkt vor.



ZUM EINWAHLINK

webconf.fz-juelich.de/b/bie-ft8-iks



EINSTIEG IN DIE WELT DES GRÜNEN "H"

Das Science College Overbach wird in Kooperation mit dem Forschungszentrum Jülich, dem Overbacher MINT-Verein und dem Gymnasium Haus Overbach junge Menschen über das Thema „Grüner Wasserstoff“ im Rahmen eines Thementages am Freitag, 2. September, informieren und die Herausforderungen und Chancen diskutieren. Durch die guten Erfahrungen aus der letzten Science for Future Veranstaltung wird das Science College auch dieses Mal wieder in den Dialog zwischen der jungen Generation und Wissenschaftlern und den Verantwortlichen für die Region treten.

Das Thema „Grüner Wasserstoff“ bietet, so heißt es in der Ankündigung der Veranstaltung, aktuell ein hohes Potential bei der Erforschung von Strategien zur Erreichung der Klimaziele, aber auch bei der Ausbildung von neuen Fachkräften, die ebenfalls bei der Umsetzung der Klimapolitik eine große Rolle spielen. Durch den anstehenden Strukturwandel im Rheinischen Revier sei die Generation der aktuellen Schüler darüber hinaus besonders betroffen und sollte in den Prozess eingebunden werden.

Die Tagung beginnt um 10 Uhr mit einem Programm für Schüler. Hierzu wird es einen Impulsvortrag von Dr. Lucy Dittrich vom Forschungszentrum Jülich zum Einstieg in die Welt des Wasserstoffs geben. Es folgen Workshops.

Nach der Mittagspause kommen Wissenschaft, Politik und Bildung hinzu. Dabei sind Dr. Stefan Küppers aus dem Technikvorstand der Westenergie AG, Landrat Wolfgang Spelthahn, Prof. Rüdiger Eichel vom Forschungszentrum Jülich, Schulleiter Thorsten Vogelsang sowie die Schülervertretung des Gymnasiums Haus Overbach. Weitere Experten auf dem Gebiet sind angefragt. Anschließend wird zur gemeinsamen Diskussion gebeten, und auch ein „Come Together“ schließt sich an.



**DIE ANMELDUNG IST UNTER
FOLGENDEM LINK MÖGLICH:**
pretix.eu/sciencecollege/sff2022



MODELLREGION KÜRT WASSERSTOFFPIONIERE IM ZUGE DER 2. WASSERSTOFFMESSE

DER KREIS DÜREN BAUT SEINEN RUF ALS WASSERSTOFF-MODELLREGION AUS. ERSTMALS WIRD IN DIESEM JAHR EIN WASSERSTOFF-Preis AUSGELOBT. ZUDEM WIRD IM SEPTEMBER DIE ZWEITE WASSERSTOFFMESSE IN JÜLICH VERANSTALTET. "WIR WOLLEN DIE BEDEUTUNG DES THEMAS NOCH MEHR HERAUSSTELLEN UND DIE MENSCHEN AUF DEM WEG ZUR MODELLREGION MITNEHMEN", SAGTE LANDRAT WOLFGANG SPELTHAHN DAZU IM KREISHAUS.

► Deshalb wird es nach dem großen Erfolg bei der Premiere im vergangenen Jahr erneut eine große Messe im Brückenkopf-Park geben, bei der einerseits viele Firmen und Forschungseinrichtungen dabei sind, aber auch jede Menge Bürgerinnen und Bürger, die sich über die Zukunftstechnologie informieren können. Die Messe findet am 23. und 24. September statt. Der Eintritt ist frei. Präsentiert werden unter anderem Busse, Autos und Fahrräder, die mit Wasserstoff betrieben werden. Vor allem bietet die Messe die Möglichkeit des Austausches und der Information.

Der Preis richtet sich an junge Forscher, Start Ups und etablierte Unternehmen aus der Region. Eine renommierte Fachjury, bestehend aus Landrat Wolfgang Spelthahn, Prof. Wolfgang Marquardt (Vorstandsvorsitzender Forschungszentrum Jülich), Dr. Martin Robinius (umlaut), Dr. Christoph Erdmann (Messer Group), Jens Wulff (NEA Group) und Stefan Sterlepper (RWTH Aachen), sichtet die zahlreichen Vorschläge und wählt die Bestplatzierten aus. Die Preise werden am 22. September bei einer feierlichen Veranstaltung in der Muschel des Brückenkopf-Parks vor rund 250 Gästen verliehen.

Die Jury-Mitglieder, die im Kreishaus zusammenkamen, hoben die enorme Bedeutung des Wasserstoffs für den Kreis Düren und darüber hinaus hervor. Für den Strukturwandel sei es wichtig, dass Wissenschaft und Wirtschaft Hand in Hand arbeiten, um so durch das Ende des Braunkohleabbaus wegfallende Arbeitsplätze zu ersetzen.

„Wir freuen uns sehr über das enorme Interesse an unserem Preis und der Messe“, betonte Landrat Wolfgang Spelthahn. Es sei enorm wichtig, das Thema weiter einer breiten Öffentlichkeit nahezubringen. Im Kreis Düren werden bereits Wasserstoffbusse und -autos eingesetzt. Die ersten Züge folgen. Im Bau beziehungsweise in der Planung sind zudem die ersten Wasserstofftankstellen.

DER NEUE OPEL ASTRA HYBRID / JETZT AB *€ 32.980,-

UMWELTBONUS BIS ZU
*€ 4.500,-
ZUSÄTZLICH MÖGLICH!



O P E L

Beispielfoto der Modellreihe mit aufpreispflichtiger Sonderausstattung.

Verbrauch gewichtet, komb.: Kraftstoff 1,1 l/100 km; Strom 15,1-14,2 kWh/100 km; el. Reichweite bis zu 59 km; CO₂-Emission komb. 26-24 g/km, Effizienzkl. A+ *Bei Elektroautos kann der BAFA-Umwelbonus inklusive Innovationsprämie angerechnet werden; dieser bedarf der separaten Beantragung und Genehmigung.

ThÜLLEN

Auto Thüllen Jülich GmbH & Co. KG · Dürener Str. 35 · 52428 Jülich
Tel. 0 24 61/6 96-0 · www.opel-thuellen.de

↑ ANZEIGEN

MÖBELHAUS **BERGER** JÜLICH - LÖVENICH



Ihr Partner für:
KÜCHE • WOHNEN • SCHLAFEN



41812 Erkelenz - LÖVENICH

Hauptstraße 90 – 92
Tel.: (0 24 35) 20 56/20 55 • Fax: (0 24 35) 18 14

52428 JÜLICH

Große Rurstraße 71
Tel.: (0 24 61) 27 41/41 21 • www.moebel-berger.de



MÖBEL

BERGER

EINRICHTUNGEN

Berger Einrichtungen ist ein Haus der Möbel Berger GmbH & Co. KG. Hauptstraße 90 – 92, 41812 Erkelenz - Lövenich

↑ ANZEIGEN



JÜLICHER SPEZIALFIRMA SCHIFFER ZIEHT IN DEN BRAINERGY PARK JÜLICH

► Die Schiffer Metall- und Vakuumtechnik GmbH zieht aus dem Jülicher Ortsteil Koslar in den Brainergy Park. Die Geschäftsführer Dr. Rudolf Hannot und Max Hannot unterzeichneten am 12. August gemeinsam mit Frank Drewes, Geschäftsführer der Brainergy Park Jülich GmbH, die notariellen Verträge. Die Schiffer Metall- und Vakuumtechnik GmbH wird auf knapp 1.400 Quadratmetern neue Büro- und Produktionshallen errichten. Baubeginn soll im vierten Quartal 2022 sein. Mit dem Umzug auf die Merscher Höhe wird im zweiten Quartal 2024 gerechnet. Das Unternehmen gehört damit zu den ersten gewerblichen Ansiedlern im „Gewerkepark der Energiewende“.

VIELSEITIG NUTZBARE VAKUUM- UND HALBLEITERTECHNIK

Das 1991 gegründete Spezialunternehmen fertigt derzeit mit rund 30 Beschäftigten individuelle Anlagen und Produkte im Bereich der angewandten Vakuumtechnik, die in der Halbleiter- und Weltraumtechnik sowie in der Pharmazie benötigt werden.

Dr. Rudolf Hannot, Geschäftsführer der Schiffer Metall- und Vakuumtechnik GmbH: „Wir freuen uns darauf, mit unserem Neubau im Brainergy Park den nächsten Schritt in der Entwicklung der Firma Schiffer Metall- und Vakuumtechnik GmbH umzusetzen. Auch zukünftig werden wir unter vollem Einsatz unseres Fertigungs-Know-hows und unserer Leidenschaft

für neue Technologien die Umsetzung von Forschungsideen ermöglichen und so unseren Beitrag in der technologischen Weiterentwicklung unserer Gesellschaft und dem Strukturwandel in unserer Region leisten. Darüber hinaus wollen wir unsere Arbeiten und Dienstleistungen für die Halbleiter- und die Wasserstoffindustrie massiv ausweiten. Grundlage hierzu sowie für den bisherigen Erfolg der Firma Schiffer bildet die leidenschaftliche Arbeit unserer Mitarbeiter, die uns stolz macht, und wir hoffen, noch zahlreiche neue Mitarbeiter in unserem Team begrüßen zu können.“

Frank Drewes, Geschäftsführer der Brainergy Park Jülich GmbH, betont: „Die Schiffer Metall- und Vakuumtechnik GmbH passt mit ihrem Produktportfolio perfekt zum Profil des Brainergy Parks Jülich. Besonders freue ich mich darüber, dass wir heute die Ansiedlung eines bereits in Jülich ansässigen Unternehmens im Brainergy Park bekanntgeben können. Das sichert bestehende Arbeitsplätze vor Ort und schafft neue.“ In den nächsten Monaten, so Drewes, werden weitere Ansiedlungsverträge unterzeichnet.



● Abb. 1: Der „alte“ Kaiserhof an der Ecke Wilhelmstraße / heutige Große Rurstraße im Jahr 1932.

● Abb. 2: Schankraum des Hotels Kaiserhof, 1939.

Ein Hotel mit Geschichte – Hotel-Restaurant Kaiserhof

● Es ist im Moment in aller Munde: das Hotel Kaiserhof. Viele Jahre war es ein Garant für gutes Essen und gediegenes Ambiente. Hier wurden Hochzeiten gefeiert und Beerdigungskaffees ausgerichtet. Immer wieder logierten prominente Gäste im Hotel Kaiserhof. Vom Schriftsteller über Schauspieler, Politiker bis hin zur Fußballmannschaft war alles vertreten. Inzwischen steht der Kaiserhof zum Verkauf und wird möglicherweise sogar abgerissen. Das Hotel war viele Jahre im Besitz der Familie Hetzer und stand auch nicht immer am Schwanenteich. Seinen Namen Kaiserhof hat es von einem Vorgängerbau, der ganz in der Nähe an der heutigen Ecke Große Rurstraße (damals Friedrichstraße) und der Wilhelmstraße lag (heute Commerzbank). Das Gebäude wurde vermutlich in den 1890er Jahren gebaut, kurz nachdem die Wilhelmstraße neu angelegt worden war. Peter Nieveler vermutet, dass der Name von der Lage an der damaligen Friedrich- und Wilhelmstraße inspiriert war. Diese Straßen waren nach den Kaisern Wilhelm I. und Friedrich III. benannt worden. Das Hotel lag in einer der damals besten Wohnlagen Jülichs direkt neben weiteren sehr repräsentativen Villen. (Abb. 1)

Josef Hetzer war zunächst Besitzer des Hotels „Zum goldenen Anker“ in der Kölnstraße 7 gewesen. Es lag dort, wo sich heute das Restaurant „Liebevoll“ befindet. 1903 kaufte er gemeinsam mit seiner Frau Pauline das damals von Carl Kamp geführte Hotel in der Wilhelmstraße 1. Der repräsentative Bau wurde von der Familie umgebaut und erhielt vermutlich zu dieser Zeit den Namen Kaiserhof (Abb. 2). Bei der Bombardierung der Stadt wurde das Hotel vollständig zerstört.

Unmittelbar nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges begann die Familie an einem neuen Standort an der Bahnhofstraße 5 in einer Baracke auf den Trümmern von ehemaligen Häusern mit dem Hotelbetrieb. Der englische Journalist und Schriftsteller Victor Gollancz kehrte hier bei seinem Besuch der Stadt im November 1946 ein. Der längliche Holzbau mit dem Schild „Hotel-Restaurant Kaiserhof“ hatte seine Aufmerksamkeit erregt, weil er sich von der von ihm damals als schrecklich trostlos empfundenen Lebenssituation der Bewohner Jülichs abhob. In seinem 1947 erschienenen Buch „In darkest Germany“ hat sich eine Aufnahme des Schankraumes erhalten (Abb. 3). Der Aufbau eines neuen Hotelgebäudes begann 1947-1949. Architekt war der Jülicher Architekt Bruno Wernerus. Er hat den Wiederaufbau der Stadt mit zahlreichen Bauten geprägt. Im Erdgeschoss des Gebäudes befanden sich die Betriebsräume und die Gaststuben, im Obergeschoss die Wohnung der Familie Hetzer und im Dachgeschoss die Hotelzimmer.

Das Hotel Kaiserhof wuchs in den folgenden Jahrzehnten Stück für Stück. Erst 1957 erhielt der Kaiserhof seine heutige Bauform, indem links neben dem Hauptgebäude ein großer Anbau ausgeführt wurde (Abb. 4). 1989-1993 wurde das Hotel noch einmal um ein Geschoss erweitert, und das markante Vordach im Eingangsbereich wurde angebaut. Zu dieser Zeit war das Hotel Kaiserhof schon im Besitz der Familie Winters. Diese hatte ihr Restaurant an der Straße zwischen Steinstraß und Niederzier aufgeben müssen, um dem Tagebau Hambach zu weichen. Seit 2012 gehört das Hotel Kaiserhof schließlich der Rurbau GmbH. Der Hotelbetrieb wurde 2021 eingestellt.

Susanne Richter, Stadtarchiv Jülich



Abb. 3: Innenraum des Hotel-Restaurants Kaiserhof im November 1946. Am Tisch sitzt rechts Victor Gollancz, daneben der damalige Stadtdirektor Jülichs, Erwin Stadthagen (aus: Victor Gollancz, In darkest Germany, London 1947, Abb. 54).



Abb. 4: Luftaufnahme des Kaiserhofes 1959: An der Dachfläche ist das neue Gebäudeteil gut zu erkennen.

Zum Redaktionsschluss waren lediglich vage Andeutungen zur Zukunft des Kaiserhofs zu hören. Fakt ist, dass die WoGe ja bereits in der Mitgliederversammlung im Juli den Verkauf angekündigt hat – wie im August-Heft des HERZOGs nachzulesen ist. Der Verkauf scheint jetzt kurz bevor zu stehen. Hierzu soll, so heißt es aus gewöhnlich gut unterrichteten Kreisen, in Kürze eine öffentliche Ankündigung geben. Da der Termin nach Andruck stattfand, finden Sie die aktuelle Berichterstattung dazu



IM BEITRAG
hzgm.de/3QIQnUq

NICHTS IST UNEINNEHMBAR!

DIE BELAGERUNGEN DER FESTUNG JÜLICH IM FRÜHEN 17. JAHRHUNDERT

Die Festung Jülich stand zu Beginn des 17. Jahrhunderts gleich zwei Mal im Fokus kriegerischer Auseinandersetzungen. Während die erste Belagerung 1610 Teil des Jülich-Klevischen Erbfolgestreits war, fand die zweite Belagerung 1621/22 vor dem Hintergrund des seit 1568 tobenden Spanisch-Niederländischen Krieges statt. In beiden Fällen war die Aufmerksamkeit europaweit groß.

Der Ausbau der Stadt Jülich zu einer von den Zeitgenossen vielgerühmten Festung erfolgte seit 1546/47 für Herzog Wilhelm V. von Jülich-Kleve-Berg. Er gab der Stadt nach Plänen des italienischen Architekten Alessandro Pasqualini ein völlig neues Gepräge als ideale Residenz- und Festungsanlage. Jülich besetzte zwischen Maas und Rhein im unmittelbaren Vorfeld der Niederlande einen bedeutsamen geostrategischen Punkt. Ein von Westen kommender Angreifer war von hier aus rasch in Köln und damit am Rhein, und umgekehrt von Osten kommend war es, wenn man die Rur überquert hatte, nur noch ein Katzensprung bis zum Maastal.

Die Zeitgenossen zeigten sich beeindruckt von den Festungsbauten, allen voran der Straßburger Festungsbaumeister Daniel Specklin, der die Zitadelle Jülich in seiner „Architectura von Vestungen“ aus dem Jahr 1589 als „das aller beste Castell (...) so in gantzem Niderland ist“ bezeichnete. Die größte Herausforderung stellte dar, die Festung adäquat auszustatten. Eine richtige „Inbetriebnahme“ der Zitadelle erfolgte erst im Kontext des Jülich-Klevischen Erbfolgestreits, als der jülichsche Amtmann Johann von Reuschenberg die Festung im Namen des Kaisers besetzte und dabei 1610 von Erzherzog Leopold von Österreich unterstützt wurde. Der Erzherzog musste aber rasch erkennen, dass er sich hier auf verlorenem Posten befand. Hilfestellung von den spanischen Statthaltern in den Niederlanden war nicht zu erwarten. Ganz anders die Gegenseite: Hier gab es eine breite Unterstützung der Erbanwärter. Den Kriegsparteien war die Schlüsselstellung Jülichs bewusst. Moritz von Oranien, der Heerführer der Generalstaaten, sah hier eine gute Chance, den gerade abgeschlossenen Waffenstillstand zu unterlaufen, ohne ihn zu brechen, da die Auseinandersetzung im Herzogtum Jülich stattfand. Innerhalb eines Monats kapitulierte die Besatzung Jülichs.

Nach Ablauf des 1609 geschlossenen zwölfjährigen Waffenstillstands zwischen dem König von Spanien und den Niederländischen Generalstaaten flammte der Konflikt erwartungsgemäß wieder auf. Der Heerführer Ambrosio Spinola führte sein Heer von 40.000 Mann Anfang September 1621 an den Niederrhein. Sein Ziel war es, die niederländischen Truppen von den von ihnen besetzten Festungen abzuschneiden, wodurch die Nachschubwege der Spanier empfindlich behindert wurden. Es war Auf-

gabe Graf Hendriks van den Bergh, mit 7.000 Mann die Festung Jülich für die spanische Krone zu gewinnen. Am 5. September 1621 erreichte das spanische Heer Jülich, wovon der niederländische Stadtkommandant Frederik Pit-han überrascht wurde. Er verfügte zwar über eine zwischen 1614 und 1621 modernisierte Festung, aber kurz zuvor waren Teile der Besatzung in die Niederlande zurückbeordert worden, und zudem war der in den umliegenden Ortschaften eingelagerte Proviant nicht rechtzeitig vor Beginn der Belagerung in die Stadt geschafft worden.

Die erste Belagerung der Festung Jülich im Spätsommer 1610 hatte Moritz von Oranien geradezu mustergültig vorge-tragen. Mit großem Einsatz von Mensch und Material war es ihm darum gegangen, möglichst rasch die als uneinnehmbar geltende Festung zu erobern. Mit einem gewaltigen Heer von etwa 12.000 Mann war dies tatsächlich gelungen. Graf Hendrik van den Bergh verfolgte bei der im September 1621 einsetzenden Belagerung ein anderes Konzept. Durch Einschuss und beständiges Setzen von Nadelstichen versuchte er, die Verteidiger zu demoralisieren und auszuhungern. Ein zermürbender Abnutzungskampf setzte ein, der nahezu fünf Monate dauern sollte. Das Momentum lag aber von Anfang an auf Seiten der Spanier, die sich sicher sein konnten, dass Moritz von Oranien in seinem Winterlager festsitzend hilflos mit ansehen musste, wie Jülich aushungerte und schließlich Anfang Februar 1622 kapitulierte.

Die Ausstellung „Weltreich und Provinz. Die Spanier am Niederrhein 1560-1660“ im Pulvermagazin des Museums Zitadelle Jülich erzählt noch bis zum 30. Oktober die wechselvolle Geschichte Jülichs zwischen den Kriegsfrenten der Jahrzehnte um 1600.

Guido von Büren

41. JAHRESTAGUNG FR 23|09 – SO 25|09

Deutsche Gesellschaft für Festungsforschung e.V. | Zitadelle Jülich | Programm und Anmeldemodalitäten unter festungsforschung.de/aktivitaeten/tagungen

DEUTSCHE WELLE

► In der Reihe „Technik trifft Senioren“ hatte Bernd Ritschel in die alte Sendeanlage der Deutschen Welle eingeladen. Ein letzter Besuch, ehe in diesem Monat die Gebäude abgerissen werden sollen.

Ein Teil der Ausstattung, die im sogenannten „Glashaus“ lagert, soll in das geplante Museum übernommen werden, das auf dem Gelände des Brainergy Parks entstehen soll. Durch Vandalismus wurde allerdings bereits einiges zerstört. Auch sei die Weltzeituhr mit der Aufschrift GMT gestohlen worden. Das Symbol mit der Weltkugel, auf der früher angezeigt werden konnte, wohin man sendete, befindet sich aktuell in der Fachhochschule. Sie soll wohl mit LED-Technik ausgestattet und Teil der neuen Ausstellung werden.

Im November wird Claus Maas Zuhörer noch zweimal mit „in“ die Geschichte der Rundfunkstelle nehmen. Am 21. und 29. November ab 19 Uhr bietet er einen zweiteiligen Vortrag bei der Volkshochschule Jülicher Land an, in der er das Wissen um die Geschichte der Rundfunksendestelle aufbereiten und die Wichtigkeit der Erinnerung nicht nur für die Jülicher Regionalgeschichte verdeutlichen will.



DIE BILDERGALERIE VON FABIO D'ORSANEO ZUM LETZTEN BESUCH DER DEUTSCHEN WELLE FINDEN SIE HIER
hzgm.de/3AbxAuc



2 NEUE STERNE AM ELEKTRO-AUTO-HIMMEL!

MG 4 Electric
Jetzt reservieren!



MG 5 Electric
Jetzt bei uns!



MG 4 Electric. Bis zu 450 km Reichweite, Electric 64kWh / MG4 Electric 51kWh, Stromverbrauch komb. in kWh/100 km: 16,6 / 17,0 (WLTP¹), CO₂-Emissionen komb.: 0 g/km
CO₂-Effizienzklasse: A+++



MG 5: 400 km Reichweite, 1367 Liter max. Kofferraumvolumen, Fahrerassistenzsystem, iSMART Lite Konnektivitätssystem, 11kW 3-phasig Schnellladefunktion, Stromverbrauch komb. kWh/100 km: 17,5
CO₂-Emissionen komb.: 0 g/km, CO₂-Effizienzklasse¹: A+++

Jetzt Termin vereinbaren und begeistern lassen!



Jeep



Düren

0 24 28 - 80 97 10

Jülich

0 24 61 - 93 11 770

Übach-Palenberg

0 24 51 - 62 88 880

www.milz-lindemann.de



DIE RÖMER KOMMEN

Die römische Besiedlung an der mittleren Rur steht im Mittelpunkt des 3. Barmer Geschichtstags auf Schloss Kellenberg. Reenactment-Darsteller lassen das militärische und zivile Leben des ersten Jahrhunderts in der Region wieder aufleben und präsentieren dem Besucher eine Welt, die seit über 1.500 Jahren untergegangen ist. Mitglieder der 19. Legion, die im Jahre 9 n. Chr. in der sogenannten Varusschlacht vollständig von germanischen Aufständigen vernichtet wurde. Von der Bewaffnung bis zur Alltagshygiene finden viele Aspekte des Lebens römischer Legionäre Berücksichtigung. Neben den Legionären ist ein römischer Reiter, der seine Künste und Techniken vorzuführen weiß, weiterer Hauptakteur der Veranstaltung. Ergänzend präsentieren ein Töpfer, ein Landwirt und römische Gastronomen das Leben und den Alltag der Menschen aus damaliger Zeit.

Neben dieser „Live History“ wird das Buch „Antike zwischen Rur und Merzbach“ vorgestellt, in dem archäologische Erkenntnisse zum römischen Leben im Jülicher Land vorgestellt und festgehalten sind. Zusätzlich stellt der LaNDT e.V. seine Ergebnisse zur Drieschbeweidung vor, die im Rahmen eines Leader-Pilotprojektes erarbeitet wurden.

BARMER GESCHICHTSTAG SA 03|09

LaNDT e.V. / Kultur- und Verkehrsverein Barmen / Verein der Freunde und Förderer der Geschichte Barmens | Schloss Kellenberg | Beginn: 10.00 Uhr | Eintritt frei

VERTEIDIGUNGSKONZEPT IM FOKUS

Die Jülicher Zitadelle ist gleich in vielerlei Hinsicht herausragend: Sie gilt heute als eine der am besten erhaltenen Festungen im Bastionärsystem in Deutschland. In der Reihe „Geschichte am Sonntag“ wird diesmal anhand der Johannes-Bastion dieses damals hoch moderne Verteidigungskonzept erläutert, das der Baumeister von Herzog Wilhelm V., Alessandro Pasqualini, aus Italien mitbrachte. Er entwarf auch das herzogliche Schloss im Stil der italienischen Hochrenaissance, den der noch erhaltene Ostflügel geradezu exemplarisch widerspiegelt. In der Schlosskapelle erfährt der Gast schließlich mehr über das einzigartige Mittelstützen-Motiv, wie es nur hier in Jülich zu finden ist. Darüber hinaus gibt es viel von der wechselvollen Geschichte der Festungsstadt mit ihrer Zitadelle und aus dem Leben des Herzogs zu erfahren.

Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen beschränkt.

FÜHRUNG SO 04|09

Förderverein Festung Zitadelle Jülich | Treffpunkt: Pasqualini-Brücke | 11 Uhr | Eintritt frei

10 DM-Münze mit den Sportstätten der Olympischen Spiele 1972



SPORTLICHER „MITTWOCHSCLUB“

Dr. Andreas Höfer referiert in der Reihe „Marksteine deutscher Geschichte aus rheinischer Perspektive“ über das Thema: „1972 – Olympische Spiele“, offiziell Spiele der XX. Olympiade genannt, die vom 26. August bis zum 11. September 1972 in München stattfanden.

Das IOC vergab sie am 26. April 1966 an München, das sich gegen die Mitbewerber Montreal, Madrid und Detroit durchsetzte. Überschattet wurden die Spiele durch das Attentat vom 5. September 1972, bei dem elf israelische Athleten zunächst als Geiseln genommen und dann ermordet wurden. Die Spiele wurden nach einem Trauertag dennoch fortgesetzt. Die Vorbereitung und Durchführung der Spiele in München hatten nachhaltige Wirkungen auf Gesellschaft und Wirtschaft der Bundesrepublik Deutschland – nicht nur im Raum München, sondern auch im Rheinland, wie der Referent, Leiter des Deutschen Sport & Olympia Museums Köln, in seinem Vortrag darlegen wird.

Der Vortrag wird parallel über Zoom übertragen. Der Zugang erfolgt über <https://qrco.de/bcftjv>.

MITTWOCHSCLUB MI 28|09

Jülicher Geschichtsverein 1923 e.V. / Museum Zitadelle Jülich | Schlosskapelle Zitadelle | 19.30 Uhr | Eintritt frei



HERZOG IM MUSEUM

MACHT MOBIL (27)

Mobilität war in Jülich schon immer ein Thema: Der Stellmacher Franz Kurtz hat 1849 ein Dreirad entwickelt, das als Vorläufer des modernen Fahrrades gesehen werden kann. Heute gehört der Nachbau von August Höges zur Sammlung des Museums Zitadelle. Warum es nicht das Originalrad ist, und was es mit der Geschichte des Kurtz'schen Fahrrades auf sich hat, erläutert Guido von Büren.



ZUM VIDEO

youtu.be/9vD66PWj76E

DER NEUE RENAULT KANGOO RAPID E-TECH

100% elektrisch



Renault Kangoo Rapid E-Tech 100% elektrisch

ab mtl. **249,00 €** netto/

ab mtl. **296,31 €** brutto

Inkl. 9.000 € Elektrobonus¹

Monatliche Rate netto ohne gesetzl. USt. 249,00 €/brutto inkl. gesetzl. USt. 296,31 €, Leasingsonderzahlung netto ohne gesetzl. USt. 6.000,00 €/brutto inkl. gesetzl. USt. 7.140 €, Laufzeit 60 Monate, Gesamtleistung 50000 km. Ein Angebot für Gewerbekunden von Renault Financial Services, Geschäftsbereich der RCI Banque S.A. Niederlassung Deutschland, Jagenbergstraße 1, 41468 Neuss. Gültig bis 30.09.2022.

• Bordcomputer 4,2 Zoll Farbbildschirm • 3-Tastenschlüssel • Fahrerairbag • Elektrische Fensterheber • Regen- und Lichteinschaltensensor

¹Der Elektrobonus i. H. v. 9.000 € umfasst 6.000 € Bundeszuschuss sowie 3.000 € Renault Anteil gemäß den Förderrichtlinien des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK). Auszahlung des Bundeszuschusses nach positivem Bescheid eines von Ihnen gestellten Antrags beim BAFA. Aufgrund der aktuellen Liefersituation kann die BMWK-Förderung zum Zeitpunkt der Lieferung bereits ausgelaufen sein. Kein Rechtsanspruch. Nicht mit anderen Aktionen kombinierbar.

Abb. zeigt neuen Renault Kangoo Rapid E-Tech 100% elektrisch mit Sonderausstattung.



AUTOHAUS
Spenrath
www.autohaus-spenrath.de
Neusser Str. 70 • 52428 Jülich • Tel. 02461-93700
...außergewöhnlich persönlich!

AUTOHAUS SPENRATH OHG
Renault Vertragspartner
Neusser Str. 70, 52428 Jülich
Tel. 02461-93700,

MUSEUM ZITADELLE IM SEPTEMBER:

EIN AUSSERGEWÖHNLICHES KONZERT, TAG DES OFFENEN DENKMALS, GÄSTEFÜHRUNGEN UND VORSCHAU HERBST-FERIEN-WORKSHOP

TAG DES OFFENEN DENKMALS® IN DER ZITADELLE

Der Tag des offenen Denkmals®, an dem historische Bauten, Parks und archäologische Stätten ihre Türen für Besucher öffnen, findet bundesweit am Sonntag, 11. September, statt. Unter dem Motto „KulturSpur. Ein Fall für den Denkmalschutz“ lädt der Aktionstag dazu ein, sich auf Spurensuche zu begeben und Geschichte und Geschichten am Denkmal zu ermitteln.

Auch in der Zitadelle Jülich kann man sich von 11 bis 18 Uhr völlig kostenlos auf Spurensuche begeben. Wälle und Bastionen der 90.000 Quadratmeter großen Festungsanlage aus dem 16. Jahrhundert, die nur im Rahmen von Führungen zugänglich sind, können ebenso wie das Museum mit fachkundiger Begleitung besichtigt werden. Beeindruckende Einblicke in ein sonst unzugängliches und größtenteils erhaltenes Wallschild gewährt die Führung ins „Ravelin Lyebeck“.

Abgerundet wird das Angebot mit Führungen durch die Sonderausstellung „Weltreich und Provinz – Die Spanier am Niederrhein 1560 – 1660“ und Familienführungen, die für Kinder mit oder ohne Begleitung Erwachsener gedacht sind.

Aber auch ohne Führung können Besucher die Zitadelle selbst entdecken, so die Ausstellungen im Schlosskeller, das Infozentrum zur Via Belgica, die Schlosskapelle, den Renaissancegarten und das Pulvermagazin auf der Bastion Johannes.

Für Erfrischungen sorgt dieses Jahr wieder das Zitadellen-Café.

Für einen Besuch steht auch die neueröffnete Landschaftsgalerie des Museums Zitadelle im Kulturhaus am Hexenturm, Kleine Rurstraße 20, offen. Unter dem Titel „Gemalte Sehnsucht“ sind dort Landschaftsgemälde des 19. Jahrhunderts zusammengetragen, die Auge und Seele guttun und das Fernweh wecken.

Eine Anmeldung zu den Führungen ist nicht erforderlich. Eintritt und Führungen sind kostenlos.

GÄSTEFÜHRUNGEN



„GEMALTE SEHNSUCHT“ AM MITTWOCH, 7.9., 19 UHR

Mit Museumsleiter Marcell Perse kann eine offene Führung durch die neue Landschaftsgalerie des Museums Zitadelle im Kulturhaus am Hexenturm gemacht werden. Unter dem Titel „Gemalte Sehnsucht“ sind dort Landschaftsgemälde zusammengetragen, die Auge und Seele guttun und das Fernweh berühren. Doch wie entstanden die Bilder und wie kamen sie schließlich nach Jülich? Die Geschichten hinter

den Bildern sind oft ebenso spannend wie die Gemälde selbst. Und die Lebenswege der einzelnen Künstler und der wenigen Frauen unter ihnen ermöglichen eine spannende Reise in eine erstaunlich aktuelle Vergangenheit. Die Führung ist frei, der reguläre Eintritt (5 Euro, ermäßigt 4 Euro) ist zu entrichten. Treffpunkt ist um 19 Uhr am Eingang zur Stadtbücherei.

„WELTREICH UND PROVINZ“ AM SONNTAG, 18.9., 11 UHR

Anfang des 17. Jahrhunderts befinden sich Jülich und der Niederrhein im Blickpunkt der Weltpolitik. Die Großmacht Spanien steht im Dauerkonflikt mit dem Rivalen Frankreich und den um ihre Unabhängigkeit ringenden Niederlanden. Die strategisch wichtige Region wird zum Aufmarschgebiet fremder Heere und zum Kampfplatz für Stellvertreterkriege. Eine Schlüsselstellung kommt dabei der hochmodernen Zitadelle in Jülich zu.

Diese spannende Epoche dokumentiert die Ausstellung „Weltreich und Provinz – Die Spanier am Niederrhein 1560 bis 1660“, die zusammen mit dem Museum Schloss Rheydt und dem LVR-Niederrheinmuseum Wesel erarbeitet wurde.

Die Führung mit Kurator Guido von Büren ist frei, der reguläre Eintritt (5 Euro, ermäßigt 4 Euro) ist zu entrichten. Treffpunkt ist um 11 Uhr am Info-Pavillon / Kasse in der Zitadelle.

KASEMATTENRUNDGANG AM SONNTAG, 25.9., 11 UHR

Von Mai bis September bietet das Museum immer am letzten Sonntag im Monat einen Rundgang durch die Kasematten an, die nur im Rahmen von Führungen betreten werden können. In diesem Jahr ist dazu am 25. September die letzte Gelegenheit, bevor ein Großteil der Gänge von Oktober bis Mai gesperrt wird, um den Fledermäusen einen ungestörten Winterschlaf zu ermöglichen. Die Führung ist kostenlos, der reguläre Eintritt ist zu entrichten. Treffpunkt ist um 11 Uhr am Info-Pavillon / Kasse in der Zitadelle.

FREIER EINTRITT

An jedem 1. Sonntag im Monat können das Museum Zitadelle und die Landschaftsgalerie des Museums im Kulturhaus am Hexenturm kostenlos besucht werden.

VORSCHAU: „WUNDERTIERE & MÄRCHENLANDSCHAFT“ MITTWOCH, 5., UND DONNERSTAG, 6.10., 10-16 UHR



In diesem zweitägigen Workshop in den Herbstferien können Kinder und Jugendliche von 10 bis 14 Jahren Marionetten basteln und kleine Filme erstellen. Am ersten Tag werden Bilder aus der Gemäldesammlung

ausgewählt, die als Hintergrund für eine kleine Geschichte verwendet werden sollen. In einer Upcycling-Aktion werden Marionetten aus Verpackungsmüll gebastelt. Am zweiten Tag werden schließlich ausgedachte Geschichten mit den Marionetten vor den ausgesuchten Gemälden gefilmt. Die Mini-Videos sollen dann auf den Social Media Plattformen des Museums veröffentlicht werden.

Der zweitägige Workshop, der vom Programm „Kultur-rucksack NRW“ gefördert wird, ist kostenlos. Treffpunkt ist um 10 Uhr an der Landschaftsgalerie des Museums Zitadelle im Kulturhaus am Hexenturm, Kleine Rurstraße 20. Eine Anmeldung ist erforderlich unter 02461 / 63510 oder museum@juelich.de. Informationen zum Programm gibt es unter www.museum-zitadelle.de/kulturrucksack.



Ohne Farbe

► Ob Festlichkeit, Bauprojekt oder Brand: Der Haus- und Hoffotograf des HERZOG-Magazins, Volker Goebels, ist in der Herzogstadt an zahlreichen Orten Jülichs zu sehen, wenn etwas ins Bild gebracht werden muss.

Die Leidenschaft für das Fotografieren Goebels' zeigt sich nun auch in einer Ausstellung. Denn am Freitag, 2. September, um 18.30 Uhr wird die Vernissage der Fotoausstellung zum Thema „Schwarz-Weiss – Die Welt ohne Farbe“ gefeiert. Ort der Ausstellung ist die Stadtbücherei St. Martinus in der Stiftsstraße 27 in Kerpen. Jedes Mitglied des Stammtisches wird dort ein Bild zeigen. Besucht werden kann die Ausstellung darüber hinaus auch zu den Öffnungszeiten der Stadtbücherei Kerpen nach der Vernissage bis zum Montag, 3. Oktober.

Ausgerichtet wird die Ausstellung von der Fotocommunity Stammtisch Kerpen. Die Community trifft sich seit 15 Jahren einmal pro Monat, um sich über Themen rund um die Fotografie wie Technik, Software, Bildbearbeitung auszutauschen und nimmt an gemeinsamen Fotoexkursionen teil. Anfänger der Fotografie bis hin zu Semiprofis sind vertreten. Fast jede Sparte wie Reisebilder, Portraits und auch Sachfotografien sind mit dabei.



WER SICH EINBLICKE IN DIE ARBEITEN VON VOLKER GOEBELS VERSCHAFFEN MÖCHTE, KANN DIES UNTER volker-goebels-photography.de

AUSSTELLUNG FR 02|09 – MO 03|10

Stammtisch Kerpen der Fotocommunity | Stadtbücherei Martinus, Stiftsstraße, Kerpen | Eintritt frei



Erde gestalten

► „Terra Forming“: Unter diesem Titel steht die Ausstellung der Künstler Ines Braun und Thomas Kalläwe im Hexenturm. Die Ausstellung wird am Freitag, 2. September, um 19 Uhr mit Kunsthistoriker Dr. Dirk Tölle eröffnet. Gezeigt wird Kunst, die sich mit der Erforschung, Veränderung und Umformung der Erde im Zeitalter des Anthropozäns beschäftigt. Am Samstag, 10. September, sind die Künstler in der Ausstellung anwesend, und am Sonntag, 25. September, gibt es mit Braun und Kalläwe einen Rundgang um 15 Uhr. Anderweitig ist die Ausstellung samstags und sonntags bis zum 27. September von 11 bis 17 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist frei.

Der ländliche Raum zwischen Tradition und Fortschritt



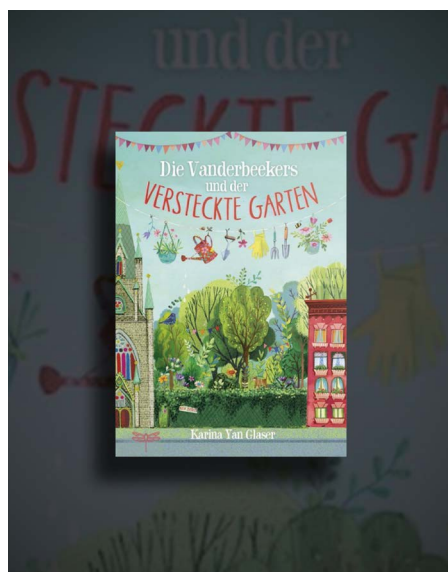
► Lohnt der kleinräumige Blick auf die Geschichte der drei Orte Barmen, Merzenhausen und Floßdorf, die im 19. Jahrhundert westlich von Jülich die Bürgermeisterei Barmen bildeten? Diese Frage mag man sich stellen, wenn Alexander Holz nach einem ersten Band, der den Zeitraum bis 1848 abdeckte, nun die folgenden 40 Jahre bis 1888 in einem opulent gestalteten zweiten Band thematisiert. Aber rasch beantwortet man sie positiv. Denn hier gelingt die Verknüpfung von „großer“ und lokaler Geschichte auf der Basis einer umfangreichen Quellenrecherche ganz wunderbar. Neben dem flüssig und angenehm zu lesenden Text treten zahlreiche historische Aufnahmen, die mit zur Anschaulichkeit der Darstellung beitragen. Der Autor arbeitet quellennah heraus, wie die Jahre um die Reichsgründung 1871 einen Modernisierungsschub auch für das Leben auf dem Lande bedeuteten, aber gleichzeitig alte Strukturen und prekäre Lebensverhältnisse erhalten blieben. Das macht er deutlich anhand der Biografien verschiedener Persönlichkeiten, an die sich wohl kaum jemand heute mehr erinnert. Insoweit darf man auf den angekündigten dritten Band gespannt sein, der dann den Bogen bis zum Ausbruch des Ersten Weltkriegs schlagen wird.

Guido von Büren

BUCHINFORMATION

Alexander Holz, Tradition und Fortschritt. Die Geschichte der rheinischen Bürgermeisterei Barmen zwischen Revolution und Monarchie (1848–1888) | Aachen: Ammianus Verlag 2022 | 316 S., zahlr. Abb. | ISBN 978-3-945025-99-4 | 28,- Euro

Vom Miteinander und Zusammenhalt



► Die Vanderbeekers – das sind Mama und Papa, die zwölfjährigen Zwillinge Jessie und Isa, der neunjährige Oliver, die siebenjährige Hyacinth und die fünfjährige Laney. Sie leben in einem Mehrfamilienhaus im New Yorker Stadtteil Harlem.

Nachdem die Vanderbeekers Weihnachten gerettet und sich mit ihrem Vermieter angefreundet haben, ist es Sommer geworden in New York, und die Vanderbeeker-Kinder langweilen sich. Das ändert sich, als ihr Lieblingsnachbar und Ersatzzopa Mr. Jeet aus dem zweiten Stock einen Schlaganfall erleidet und ins Krankenhaus muss. Die Kinder dürfen ihn nicht besuchen, wollen aber unbedingt etwas zu seiner Genesung beitragen.

Witzig und charmant werden die sympathischen und teils chaotischen Charaktere eingeführt, so dass diese Familie die Herzen der Leser im Sturm erobert und man gar nicht anders kann, als sie zu lieben. Dabei unterstützen liebevolle Illustrationen und Karten im Buchdeckel und in den einzelnen Kapiteln.

Der Autorin ist hier ein einzigartiges Kinderbuch für Kinder ab neun Jahren gelungen, das ganz nebenbei und ohne erhobenen Zeigefinger Werte wie Freundschaft, Hilfsbereitschaft und Zusammenhalt vermittelt.

Karina Yan Glaser hat mit „Die Vanderbeekers und der versteckte Garten“ nach „Die Vanderbeekers retten Weihnachten“ das zweite Abenteuer der siebenköpfigen Familie veröffentlicht. Durch die abgeschlossene Handlung kann der zweite Teil unabhängig vom ersten gelesen werden.

Ellen Peters

BUCHINFORMATION

Glaser, Karina Yan: Die Vanderbeekers und der versteckte Garten | Dragonfly Verlag | 297 Seiten | ISBN: 978-3-7488-0025-5 | 13,- Euro

DEN BELAG ABMACHEN

► Lange habe ich überlegt, was ich zum Thema Belag so schreiben kann, was auch zur Apotheke passt. Zahnbelag... Aber das passt ja eher zum Zahnarzt, auch wenn wir Zahnpasten und Mundspülungen verkaufen.

Dann ist mir aber durch Gespräche im Besonderen mit unseren Kundinnen aufgefallen, dass der Belag auf dem Gesicht ein Thema ist. Warum ist es wichtig, unser Gesicht täglich zu reinigen, und wie?

Viele sagen: Ach, ich brauche keine teuren Kosmetikprodukte zum Reinigen meiner Haut. Das ist alles verschwendetes Geld, und es reicht ja auch Wasser und maximal die handelsübliche Seife. Aber hier liegt die Krux an der Geschichte.

Wasser reinigt nur die wasserlöslichen Partikel von unserer Haut. Aber unsere Haut bildet über Tag und über Nacht Talg. Der abgesonderte Talg schützt die Haut, schafft das physiologisch saure Hautmilieu, bedingt damit die Hautflora und ermöglicht so einen Schutz der Haut vor Krankheitserregern. Talg ist ein öliges Sekret, welches Haut und Haare geschmeidig macht. Und da haben wir schon das Problem: Die Haut wird täglich von uns selber salopp mit Öl überzogen, und das bekommen wir so nicht mit Wasser weg. Ein weiteres Problem ist die Seife, die wir dazu verwenden. Diese schwächt den natürlichen Schutzmantel der Haut und kann oft trockene Haut zur Folge haben.

Reinigen wir die Haut nicht oder zu wenig oder nicht richtig, dann bleiben Make-Up und Schmutzpartikel auf der Haut. Auch hier mag noch kurz

erwähnt sein, dass Make-Up häufig Öle enthält, die mit Wasser nicht abzuwaschen sind. Make-Up und Schmutzpartikel begünstigen unreine Haut und können so Mitesser oder Pickel begünstigen, vor allem wenn unsere Haut zu einer erhöhten Talgproduktion neigt.

Das Ziel der Hautreinigung ist die Befreiung der Poren von Schmutz, damit die Haut wieder durch die Poren atmen kann.

Im Bereich der Hautpflege ist die Reinigung somit das A und O. Denn wer seine Gesichtshaut richtig und gründlich reinigt, schafft eine perfekte Basis für Gesund- und Schönheit sowie einen makellosen Teint. Nur so haben Pflegeprodukte wie Konzentrate, Masken oder Cremes überhaupt die Möglichkeit, ihre Wirkung komplett zu entfalten.

Welche Reinigung für ihre Haut die richtige ist, beraten wir gerne in unserer Apotheke.

In diesem Sinne
Bleiben sie sauber

Eva Marx
Nord Apotheke Jülich



„Dicke“ Beine – „dicke“ Arme?

Wir können Ihnen dabei helfen, sich wieder frei zu bewegen – mit einer Kompressionsversorgung nach Maß!

Unsere qualifizierte Mitarbeiterin begleitet Sie in unserem neuen Servicebereich, dem **MESSPUNKT**, von der Beratung bis zum individuellen Anmessen in allen Bereichen der Kompressionstherapie.

Reservieren Sie Ihren persönlichen Termin!*
Anruf genügt: 0 24 61 - 83 30

Wir freuen uns auf Sie!

* Termine nur nach Vereinbarung!

 nord-apotheke

Eva Marx | Nordstr. 1a | 52428 Jülich | T: 0 24 61 - 83 30

 **MESSPUNKT**
Perfekter Sitz Ihrer Versorgung
Ein Service Ihrer Nord-Apotheke

Durch Träume wandern



BUCHINFORMATION

Kerstin Gier: Silber (Trilogie) | Fischer
 FJB | Das erste Buch der Träume |
 432 S. | ISBN: 978-3-596-19673-9 |
 Das zweite Buch der Träume | 432 S. |
 ISBN: 978-3-596-19866-5 | Das dritte
 Buch der Träume | 496 S. | ISBN: 978-
 3-596-19878-8 | je 12,- Euro

► Wenn man beginnt, in den Träumen zu leben, sind es vielleicht keine Träume mehr. Menschen, von denen du träumst, wissen auf einmal Erlebnisse von dir, die du nie erzählt hast. Heißt das vielleicht, dass du nicht von ihnen träumst, sondern mit ihnen geträumt hast? Geht das überhaupt? Gibt es dann auch einen Dämon, der dafür verantwortlich ist?

Kerstin Gier schreibt in ihrer Trilogie „Silber“ über wunderschöne und magische Momente, aber auch über die Schattenseiten des Lebens und des Träumens währenddessen.

Dabei erfährt man die Geschichte aus der Sicht der 16-jährigen Hauptfigur Liv Silber. Gerade eben war sie noch immun gegen Liebe und lebte mit ihrer Mutter, ihrer kleinen Schwester und Lottie allein, und jetzt? Sie zweifelt an ihrem Verstand, als sich so einiges ändert und die Träume beginnen, eine Parallelwelt zu werden. Aber was passiert, wenn Menschen eine gegebene Situation ausnutzen, um anderen zu schaden und sie zu verletzen? Die Wahrheit zu erzählen, ist keine Option. Dann halten dich alle nur für verrückt. Dabei geht es um Leben und Tod.

Liv muss die Situation wieder geradebiegen und dabei ihr Liebesleben und die verzwickte Familiensituation unter einen Hut bringen. Sie bekommt Hilfe von anfänglichen Freunden. Doch die Beziehungen verändern sich.

Eine spannende Geschichte um Liebe, Freundschaft und Familie und besonders mit Träumen.

Joana Stockmann

Generationenblick



► Ein Vater. Eine Tochter. Ein Haus voller Erinnerungen... Darum geht es in Gisa Klönnes neuestem Werk „Für diesen Sommer“, den sie in Jülich im Rahmen des NRW-Förderprogramms „Aufschlagen“ vorstellt. Es geht um Familie Roth, der das Glück so selbstverständlich wie der Flug der Leuchtkäfer in den Sommernächten im Garten war. Jetzt ist Vater Heinrich alt und allein, und ausgerechnet Franziska, die Tochter, mit der er sich überworfen hat, soll für ihn sorgen. Mit Mitte 50 kommt Franziska noch einmal in ihr Elternhaus zurück, um sich um ihren verwitweten Vater zu kümmern. Es geht um das Loslassen – Kontrollieren – Versöhnen – aber auch um das Verstehen und Gesehenwerden zweier Generationen, wenn sich widerstrebend Vater und Tochter aufeinander einlassen. Gisa Klönne verwebt in ihrem neuen Roman Zeit- und Familiengeschichte zu einem Porträt zweier Generationen. Mit großer Wärme erzählt sie von Hoffnung und Scheitern, verpassten Chancen und dem schwierigen Weg zur Versöhnung.

Gisa Klönne, geboren 1964, lebt als freie Schriftstellerin in Köln. Ihre Kriminalromane um die eigenwillige Kommissarin Judith Krieger erreichten eine Gesamtauflage von über einer halben Million und wurden mit Auszeichnungen bedacht, unter anderem mit dem Friedrich-Glauser-Preis in der Sparte „Bester deutschsprachiger Kriminalroman“. Die Kriminalpolizei Bonn ernannte Gisa Klönne zur Ehrenkommissarin. Bevor sie das Glück hatte, ihren Lebensunterhalt mit der Literatur zu verdienen, studierte Gisa Klönne Anglistik, Germanistik, Politik und Theater-, Film- und Fernsehwissenschaften in Köln und England und jobbte als Sekretärin, Opernstatistin, Mehlmotten-Züchterin und in einem feministischen Forschungsprojekt an der Universität. Sie volontierte bei einer Umweltzeitschrift, arbeitete als Chefredakteurin und freie Journalistin sowie als Dozentin in der Aus- und Weiterbildung von Journalisten.

LESUNG DI 27|09

Stadt Jülich / Seniorenbeirat der Stadt Jülich / KI – Kreis Düren | Schlosskapelle,
 Zitadelle | Einlass: 18.30 Uhr – Beginn: 19 Uhr | Eintritt frei



ES IST ANGERICHTET: DOGENSUPPE HERZOGIN

► Die cerebrale Fäulnis in diesem Land sei, so diagnostiziert Jochen Malmsheimer, subjektiv gefühlt immer schon hoch gewesen, aber nun ließe sich dieses trübe Faktum nicht mehr nur im Experiment nachweisen. Alle, die über ein entwickeltes humanoides Sensorium, über Geist, Witz, Verstand und Geschmack verfügten, seien fühlbar im Freiland angekommen. „Machen wir uns doch nichts vor: Kabarett ist dieser Tage wichtiger denn je!“

Und so begibt sich Malmsheimer auf eine Reise nach Venedig in die Urstätte der Renaissance und des Humanismus, bereit, sich diesem geradezu enzephalen Unsinn in den Weg zu stellen: gegürtet mit dem Schwert der Poesie und gewandet in die lange Unterhose tröstenden Mutterwitzes. Denn wie schon Erasmo von Rotterdam wusste: Wer oft genug ans Hohle klopft, der schenkt der Leere ein Geräusch.

KABARETT FR 02|09

Stadt Jülich / Kulturbüro | Kulturbahnhof Jülich | Einlass: 19.30 Uhr | Beginn: 20 Uhr | VVK: 20,- Euro zzgl. Geb. | AK: 23,- Euro | Tickets bei Thalia, Kölnstr. 9, oder unter ztix.de



DAS VERGESSENE EI UND EIN MORGEN OHNE KRÄHEN

► Der Kulturbahnhof Jülich wird zum Hühnerstall, wenn eine Geschichte zum Schmunzeln über das erste Verliebtsein, darüber, wie die anderen das finden, und darüber, dass es sich irgendwie sehr schön anfühlt, von der durch die deutschsprachige Gemeinschaft Belgiens geförderte Figurentheater Fithe das Kindertheaterstück „Fridolin und Friederike – eine Hühnerliebe“ auf die Bühne bringt.

Fridolin der Hahn, und Friederike, die Henne, haben sich ineinander verliebt. Wie alle Verliebten benehmen sie sich ein bisschen komisch. Die Bäuerin kann Friederikes Eier nicht mehr finden! Und Fridolin vergisst, früh morgens zu krähen! Da verliert die Bäuerin die Geduld: Sie will den Hahn zum Kornbauern bringen. Gefangen im Käfig verspricht Fridolin seiner Friederike, auf jeden Fall zurückzukommen. Doch so einfach ist das nicht: Der Weg nach Hause ist weit, und im Wald lauert der Fuchs. Aber zum Glück wissen alle Kinder: Heinrich Heimlichs Geschichten gehen immer gut aus.

Heinrich Heimlich spielt das Figurentheater für Menschen ab 3 Jahren, mit vielen Hühnern, einer Bäuerin, dem Kornbauern, einem Moped, Schatten in der Nacht und Musik, die glücklich macht. Er erzählt von Fridolin und Friederike frei nach dem Kinderbuch von Maja Nielsen und Henrike Wilson.

Für Kinder von 3 bis 6 Jahren.

KINDERTHEATER DO 08|09

Stadt Jülich / Kulturbüro | Kulturbahnhof Jülich, Bahnhofstr. 13 | 10 Uhr | Tickets: Kinder 6,-, Erw. 8,- Euro | Karten und Gruppenanmeldung unter 02461 / 63-243 oder -416

PLATT SORGT FÜR SPASS

► Zum 25. Mal Mundart! Nachdem der in den letzten Jahren angekündigte Mundartabend pandemiebedingt leider ausfallen mußte, sind die Jülicher Mundartfreunde diesmal felsenfest überzeugt, dass es in diesem Jahr klappt. In Kooperation mit der VHS Jülicher Land hat das Team der Mundartfreunde Jülich ein heiter beschwingtes Programm zusammengestellt, bei dem für jeden Mundartbegeisterten was dabei sein sollte. Unter dem Motto: „Jesonge, jespellt un verzällt“ präsentieren sie, selbstverständlich unterstützt von den Mundartfreunden aus Bad Münstereifel Sketche op Platt und sorgen so für Spaß und Lacher.

MUNDART DO 15|09

Mundartfreunde Jülich | Kulturbahnhof, Bahnhofstr. 13 | 18 Uhr | VKK 9,- Euro bei der VHS Jülicher Land unter 02461 / 63-231 (Tickets vom letzten Jahr haben Gültigkeit)



► Richard Gärtner, 78 Jahre alt, ist todunglücklich – und das kann man wörtlich nehmen. Er leidet weder an Schmerzen, noch ist er unheilbar krank. „Ich bin einfach nur traurig, ich will nicht mehr leben.“ Ein Schicksalsschlag hat ihm jeglichen Mut zum Weiterleben genommen, und er möchte jetzt das Recht haben, sein hoffnungs- und freudloses Leben zu beenden. Natürlich könnte er einfach „Selbstmord“ begehen, aber Gärtner geht es darum, dass die Selbstbestimmung eines Menschen sein eigenes freigewähltes Ende mit einschließt. Daher fordert er von der Gesellschaft, dem Wunsch nach dem freigewählten Suizid moralisch und gesetzlich nachzukommen; Ärzten soll es ermöglicht werden, Sterbewilligen auf eigenes Verlangen ein Mittel zu verabreichen, das sie schmerzlos und sicher aus dem Leben scheiden lässt.

Diese Aspekte werden im Rahmen eines Ethikrates mit Richard Gärtner, Sachverständigen, Rechtsexperten, Ethikern, Ärzten und einem Bischof sehr engagiert, kontrovers, sachlich, aber auch emotional und bisweilen hitzig diskutiert. Auch die Zuschauer haben am Ende des Stückes die Gelegenheit, ihre Meinung und Überzeugung zum Ausdruck zu bringen. Schließlich geht es um das Wertvollste, das wir kennen: das menschliche Leben.

THEATER MI 14|09

Gymnasium Haus Overbach (GHO) / Bühne 80 | Kulturbahnhof Jülich, Bahnhofstr. 13 | Beginn: 20 Uhr, Einlass: 19:30 Uhr | VVK 6,20 Euro erm. 4,04 Euro bei Thalia, Kölnstr.9, unter www.kuba-juelich.de oder im Sekretariat des GHO | AK 7,-/erm 5,- Euro | Alle Einnahmen kommen der Ukrainehilfe zugute

LANDEIER ODER...



► „Bauern suchen Frauen“ beschreibt das Theaterstück, das nach zweijähriger Pause von der Gesellschaft Frohsinn Stetternich unter der Regie von Angelika Ponten auf die Bühne gebracht wird, ziemlich gut. Im beschaulichen Stetternich führen die Helden dieser Komödie ein beschauliches Dasein. Aber etwas Entscheidendes fehlt: der passende Deckel zum Topf, sprich Frauen. Aber woher nehmen? Sind Kontaktanzeigen noch angesagt? Sollte man Partnervermittlungen „mit Niveau“ ausprobieren? Oder bieten Chatrooms und Videoportale im Internet die zeitgemäße Möglichkeit, Frauen für das Landleben samt ihrer Ureinwohner und deren Zeitvertreibe à la Treckertuning zu begeistern? Ob es den Landwirten aus Stetternich gelingen wird, die Frau ihrer Träume zu finden? Traditionell werden diese Lieder- und Theaterabende musikalisch vom Männerchor unter Leitung von Inge Duwe eingerahmt.

Aufführungen Donnerstag, 20., und Freitag, 21. Oktober, jeweils 20 Uhr / Samstag, 22. Oktober, 19 Uhr / Sonntag, 23. Oktober, 18 Uhr.

THEATER DO 20|10 – SO 23|10

Gesellschaft Frohsinn Stetternich | Kulturbahnhof Jülich, Bahnhofstr. 13 | VKK 10,- Euro Passage Kleine Kölnstraße 24.9. / Restkarten unter bei Cityfriseurin Dunja, Große Rurstraße 36, Jülich

JUGENDFESTIVAL ALS ORT DES TREFFENS ALLER GENERATIONEN

KULTUR, SPORT UND VIEL SPASS AUF DEM SCHLOSSPLATZ

„In Jülich leben 2401 Jugendliche im Alter von 10 bis 18 Jahren. Die Lebensqualität der Jugendlichen zu steigern, ist eine wichtige Aufgabe. Die Kooperation zwischen dem Jugendtreff Roncalli-Haus, dem städtischen Jugendheim Gleis 13 und dem Kulturbüro ermöglicht die Erweiterung des Blickwinkels. Auch die Partizipation ist ein wichtiger Bestandteil der Jugend-Kultur-Arbeit – denn wer kennt die Bedürfnisse der Zielgruppe besser als sie selbst? Daher soll das Sommerfestival von Jugendlichen für Jugendliche konzeptioniert werden“, so die Jülicher Kulturmanagerin Nadine Klingebiel.

Die Pandemie und ihre einhergehenden Einschränkungen bildeten unbestritten eine enorme Herausforderung für Kinder und Jugendliche. „Jugendliche haben sich nun zwei Jahre lang zusammengegriffen, waren solidarisch mit den Älteren und Risikofreudigen, gaben sich aufopfernd, um die Situation zu verbessern. Ihre Situation blieb allerdings lange Zeit im toten Winkel der öffentlichen Aufmerksamkeit. Zu selten wurde der veränderte Alltag, das Fehlen sozialer Kontakte und deren Bedeutung für Kinder und Jugendliche thematisiert. Keiner hat in dieser Zeit gefragt, was man denn für sie tun könnte“, so Klingebiel.

Das nun geplante Sommerfestival steht für eine inklusive Chance durch einen Ort der Begegnung. Angebote und Atmosphäre soll von Jung und Alt kommen. Der Schlossplatz gilt beim Jugendfestival als Ort des Treffens aller Generationen. Daher ist das Festival vor allem gemeinsam mit den Jugendlichen gestaltet worden.



DAS IST GEPLANT

Auf der zentralen Bühne zum Eingang der Zitadelle wird unter anderem ein Dance Battle Turnier von Jugendlichen ausgetragen. Abseits der Bühne bietet ein Graffitiduo einen offenen Workshop an, in dem die Grundlagen der Graffiti-Kunst wie Sprühtechniken und die Gestaltung von Buchstaben und Motiven vermittelt werden. Auf Folie können alle drauflos spraysen oder aber sich auch mit Skizze und Planung darauf vorbereiten.

Malerisch wird es beim Workshop eines Künstlerkollektives aus Düsseldorf – von Acrylmalerei bis hin zu den Grundlagen der Portraitmalerei kann alles erprobt und erlernt werden: Aufbau, Perspektive, Licht und Schatten und vieles mehr. Abschließend besteht die Möglichkeit, die fertigen Werke auszustellen.

Ergänzt wird das Kreativangebot durch einige Beratungs- bzw. Aufklärungsangebote. Vor Ort sind sowohl der Extremismus- / Islamismus-Beauftragte der Organisation Wegweiser Düren / Heinsberg als auch ein Rechtsextremismus-Experte aus Düren. Aktiv dabei sind vor Ort auch die Sucht- und Drogenberatung des Kreises Düren und Jülich. Zudem ist geplant, Expertinnen und Experten im Bereich queerer Jugendarbeit mit einzubeziehen.

Eine Cocktail-Bar mit Chill-Lounge sorgt für eine entspannte und ungezwungene Atmosphäre, in der der erwünschte lockere Austausch bei Musik und Kaltgetränken zwischen Ansprechpartnern und Jugendlichen ermöglicht werden.

Für reichlich Bewegung sorgen außerdem eine Hüpfburg, ein Menschenkicker, eine XXL Torwand, ein Boxautomat und weitere Angebote zum Austoben. Selbstverständlich macht ein ganzer Tag Kultur und Sport hungrig und durstig: Für die nötige Stärkung wird gesorgt.

1. STREET FIRE FESTIVAL SA 17|09

Schlossplatz Jülich | 14 bis 21 Uhr

KUNST IM PARK – SCHÖNE DINGE MIT LIEBE ZUM DETAIL



28. KUNSTHANDWERKERINNENMARKT AM 17. UND 18. SEPTEMBER IM BRÜCKENKOPF-PARK JÜLICH

■ Es wird wieder bunt beim 28. Kunsthandwerkerinnenmarkt am 17. und 18. September von 11 bis 18 Uhr im Brückenkopf-Park in Jülich. Eine farbenfrohe große Auswahl an schön anzusehenden und gut zu gebrauchenden Dingen ist dort zu finden.

Der Kunsthandwerkerinnenmarkt ist als kultureller Höhepunkt des Jahres eine unumstrittene Bereicherung für die Stadt Jülich. Seit nunmehr 28 Jahren kommen bis zu 30.000 Besuchende aus der ganzen Region in die Herzogstadt, die damit dem guten Ruf der Veranstaltung folgen.

Das Besondere des Kunsthandwerkerinnenmarktes ist vor allem, dass ausschließlich Frauen als Ausstellerinnen teilnehmen dürfen. Sie geben oftmals direkt am Stand Anschauungsunterricht über die Herstellung ihrer Produkte. Phantasie und künstlerisches Geschick bei der Formgebung sind die persönliche Note jeder Anbieterin. Viele Ausstellerinnen setzen auf Anfrage auch kreativ Wünsche der Besuchenden um. Wer Geschenkeideen für sich und andere sucht, wird in jedem Fall fündig.

Über 200 Stände werden auch in diesem Jahr in dem durch den Zoo zweigeteilten ehemaligen Landesgartenschau-Gelände rund um das Lindenrondell und den Stadtgarten aufgebaut, an denen die Künstlerinnen aus ganz Deutschland und dem benachbarten Ausland ihre ausgefallenen und hochwertigen Werke präsentieren.

An insgesamt zwei Tagen werden alte Techniken des Handwerks ebenso wie neue Trends zur Gestaltung präsentiert. Ob Handwerkliches, Schmückendes, Traditionelles oder Modernes – die Frauen präsentieren ihr Kunstwerke mit Liebe zum Detail und zu ausgefallenen Dingen.

Allen Gewerken gemeinsam sind die Einmaligkeit und der Einfallsreichtum der Kunsthandwerkerinnen mit ihrer Originalität, Qualität und Kreativität. Ansprechende handgearbeitete Objekte mit Unikatcharakter sind hier ebenso zu finden wie Einzigartiges aus edlen Stoffen und Materialien.

Der Kunsthandwerkerinnenmarkt ist ein kreatives Angebot und auch ein Ereignis, das die Stadt Jülich nicht nur im näheren Umfeld, sondern weit über die Landesgrenzen hinaus bekannt macht. Die Veranstaltung ist seit jeher ein gutes Markenzeichen für die Stadt, eine konkrete Umsetzungsmöglichkeit für persönliche Ziele zahlreicher Ausstellerinnen. Und natürlich basiert der große Erfolg auch auf einem gut durchdachten und mittlerweile über fast drei Jahrzehnte bewährten Konzept sowie großem Engagement bei der Organisation des Marktes – ohne die die kreative Schaffenskraft der Künstlerinnen und Kunsthandwerkerinnen nicht zur Geltung kommen könnten.

Die Arbeiten zeugen auch in diesem Jahr von einem hohen Niveau handwerklichen Könnens und künstlerischer Eigenständigkeit. Die Ausstellerinnen schätzen das außergewöhnliche Ambiente des Brückenkopf-Parks mit seinen weitläufigen Spazierwegen, an denen sich die Stände der Kunsthandwerkerinnen luftig reihen und so ermöglichen, dass zu dem Kunstgenuss auch die Freude am Aufenthalt in der Natur kommt.

Der große Mix an Eindrücken macht den Markt so beliebt. Für Augen, Ohren und den Gaumen gibt es vielfältigen Genuss. Zu einer Besonderheit ist in den vergangenen Jahren aufgrund großer Nachfrage der „Grüne Markt“ mit diversen Köstlichkeiten aus ökologischem Anbau und eigener Herstellung, aber auch Blumenkunst und farbenfrohe Arrangements, authentische Produkte und eine vollmundige Aromenpalette, Leckereien zum direkten Verzehr und eine schmackhafte Stärkung geworden. Der Kunsthandwerkerinnenmarkt ist somit auch im 28. Jahr seines Bestehens wieder ein Event für alle Sinne.

Die Geschäfte der Innenstadt freuen sich ebenfalls über die vielen Menschen, die nach Jülich strömen, und öffnen an beiden Tagen ihre Türen. Die Hotels der Stadt sind an diesem ereignisreichen Wochenende stets ausgebucht, zahlreiche Cafés und Restaurants gut besucht und Parkplätze bis weit vor die Tore der Stadt belegt – all das sind deutliche Zeichen dafür, dass Jülich wieder Ausflugsziel für alle Menschen ist, die sich an Kunst erfreuen, die probieren und stöbern, kaufen und genießen, sich überzeugen und inspirieren lassen wollen.

Da in diesem Jahr die gleichzeitig stattfindende europäische Mobilitätswoche, die Faire Woche, die Klimaschutzwoche und das Jugendfest auf und um den Schlossplatz ebenfalls viele Menschen anlocken werden, macht den Besuch auf dem Kunsthandwerkerinnenmarkt mit anschließendem Stadtbummel zu einem gelungenen Tagesausflug – oder auch gern zwei.

28. JÜLICHER KUNSTHANDWERKERINNENMARKT SA 17|09 – SO 18|09

Brückenkopf-Park Jülich | jeweils 14 bis 21 Uhr | Eintritt: 5,- / ermäßigt 3,- Euro |

www.juelich.de/kunsthawerkerinnenmarkt





KRAFT TANKEN IN DER SCHLOSSKAPELLE

► „Women – come together“ – unter diesem Motto steht der energiegelbe Konzertabend mit vielfältigen Angeboten. Eingeladen und willkommen ist jeder, der die Liebe wiederentdecken und aus Ängsten herausfinden möchte. Als sich in der wundervollen Atmosphäre der Schlosskapelle die Frauengemeinschaft zu den Proben für den „Konzertabend plus“ versammelt, wirft die Sonne einen hellen Lichtkegel durch das obere Fenster der Apsis auf den Tanzkreis – genau dann, als sie den Sonnentanz zu sakraler Musik einüben. Ein eindrucksvoller Anblick, der die Seele und den Geist der Veranstaltung widerspiegelt. „Die Erlaubnis, nicht perfekt zu sein und mehr als nur zu funktionieren, kann sich der Mensch nur selber geben“, erklärt Kerstin Büsker, die die Idee für diesen Abend mitentwickelte und maßgeblich dazu beitrug, das Ensemble der Frauengemeinschaft zu versammeln. Bei dem Konzertabend am Samstag, 10. September, in der Jülicher Schlosskapelle wird im Rahmen kultureller Vielfalt zu Anfang klassische sakrale Musik über Klezmer-Improvisationen und Solo-Interpretationen moderner Klänge beispielsweise von George Benson geboten. Auch meditative Tänze mit Mantren sind geplant. Begleitet von der Rhythmik der schamanischen Trommel sollen die Teilnehmer mit einer liebevollen Schwingung und Verbundenheit aus dem Alltag genommen werden. „Ich bin ein Mensch, der dem Wort eine musikalische Seele geben möchte“, sagt Marita, die in Begleitung der Klarinetistin Iris Sologesänge vortragen wird. Ein zwangloses Mitsingen ist durchaus erwünscht. Der Geist der Veranstaltung ist schließlich ein gemeinschaftliches Miteinander zur Wiederentdeckung der Liebe der Menschen zueinander und somit auch eine willkommene Achtsamkeitsübung. Das Mitbringen eigener Getränke ist ausdrücklich erlaubt.

Daniel Santosi



ZUM VOLLSTÄNDIGEN BEITRAG

hzgm.de/3A7dSja

KONZERTABEND SA 10|09

Jülicher Schlosskapelle | Einlass 19 Uhr | Beginn 19.30 Uhr | VVK Eintritt 17,- Euro unter kerstinbuesker@web.de oder 0171 / 4105034 |

KREIS DÜREN FEIERT DIE 50 MIT FAMILIENFEST

► Bald steigt im Brückenkopf-Park die große Feier zum runden Geburtstag des Kreises Düren. Am Sonntag, 11. September, wird hierzu ein buntes Programm für Groß und Klein geboten.

Nach der Eröffnung durch Landrat Wolfgang Spelthahn um 11 Uhr werden bis 20 Uhr verschiedene Attraktionen und Spiele angeboten. Neben Bingo, einer Hüpfburg, 3D-Tetris und Sportangeboten werden auch zahlreiche Acts auf der Bühne zu sehen sein. Darüber hinaus werden die Ergebnisse des Malprojektes gezeigt, bei dem anlässlich des runden Geburtstags das Segel des „Ships of Tolerance“ neu gestaltet wurde.

Neben lokalen Akteuren wie der Brass Band Düren und regionalen Tanzgruppen gibt es bis zum Nachmittag ein Bühnenprogramm hauptsächlich für die kleinen Gäste. Dann sorgen auch Tom Lehel, Bernd das Brot und das Kikaninchen für leuchtende Kinderaugen. Hier steigt um 15.30 Uhr das Finale mit Singa, den Kika-Stars und Landrat Wolfgang Spelthahn.

Ab 16 Uhr wird der feierliche Abschluss von den Bands Miljö, Raderdoll und der Coverband Schachmatt geboten. Der Eintritt ist frei.

FAMILIENFEST SO 11|09

Brückenkopf-Park Jülich | 11-20 Uhr | Eintritt frei



AUSSER- GEWÖHNLICHE KLANGWELTEN

► Das Konzertprogramm „La Belleza“ versammelt verschiedene Werke des sogenannten „Stylus Fantasticus“ aus der Zeit des Frühbarocks. Der „Fantastische Stil“ entwickelte sich durch die Kombination der Musikarten, die in zwei der kulturell aktivsten Zentren dieser Zeit, Italien und Mitteleuropa, gespielt wurden.

Das Ensemble MUSICA ALChEMICA unter der Leitung der spanischen Violinistin Lina Tur Bonet präsentiert eine Zusammenstellung dessen, was man als „die schönste Musik, die je komponiert wurde“ bezeichnen könnte. Die Kompositionen versetzen mit ihrer Symbolik und ihren Klängen die Zuhörerinnen und Zuhörer in Erstaunen und ziehen sie unwiderstehlich in ihren Bann.

An diesem Abend besteht die Gelegenheit, Imitationen von anderen Instrumenten als den gespielten zu hören: „Scordatura“ von seltsam gestimmten Geigen, „Follies“ in Form von fast dionysischer Musik und himmlische „Passacaglia“ – ein wahrhaft überschwängliches Repertoire für die Sinne aus einer Zeit, in der die Seelen mit Sphärenklängen berührt wurden. Zur Aufführung kommen Werke von Gian Paolo Cima, Dario Castello, Biagio Marini, Heinrich Ignaz F. Biber, Johann H. Schmelzer, Marco Uccellini, Johann Paul Von Westhoff, Biagio Marini und Andrea Falconiero.

Das Konzert, das durch die Spanische Botschaft Berlin ermöglicht wird, findet im Rahmen der Ausstellung „Weltreich und Provinz. Die Spanier am Niederrhein 1560-1660“ statt, die im Museum Zitadelle Jülich zu sehen ist. Der Eintritt ist frei. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

KONZERT DI 06|09

Museum Zitadelle Jülich | Schlosskapelle Zitadelle | 19 Uhr |

MESSE IN H-MOLL

► Nur ein Jahr vor seinem Tod stellte Johann Sebastian Bach seine mittlerweile

zur Berühmtheit gewordene h-Moll-Messe fertig. Sie ist seine einzige vollständige Vertonung der lateinischen Messe und bildet, vermutet die Musikwissenschaft, eine Art künstlerisches Vermächtnis für die Nachwelt. Beschwingte Melodien, beeindruckende Fugen und intime klangliche Reflektionen wechseln sich innerhalb der majestätischen Architektur des Stückes ab. Zu Gehör gebracht wird das Meisterwerk der Kirchenmusik durch den Overbacher Kammerchor unter der Leitung von Singschulleiter Kerry Jago und Barockorchester „la festa musicale“ (www.lafestamusicale.de) aus Hannover, das die Originalklangfarben der Bach-Zeit auf historischen Instrumenten reproduziert – eine klangliche Besonderheit mit Pauken und Naturtrompeten, die es seit Vorpandemiezeiten in Overbach nicht mehr gegeben hat. International tätige Sängerinnen und Sänger unter anderem aus Estland und Großbritannien übernehmen die filigranen und hochanspruchsvollen Solopartien und krönen somit auf ebenso professionelle Weise das klangliche Fest.

KONZERT SO 11|09

Overbacher Kammerchor | Klosterkirche Haus Overbach, Barmen | 16 Uhr | Tickets 12,- / erm. 8,- Euro unter pretix.eu/overbachersingschule/h-moll-messe und der Rezeption Haus Overbach (Tel. 02461 / 930600)

PIT IS OPEN, RUNDE 2



► „Pit is Open“ kehrt mit neuer Musik und Bands in den Kulturbahnhof Jülich ein. Seit 2019 veranstaltet Pit is Open Konzerte im Kreis Düren / Jülich, um lokale Bands zu unterstützen und das Nachtleben neu zu gestalten. Laut, locker und bunt. Das ist Pit is Open. Diesmal an Bord „Fakepant“ (Pop-Punk, Köln), „Amber“ (Emo / Pop-Punk, Bielefeld) und „Rivet“ (Indie / Postpunk, Köln). Abgerundet wird das Konzert mit einer „Pop-Punk meets Emo“ Aftershowparty von DJ Ulv.

KONZERT SA 17|09

Kulturbahnhof, Bahnhofstr. 13 | 20 Uhr | Infos und Tickets unter www.PitIsOpen.de

SAISON- AUFTAKT

Mit einem jungen Wiener Streichquartett – der Königsgattung der Kammermusik – wird die neue Saison der Jülicher Schlosskonzerte in der Schlosskapelle Jülich eröffnet. Zu dem hochprämierten international besetzten Ensemble mit dem vielsagenden Namen Simply Quartet haben sich zwei chinesische Musiker (1. Violine & Viola), eine Österreicherin (2. Violine) und ein Cellist aus Norwegen zusammengefunden. Dem Jülicher Publikum werden sie sich mit einem klassischen Programm – je ein Streichquartett von Joseph Haydn, Fanny Mendelssohn-Hensel und Antonín Dvořák – präsentieren.

Im dritten Jahr der Pandemie werden die Schlosskonzerte voraussichtlich wieder zur Normalität (normale Spielzeit mit Pause und Bewirtung) zurückkehren dürfen.

SCHLOSSKONZERT SO 18|09

Schlosskonzerte e.V. | Schlosskapelle, Zitadelle | Beginn: 20 Uhr | Restkarten ab 15,- Euro online unter tickets@schlosskonzerte-juelich.de | AK 17,50 Euro

PUNK NEU ARRANGIERT



► Der Multi-Instrumentalist und Songwriter Uli Sailor hat zeitlebens in Punk-, Hardcore und Indiebands gespielt (D-Sailors, Tusq, Terrorgruppe). 2022 startet er als Solokünstler am Klavier. Zum Start hat er die Songs seiner Jugend gecovered und

für das Piano umarrangiert. Die Bands, die hier im Mittelpunkt stehen, heißen NOFX, Bad Religion, Lagwagon, Propagandhi und Millencolin. Wer Balladen erwartet, liegt falsch. Die Songs sind schnell und auf den Punkt, und das Klavier geht straight nach vorne. Jetzt kommt der gebürtige Jülicher, der seit 2005 in Berlin lebt, für ein Konzert in seine Heimat zurück, um diese Songs live zu spielen.

Support: Fluegge (Akustikpunk)

Mehr auf S. 56 dieser Ausgabe und

KONZERT FR 23|09

Kultur im Bahnhof | Kulturbahnhof, Bahnhofstr. 13 | Einlass 19 Uhr | Beginn: 20 Uhr | VVK 10,- Euro zzgl. Gebühren über www.kuba-juelich.de oder bei Thalia, Kölnstr. 9 | AK: 13,- Euro

„HOMMAGE À STÉPHANE“



► Ein lange gehegter Wunsch geht für den Geiger Sebastian Reimann in Erfüllung. In der Besetzung mit Manfred Billmann (Piano), Sven Jungbeck (Gitarre) und Max Schaaf (Bass) präsentiert Sebastian Reimann (Violine) das Programm „Hommage à Stéphane“ in Jülich. Inspiration ist der Stil der Musik Stéphane Grappellis, den er seit den späten 70er Jahren zelebriert hat. Dabei geht es nicht um eine Kopie seines Stils (Wer könnte ihm schon das Wasser reichen?), sondern um das Gefühl, den Spirit seiner Kunst.

Es gibt wohl kaum einen Musiker, der diese Eleganz und Energie auf der Geige entwickelt hat. Dazu kommt eine unbändige Spielfreude in den Improvisationen. Es ist daneben auch die Art und Weise, wie Grappelli die Themen der Titel zum Sprechen gebracht hat, die Sebastian Reimann vom ersten Hören an fasziniert hat.

KONZERT FR 23|09

Jazzclub Jülich | Christuskirche, Düsseldorf Str. | Einlass 19 Uhr | Beginn: 20 Uhr | Tickets 12,- / erm. 9,- Euro (bei Vereinsmitgliedschaft)

THE BEAT GOES ON



► Partyhymnen, Disco-Beats und fetter Brass-Pop – dafür steht keine Newcomer-Band so wie Knallblech. Die Jungs und Mädels sind längst kein Geheimtipp mehr, wenn es darum geht, ein Publikum zum Kochen zu bringen. Gegründet hat sich die zwölköpfige Truppe 2016 an dem Bonner Gymnasium, an dem auch Querbeat und Druckluft ihre ersten musikalischen Schritte machten. Schnell zeigte sich der unverwechselbare Stil von Knallblech darin, alles zwischen Diskoklassikern der siebziger Jahre und aktuellen Party-Hits in ein ganz neues Gewand zu hüllen: performt auf klassischen Blasinstrumenten, kombiniert mit selbstproduzierten DJ-Sounds und viel Körpereinsatz auf der Bühne – getreu dem Motto „Blechmusik mit fettem Beat!“

KONZERT SA 24|09

Kultur im Bahnhof | Kulturbahnhof Jülich, Bahnhofstr. 13 | Einlass 19 Uhr | Beginn: 20 Uhr | VVK 15,- Euro zzgl. Gebühr über www.kuba-juelich.de oder bei Thalia, Kölnstr. 9 | AK: 18,- Euro

PUNK- PARTY ZU EP- RELEASE



► „The Capiluns“ kehren nach einer kleinen Sommertour zurück in den Kulturbahnhof. Im Gepäck haben sie ihre frisch aufgenommene EP mit dem Namen „Times will change“. Über den Sommer haben die Jungs nicht nur Konzerte gespielt, sondern auch intensiv an Songs gefeilt und diese aufgenommen. Jetzt sind sie heiß, die neue Scheibe an den Start zu bringen.

Dazu haben sich die drei Jungs tatkräftige Unterstützung eingeladen. Eröffnet wird den Abend die Dürener Punkband „Wet Man Talking“, die sich selbst als die 4t beste Band der Welt bezeichnet (es hat noch nie jemand etwas anderes behauptet). Außerdem freuen sich die Capiluns sehr darüber, dass auch The Dog Hunters aus Köln am Start sind. Denn: Wenn ungeschliffener Garage-Rock auf psychedelische Riffs im Stil von Jimmy Hendrix trifft und dann noch eine Prise Indie darüber gestreut wird, dann kann das nur eins ergeben: den Doggy-Style.

Mehr auf S. 55 dieser Ausgabe und

KONZERT FR 30|09

Kultur im Bahnhof | Kulturbahnhof Jülich, Bahnhofstr. 13 | Einlass 19 Uhr | Beginn: 20 Uhr | VVK 6,- Euro zzgl. Gebühr über www.kuba-juelich.de oder bei Thalia, Kölnstr. 9 | AK: 8,- Euro

ES GELTEN DIE TAGESAKTUELLEN CORONABESTIMMUNGEN.



EIN TRÄUMCHEN VON CAPILUNS

► Ein Träumchen von einer Band: die Jülicher „Capiluns“. Nicht nur, dass sie viele Herzogstädter von einer Rock-City-Renaissance träumen lässt. Auch der Name selbst ist offenbar dem Unterbewusstsein entsprungen. Gleich von drei Träumen erzählt Bassist Ole Schlüter. Bei ihm selbst sei er mit einem Kumpel durch die Gegend gelaufen. Dieser habe dabei ein Plakat von Oles Band bemerkt. Als Ole dann drauf geschaut habe, erblickte er den Namen „Capiluns“. „Kein Plan, was das bedeutet.“

Recherchen ergaben im Nachhinein, dass es im Lateinischen eine Wortverwandtschaft mit „Friseur“ gebe, erklärt Drummer Jonas Pauli. Dies sei auch der Grund, weswegen eine Friseurschere im Band-Logo auftauche. Eine schöne Geschichte, auch wenn sie ein wenig zur Legendenbildung beiträgt. Offenbar stimmt aber die Sache mit dem Traum tatsächlich. Allerdings erschien Ole nicht die finale Form des Namens im Schlaf, sondern die Band hat noch ein wenig daran geschliffen. „Dann hat sich das irgendwie so ergeben, dass wir uns hingesezt und überlegt haben, ein bisschen die Buchstaben geschoben. Und dann war irgendwann einmal der Name da“, meint Paul Kulig, Gitarrist und Sänger der Band. Gesprochen wird es übrigens „Käpiluns“.

Irgendwie psychedelisch das Ganze. Passend zur Musik. Wer die Band so plaudern hört, erhält den Eindruck eines Work-in-Progress-Projektes. Im Oktober 2020 hat sich die Formation gegründet und übernahm einen Proberaum. Ehe das Trio richtig mit Proben loslegen konnte, kam Corona dazwischen. Und weil zu der Zeit die Regel besagte, dass sich nur zwei Menschen pro Haushalt treffen durften, taten dies Paul und Jonas, während sich Ole seiner begonnenen Ausbildung widmete. „Wir hatten ein paar Songideen und dann haben wir ein bisschen aufgenommen“, erinnert sich Paul. „Wir hatten noch keine Ahnung, wie man ein Mikro vor den Verstärker stellt und so was.“ Es war ein Learning-by-doing-Prozess.

Jonas hatte bereits einige Band-Erfahrung, allerdings als Gitarrist. Den Sechssaiter bediente er bereits seit zehn Jahren, unter anderem zwei Jahre lang bei „Suburban Rex“. Etwas zeitgleich mit der Gründung der Capiluns fing Jonas an, Schlagzeug zu spielen. Als sich die Situation im März / April 2021 wieder entspannte, ging es richtig los. Zwei- bis dreimal in der Woche traf sich das Trio, um von morgens bis abends intensiv zu proben und Songs zu schreiben, erinnert sich Paul. „Dann hatten wir ein Set zusammen und...“ „...haben dann monatelang dieses Set geprobt“, ergänzt Jonas, ehe Paul weiterführt: „...wie die Irren.“ Zur Gruppe gehört auch Pascal Werth, der die Rolle einer Art Roadie übernimmt. Bald kam der erste Gig. Direkt in Köln im Tsunami-Club. Anschließend meinte Cornel Cremer, der Geschäftsführer des Jülicher Kulturbahnhofs, dass sie nun auch im KuBa spielen müssten. Ein Angebot, dass sie nicht ablehnen konnten. „Und dann war der Laden auf einmal brechend voll“, schmunzelt Jonas.

Und so lief es weiter, abgesehen von einer Corona-Unterbrechung im Winter 2021. Bislang sind 15 Auftritte zusammengekommen, bis Ende des

Jahres werden es 25 sein. Mehrere Konzerte in Köln und Aachen haben die Jungs dann gespielt, auch in Münster, am Rursee, Troisdorf, Düsseldorf, Bonn und Heidelberg. Darunter edle Adressen wie der Ratinger Hof in Düsseldorf und das Blue Shell in Köln.

Das Repertoire hat sich mittlerweile auch stark geändert. Bewegten sich Songparts früher irgendwo zwischen Heavy-Riffs und Alternative-Anleihen, geht es nun stracks in Richtung Post-Punk. Für die Texte ist generell Paul zuständig. Er fragt wohl auch mal die anderen nach Inspiration. „Dann habe ich ein paar Worte hineingeworfen, und Paul hat daraus wieder Magie gemacht“, erzählt Ole.

Von dem Repertoire der ersten Konzerte sind nicht mehr viele Songs übriggeblieben. Jeder Einzelne hat sich an seinem Instrument weiterentwickelt, und dies spiegelt sich auch in der Musik wider. Mittlerweile ließe sich der Stil grob als Post-Hardcore Ende 90er mit 80er-Gesang charakterisieren.

Die EP kommt genau an dem Tag der Release-Party am Freitag, 30. September, heraus. Die Spuren haben sie selbst aufgenommen. Hier kommt ihnen auch die Erfahrung zugute. Das technische Know-how besitzen sie dazu jetzt. Allerdings reicht es noch nicht, um einen überzeugenden Mix oder ein Mastering hinzubekommen. Dies haben sie in die Hände von Sebi vom Kölner Reinerson-Studio gelegt. „Die Aufnahmen sind bei ihm in sehr guten Händen“, erklärt das Trio. Auf der EP sind fünf Songs: „Falling“, „Away“, „Labyrinth“ und „Times will change“ als titelgebender Song.

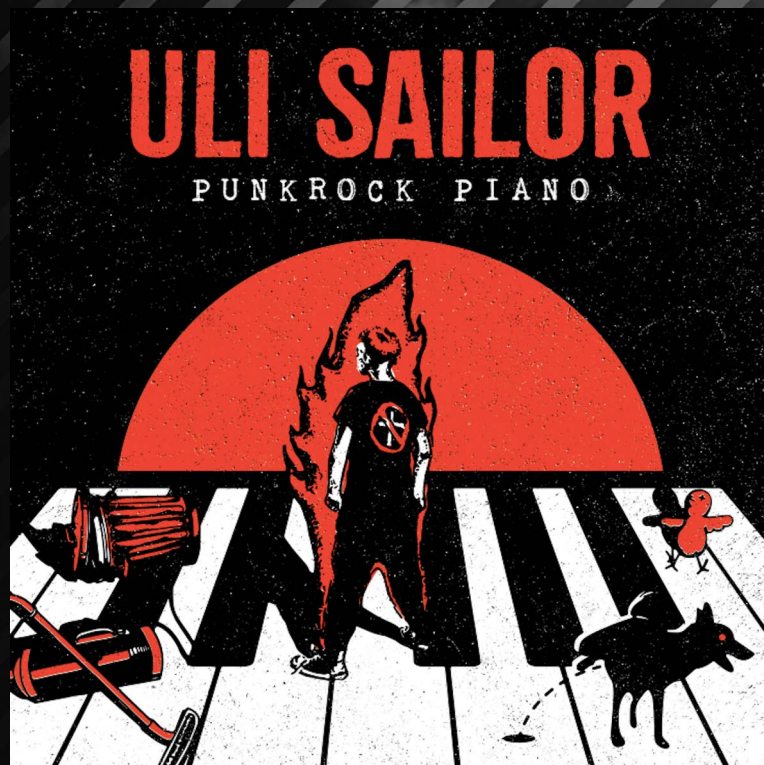
Die Download-Version wird auf allen üblichen Internet- und Streaming-Portale erhältlich sein. Daneben soll es aber auch eine „physische“ Variante geben. „Wir haben überlegt, dass wir den Menschen schon etwas in die Hand geben wollen“, bekräftigt Paul Kulig. Ob als Tape oder auf Vinyl ist noch nicht geklärt. Auf jeden Fall wird es auf dem Merch-Stand T-Shirts der Band geben.

Infos über @thecapiluns auf Instagram, ansonsten erklärt Ole: „Die Leute sollen einfach ‚Capiluns‘ eingeben. Dadurch dass es diesen Namen nicht gibt...“ „...ist es sehr einfach, uns zu finden“, ergänzt Paul. „Wenn man den Namen richtig schreibt.“

Arne Schenk



ZUM GESAMTEN BEIRAG
hzgm.de/3QEtAZW



► „Piano ist das Instrument, das ich beherrsche, ohne dass ich darüber nachdenken muss“, erzählt Uli Sailor. Er könne sich daransetzen und einfach losspielen. Das ginge auch nur, weil er es als Kind gelernt habe. „Ich kann mir ein Leben ohne Klavierspielen eigentlich gar nicht vorstellen.“ Er habe es halt einfach so im Blut. Schon beim Unterricht an der Jülicher Musikschule wollte er nie Klassik oder Jazz spielen, sondern immer nur Rockmusik. Mit seinem Projekt „Punkrock Piano“ lässt er am Freitag, 23. September, um 20 Uhr den Jülicher Kulturbahnhof krachen.

Er habe häufig gehört: Piano und Punk, das passe irgendwie gar nicht zusammen. Aber wenn er beispielsweise auf Rock'n'Roll schaue, empfinde er nicht, dass Klavier als Instrument völlig genrefremd sei. „Es ist relativ ungewöhnlich, aber so, wo ich es jetzt verbunden habe, fühlt es sich total an, als hätte es immer schon zusammengehört.“ Für ihn fühle es sich jetzt organisch an, gerade auch mit seiner Vergangenheit und den Bands, mit denen er zusammengespielt habe.

Ein Schlüsselerlebnis sei gewesen, dass er sich bewusst wurde, als Sänger nicht unbedingt auf eine Band angewiesen zu sein. Bis dahin hatte er das Musikmachen immer im Bandkontext gedacht, sei es als Frontmann der Jülicher Punkrock-Legenden D-Sailors und der Berlin-Hamburger Indiecombo Tusq oder als Multi-Instrumentalist bei den Deutschpunkern Terrorgruppe. Bereits vor Corona, als seine Bands sich aufgelöst hatten, habe er sich überlegt, wie er allein seiner Leidenschaft nachgehen könne.

Aus Quatsch habe er dann gesagt: „Muss ich halt mal ein Klavieralbum machen.“ Allerdings ohne zu wissen, wie es klingen oder welche Songs er interpretieren sollte. Govern nur um des Spielens willen hatte er indes nicht vor. Die Stücke sollten schon eine besondere Beziehung zu ihm haben. So habe er bewusst Songs von Bands ausgewählt, mit denen er aufgewachsen war. Dies habe sich letztlich als stimmiges Konzept herausgestellt.

Dadurch dass sie nun ein anderes Soundgewand bekommen, das grundverschieden zum Original ist, mache Uli sie auch zu seinen eigenen. „Und es fühlt sich tatsächlich auch schon irgendwie ein bisschen an wie mein

DEN PUNK-SPIRIT PER PIANO WIEDER-ERWECKEN

Song.“ Als er bei seinem ersten Konzert dem Publikum etwas von sich selbst zeigte: „Hey, das sind die Songs meiner Jugend, die bedeuten mir was, und für die brenne ich“, da erhielt er den Eindruck, dass er damit auf reichlich Gegenliebe stieß. So bewies sich das Konzept als tragfähig.

Das Klavier erhält bei ihm die Rolle ähnlich einer Rhythmusgitarre. So erzeugt er die Power, die er benötigt. Dies liegt ihm mehr, als das Instrument zur Begleitung von Balladen einzusetzen, wie es oft zu hören ist. Die Arrangements versucht er inklusive Melodien und Soli möglichst beizubehalten. Er habe dabei gemerkt, wie

vertraut er mit den Original-Arrangements ist. „Das jetzt so ein bisschen auszuarbeiten für mein eigenes Punkrock-Piano-Ding, da geht was. Ich glaub', das haben noch nicht so viele gemacht, und das macht total Spaß.“

Gerade nach der Corona-Zeit, bei der viele Menschen ihren Blick eher zurückgerichtet hätten, wodurch im Übrigen auch sein Punkrock-Piano-Projekt entstanden ist, habe er das Gefühl: „Wir müssen halt wieder zusammenkommen, wir müssen uns wieder sehen, und es muss halt irgendwie etwas Echtes im Raum passieren.“ Deshalb freue er sich auf den Abend, wenn er an seinem Linoleum-Piano sitzt und ein paar Songs spielt. „Ich hoffe, ich kann halt alle noch mal ein bisschen zusammenbringen und vielleicht noch einmal den Spirit, den es früher gab, da wieder erwecken.“

Die EP „Punkrock Piano“ von Uli Sailor mit fünf Songs der Richtung Melodic Hardcore ist über die üblichen Internet-Portale erhältlich, gerne auch über [Bandcamp.com](https://bandcamp.com), ein Independent-Netzwerk, durch das das Geld direkt beim Künstler landet. Diverse Videos von Uli Sailor sind auf youtube zu sehen. Eine zweite EP mit Deutsch-Punk-Stücken ist in Vorbereitung.

Arne Schenk

PEERS KINO KOLUMNE



HAPPY BIRTHDAY, KALEIDOSKOP!

► Ein Kaleidoskop ist ein optisches Gerät, das vor allem Kinder als Spielzeug glücklich macht. Das griechische Wort bedeutet: Schöne Formen sehen. Kaleidoskop heißt aber auch ein Verein aus Aachen, und sein Ziel ist: Schöne Filme sehen und zeigen. Und Kaleidoskop e.V. hat sogar eine eigene Gazette, die von filmverrückten Ehrenamtlern geschrieben, zusammengestellt und gratis verteilt wird, die Kaleizette. Sie erscheint inzwischen viermal im Jahr in Farbe und liegt in Aachener Kinos, Kultureinrichtungen und Kneipen aus. Da lässt sich Neues erfahren von Festivals, Produktionen und Filmakteuren. Hintergrundinformationen und ein Serviceteil mit Terminen aus Aachen und Umgebung runden das Angebot ab. Die gesamte Palette des Filmschaffens wird ausgebreitet: international, regional, lokal. Ich kann ja die Tinte nicht halten und mische auch mit.

Kalei hat also Geburtstag, den 30. gilt es zu feiern, happy Birthday! Zum Auftakt der Feierlichkeiten gab es in einem verwunschenen Garten der Aachener Bornstraße zwischen blühenden Sträuchern und einem plätschernden Springbrunnen Sekt und Cappuccino zu gekonnten Gitarrenklängen von Jürgen Sturm. „Kalei“, so die Kose- und Kurzform, also das Kaleidoskop-Filmforum in Aachen e.V., so der vollständige Name, organisiert Aufführungen außergewöhnlicher Filme und hat dabei stets die Kinogeschichte im Blick. Technische Entwicklungen aus der Frühzeit der bewegten Bilder sind ebenso von Interesse wie die Zukunft des Kinos. Der gemeinnützige Verein bringt für alle Film- und Kulturinteressierten die charakteristischen und intimen Gesichter von Filmkulturen zum Leuchten. Mit einem Programm passend zum Tag des offenen Denkmals startet am Sonntag, 11. September, in der Tuchfabrik in Aachen-Soers, Strüverweg 116, die lange Nacht der kurzen Filme.

Und in der Reihe Independent-Filme mit besonderer Handschrift wird in der Aachener „Raststätte“, Lothringer Straße 23, am Freitag, 16. September, um 20 Uhr der ukrainisch-deutsche Film „Vulkan“ von Roman Bondarchuk aus dem Jahr 2018 gezeigt. Trailer: www.kino-zeit.de/film-kritiken-trailer-streaming/vulkan-2018#lg=1&slide=0. Nach einer Reihe seltsamer Zufälle strandet der Übersetzer Lukas während einer Mission der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE) auf einmal in der Nähe eines abgelegenen Ortes in der südukrainischen Steppe. Ohne Idee, wohin er gehen soll, findet der Städter schließlich Zuflucht bei einem schrägen Einheimischen namens Vova. Sein Gastgeber konfrontiert ihn mit einem anarchistischen Universum jenseits seiner Vorstellungskraft und eröffnet ihm eine Welt, in der das Leben völlig losgelöst von jeder erkennbaren Struktur erscheint. Fasziniert von Vova und dessen Tochter Marushka schmilzt Lukas' Abneigung gegen das provinzielle Leben langsam dahin, und er begibt sich auf die Suche nach einem Glück, von dem er gar nicht wusste, dass es existiert.

Peer Kling



ZUM GESAMTEN BEITRAG
hzgm.de/3piRVIX

MO 05.09. DI 06.09.



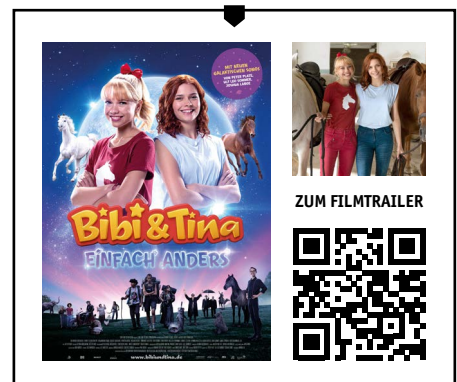
BIBI & TINA – EINFACH ANDERS

ABENTEUER, FAMILIE | DEUTSCHLAND
2021 | FSK: 0.A. | 102 MIN. | 17.00
UHR | 4.00 EURO

REGIE: Regie: Detlev Buck | **DARSTELLER:**
Katharina Hirschberg, Harriet Herbig-Matten, Kurt Krömer

► In die vertraute Welt der jungen Hexe Bibi Blocksberg und ihrer besten Freundin Tina brechen fremdartige Menschen und Mächte ein. Mit Disturber, Silence und Spooky aus dem Internat „Einfach anders“ gibt es drei neue Gäste auf dem Martinshof, die nicht in das ländliche Idyll zu passen scheinen. Gleichzeitig tritt ein anarchistischer Hochstapler auf den Plan, der Graf Falko und Tinas Freund Alexander aus ihrem angestammten Schloss vertreibt. Sogar der Himmel fällt den Beteiligten beinahe auf den Kopf: Aus dem All landen ein Meteoritenschauer und ein Alien-Raumfahrer in der Umgebung. In den Irrungen und Wirrungen, die daraus entstehen, lernen Bibi, Tina und ihre Freunde, mit ganz andersartigen Charakteren und deren Schicksalen zurechtzukommen, und bekommen eine neue Sicht auf die Vielfalt des Lebens.

FBW **JUGEND
FILMJURY**
Filmtipps für 5 bis 14-Jährige



MO 05.09. DI 06.09.



MONSIEUR CLAUDE UND SEIN GROSSES FEST

**KOMÖDIE, FAMILIE | FRANKREICH
2022 | FSK: 0.A. | 98 MIN. | 20.00
UHR | 6.50 EURO / 6.00 EURO ERM.**

REGIE: Philippe de Chauveron | **DARSTELLER:** Christian Clavier, Chantal Lauby, Ary Abittan

► Monsieur Claudes Spaziergänge durch sein Heimatstädtchen sind auch nicht mehr das, was sie mal waren. Er und seine Frau Marie sind seit den multikulturellen Hochzeiten ihrer vier Töchter zwar gestählte Profis im Anzapfen tiefster Toleranzreserven, doch die sind allmählich aufgebraucht. Denn die ungeliebten Schwiegersöhne sind jetzt auch noch ihre Nachbarn! Deren Gezänk über Äpfel, die auf Petersilie fallen, das jüdische Zuckerfest, die arabische Grillparty und die Vernissagen der Eingeweide-Malerei seiner Tochter Segolène entlocken Monsieur Claude ungeahnte Fähigkeiten in den Disziplinen Durchatmen, Augenbrauen-Hochziehen und plötzliches Verschwinden. Indes fragt sich Marie, wie es eigentlich um ihre Ehe bestellt ist. Denn ihr 40. Hochzeitstag steht bevor, und auch die reife Liebe will beschworen sein. Claude verspricht ein romantisches Abendessen à la française und ahnt nicht, dass die Töchter still und heimlich sein persönliches Armageddon planen: eine XXL-Familienfeier mit allen Schwiegereltern aus der ganzen Welt, bei der Claude und Marie ihr Eheversprechen erneuern sollen.



MO 12.09. DI 13.09.



DER PERFEKTE CHEF

**KOMÖDIE | SPANIEN 2021 | FSK:
AB 12 | 120 MIN. | 20.00 UHR | 6.50
EURO / 6.00 EURO ERM.**

REGIE: Fernando León de Aranoa | **DARSTELLER:** Javier Bardem, Manolo Solo, Almudena Amor, Óscar de la Fuente, Sonia Almarcha

► Julio Blanco scheint der perfekte Chef zu sein: kompetent, charismatisch und sehr fürsorglich. Als Inhaber eines Familienunternehmens für Industriewaagen ist er beseelt vom Glauben an Gleichgewicht und Gerechtigkeit. Er ist davon überzeugt, dass sein Wort Gesetz ist und trifft seine Entscheidungen einzig zum Wohl der Firma. Das hat ihm Reichtum beschert, Respekt eingebracht und viele Preise. Nur einer fehlt noch: der Preis für exzellente Unternehmensführung der Regierung. Dieses Jahr soll es endlich klappen! Doch die glanzvolle Fassade beginnt zu bröckeln, als sich der Firmenchef mit einem entlassenen Mitarbeiter, einem deprimierten Produktionsleiter und einer verliebten Praktikantin herumschlagen muss. In einem grotesken Wettlauf gegen die Zeit versucht er verzweifelt, die Probleme seiner Angestellten zu lösen – und überschreitet dabei allherhand moralische Grenzen.



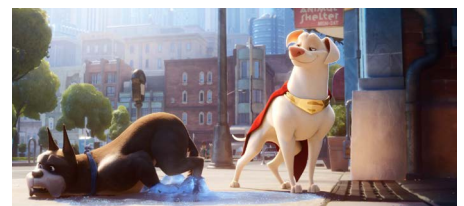
MO 19.09. DI 20.09.



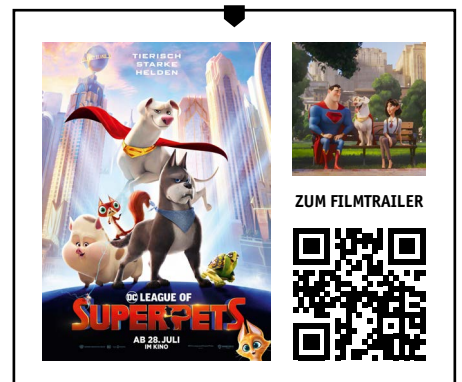
DC LEAGUE OF SUPER-PETS

**ABENTEUER, ACTION, ANIMATION |
USA 2022 | FSK: AB 6 | 106 MIN. |
17.00 UHR | 4.00 EURO**

REGIE: Jared Stern, Sam Levine



► „DC League of Super-Pets“ erzählt die Geschichte zweier unzertrennlicher bester Freunde: Superhund Krypto und Superman. Die beiden besitzen die gleichen Superkräfte und kämpfen in Metropolis Seite an Seite gegen das Verbrechen. Doch als Superman und der Rest der Justice League entführt werden, muss Krypto alles daran setzen, die Helden zu befreien. In Hund Ace, Hängebauchschwein PB, Schildkröte Merton und Eichhörnchen Chip findet er Verbündete. Doch erst einmal muss Krypto die bunt zusammengewürfelte Haustier-Bande davon überzeugen, ihre neu entdeckten Kräfte zur Rettung der Superhelden einzusetzen.





MO 19.09. DI 20.09.



MEINE STUNDEN MIT LEO

KOMÖDIE | UK 2022 | FSK: AB 12 | 97 MIN. | 20.00 UHR | 6.50 EURO / 6.00 EURO ERM.

REGIE: Sophie Hyde | **DARSTELLER:** Emma Thompson, Daryl McCormack

► Frisch verwitwet engagiert in „Meine Stunden mit Leo“ die pensionierte Lehrerin Nancy Stokes, hinreißend gespielt von Oscarpreisträgerin Emma Thompson, einen jungen, hübschen Callboy, verführerisch und einfühlsam dargestellt von Daryl McCormack, um endlich all das auszuprobieren, was ihr in ihrem sexuell eher unbefriedigenden Eheleben verwehrt blieb. Nancy Stokes, eine verwitwete ehemalige Lehrerin, sehnt sich nach Abenteuern, zwischenmenschlicher Nähe und gutem Sex, der ihr in ihrer stabilen, aber langweiligen Ehe vorenthalten wurde. Nancy ist fest entschlossen, möglichst viel davon nachzuholen, und engagiert einen Callboy für eine Nacht glückbringender neuer Erfahrungen. Sie trifft den jungen Leo Grande in einem anonymen Hotelzimmer außerhalb der Stadt. Der ist wie erwartet äußerst attraktiv, aber womit Nancy ganz und gar nicht gerechnet hat: Leo ist nicht nur ein Experte in Sachen körperlicher Liebe, sondern auch ein interessanter und witziger Gesprächspartner. Und auch wenn er bei aller Offenheit nicht alles über sich verrät, stellt Nancy fest, dass sie ihn mag. Und er mag sie. Im Laufe weiterer Rendezvous verschiebt sich die Machtdynamik zwischen ihnen, und beide müssen ihre Komfortzonen endgültig verlassen.



MO 26.09. DI 27.09.

DER SOMMER MIT ANAÏS

KOMÖDIE | FRANKREICH 2021 | FSK: AB 12 | 98 MIN. | 20.00 UHR | 6.50 EURO / 6.00 EURO ERM.

REGIE: Charline Bourgeois-Tacquet | **DARSTELLER:** Anaïs Demoustier, Valeria Bruni Tedeschi, Denis Podalydès



► Anaïs ist eine junge Frau, die im Hier und Jetzt lebt. Mit ihrem charmanten Wesen fasziniert und verführt sie die Menschen um sich herum: Als ihr Freund sie verlässt und Anaïs auf den Verleger Daniel trifft, verliebt der sich auf der Stelle in sie. Aber Anaïs, die auf den ersten Blick so sprunghaft und spontan wirkt, sehnt sich danach, die große Liebe im Leben zu finden. Als sie auf Daniels Frau, die erfolgreiche Schriftstellerin Émilie, trifft, spürt sie, wie die Macht der Gefühle sie überwältigen. In ihrem Langfilmdebüt „Der Sommer mit Anaïs“ entführt die Regisseurin Charline Bourgeois-Tacquet die Zuschauerinnen und Zuschauer in eine Welt zwischen Pariser Großstadtfleur und ländlicher Idylle. „Der Sommer mit Anaïs“ ist eine leichtfüßig erzählte Sommerkomödie über eine junge Frau, die sich kompromisslos dem Gefühl der Leidenschaft hingibt.

Ein Film, der das Gefühl der Liebe in all ihren Facetten feiert.



DO 29.09. FILMFRÜHSTÜCK

BETTINA

DOKUMENTATION, MUSIK | DEUTSCHLAND 2022 | FSK: O.A. | 107 MIN. | 9.30 (FRÜHSTÜCK) | RESERVIERUNG ZWINGEND ERFORDERLICH: 02461 / 346 643 ODER ONLINE IM TICKETSHOP | 12 EURO (INKL. FRÜHSTÜCK)

REGIE: Lutz Pehnert

► Bettina Wegner, geboren 1947 in Westberlin, aufgewachsen in Ostberlin, mit 36 Jahren ausgebürgert, seither „entwurzelt“. Der Werdegang der Liedermacherin gehört zu den spannendsten Lebensläufen des 20. Jahrhunderts. Es ist der Weg von einem Kind, das Stalin glühend verehrte, über eine hoffnungsfrohe Teenagerin, die mit ihren eigenen Liedern eine Gesellschaft mitbauen möchte, hin zu einer beseelten Künstlerin mit einer unerschütterlichen humanistischen Haltung. So heroisch das klingt, so irre und aberwitzig, mühevoll und traurig, hingebungsvoll und vergeblich ist es in den vielen Dingen des Lebens, die zwischen den Liedern eine Biografie ausmachen. Davon erzählt Bettina Wegner, davon erzählt der Film. Bettina Wegners Leben ist zugleich die Geschichte eines Jahrhunderts. Es steckt in ihren Knochen, ihrer Seele, ihren Gedanken – und in ihren Liedern.

KOOPERATION MIT DEM EVANGELISCHEN ERWACHSENENBILDUNGSWERK IM KIRCHENKREIS JÜLICH.

ZUM FILMTRAILER

ZUM FILMTRAILER

ZUM FILMTRAILER

AMTSBLATTFÜR DIE STADT JÜLICH 09/2022
01. SEPTEMBER 2022**FLÄCHENNUTZUNGS-
PLANÄNDERUNG ZUM
BEBAUUNGSPLAN
NR. A 38 „SCHNEI-
DERSSTRASSE“**

- a) **Feststellungsbeschluss der Flächennutzungsplanänderung zum Bebauungsplan Nr. A 38 „Schneidersstraße“**
 b) **Genehmigung der Änderung des Flächennutzungsplanes zum Bebauungsplan Nr. A 38 „Schneidersstraße“ gem. § 6 (5) BauGB**

Der Rat der Stadt Jülich hat in seiner Sitzung vom 23.06.2021 unter anderem folgendes beschlossen:

„Die Flächennutzungsplanänderung zum Bebauungsplan Nr. A 38 „Schneidersstraße“ wird beschlossen (Feststellungsbeschluss).“

Ferner wird gem. § 7 GO NRW i.V.m. BekanntmVO und Hauptsatzung der Stadt Jülich folgendes bekannt gemacht:

Genehmigung der Änderung des Flächennutzungsplanes zum Bebauungsplan Nr. A 38 „Schneidersstraße“ gem. § 6 (5) BauGB

Die vom Rat der Stadt Jülich am 23.06.2021 beschlossene Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Jülich zum Bebauungsplan Nr. A 38 „Schneidersstraße“ ist der Bezirksregierung Köln gemäß § 6 des Baugesetzbuches (BauGB) zur Genehmigung vorgelegt worden. Die Bezirksregierung hat die Änderung mit Bescheid vom 21.09.2021, Az.: 35.2.11-19-39/21 genehmigt. Die Genehmigung der Flächennutzungsplanänderung wird hiermit gemäß § 6 Abs. 5 BauGB öffentlich bekanntgemacht. Mit der Bekanntmachung wird die Änderung des Flächennutzungsplans zum Bebauungsplan Nr. A 38 „Schneidersstraße“ gem. § 6 (5) BauGB wirksam.

Der Planbereich ist aus folgender Skizze ersichtlich:



Ziel und Zweck der Planung:

Mit der Entwicklung von Wohnbauflächen soll die anhaltende Nachfrage nach Bauflächen für den Einfamilienhausbau für Familien mit Kindern befriedigt sowie die Eigentumbildung weiter Teile der Bevölkerung unterstützt werden. Das städtebauliche Konzept sieht eine Nutzungsmischung von gewerblichen Bauflächen und Wohnbauflächen in Form von Gewerbegebieten und Allgemeinen Wohngebieten vor. Dabei werden innerhalb der Allgemeinen Wohngebiete unterschiedliche Wohnformen angeboten, um eine Vielzahl von Interessenten ansprechen zu können.

Zur Sicherstellung einer geordneten und nachhaltigen städtebaulichen Entwicklung soll unter Berücksichtigung der Belange des Umweltschutzes im Bereich der Änderung des Flächennutzungsplanes zukünftig eine Mischung von Wohnbauflächen und gewerblichen Bauflächen dargestellt werden.

Auf die Voraussetzungen für die Geltendmachung der Verletzung von Verfahrens- und Formvorschriften und von Mängeln der Abwägung sowie die Rechtsfolgen des § 215 (1) BauGB wird hingewiesen.

Unbeachtlich werden demnach

1. eine nach § 214 (1) Satz 1 Nummer 1 bis 3 beachtliche Verletzung der dort bezeichneten Verfahrens- und Formvorschriften,
2. eine unter Berücksichtigung des § 214 (2) beachtliche Verletzung der Vorschriften über das Verhältnis des Bebauungsplans und des Flächennutzungsplans und
3. nach § 214 (3) Satz 2 beachtliche Mängel des Abwägungsvorgangs, wenn sie nicht innerhalb eines Jahres seit Bekanntmachung des Bauleitplans schriftlich gegenüber der Gemeinde unter Darlegung des die Verletzung begründenden Sachverhalts geltend gemacht worden sind.

Außerdem wird auf die Vorschriften des § 44 (3) Satz 1 und 2 sowie (4) BauGB hingewiesen. Danach erlöschen Entschädigungsansprüche für nach den §§ 39 bis 42 BauGB eingetretene Vermögensnachteile, wenn nicht innerhalb von drei Jahren nach Ablauf des Kalenderjahres, in dem die Vermögensnachteile eingetreten sind, die Fälligkeit des Anspruchs herbeigeführt wird.

BEKANNTMACHUNGSANORDNUNG

Der vorstehende Beschluss des Stadtrates der Stadt Jülich sowie die Genehmigung der Bezirksregierung Köln werden hiermit öffentlich bekannt gemacht. Weiterhin wird darauf hingewiesen, dass gegen diese Flächennutzungsplanänderung die Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung (GO NRW) nach Ablauf von sechs Monaten nach der Verkündung gemäß § 7 (6) Satz 1 GO NRW nicht mehr geltend gemacht werden kann, es sei denn,

- a) eine vorgeschriebene Genehmigung fehlt oder ein vorgeschriebenes Anzeigeverfahren wurde nicht durchgeführt,
- b) die Flächennutzungsplanänderung ist nicht ordnungsgemäß öffentlich bekanntgemacht,
- c) der Bürgermeister hat den Ratsbeschluss vorher beanstandet oder
- d) der Form- oder Verfahrensmangel ist gegenüber der Stadt Jülich vorher gerügt und dabei die verletzte Rechtsvorschrift und die Tatsache bezeichnet worden, die den Mangel ergibt.

Jülich, den 16.08.2022

Stadt Jülich

Der Bürgermeister

Fuchs

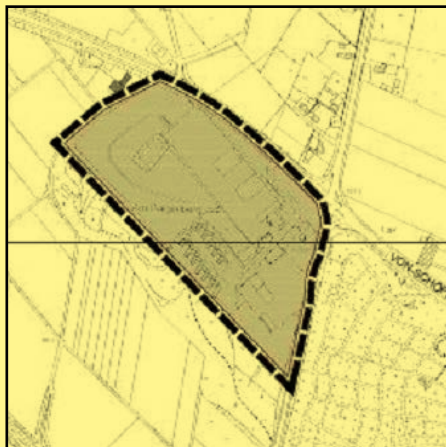
INKRAFTTRETEN DES BEBAUUNGSPLANS NR. A 38 „SCHNEI- DERSSTRASSE“

Der Rat der Stadt Jülich hat in seiner Sitzung am 23.06.2022 gem. § 10 (1) BauGB unter anderem folgendes beschlossen:

„Der Bebauungsplan Nr. A 38 „Schneidersstraße“ wird gemäß § 10 Abs. 1 BauGB als Satzung beschlossen.“

Dieser Satzungsbeschluss wird hiermit gemäß § 10 (3) BauGB öffentlich bekanntgemacht. Mit der Bekanntmachung tritt der Bebauungsplan Nr. A 38 „Schneidersstraße“ gemäß § 10 (3) BauGB in Kraft.

Der Planbereich ist aus folgender Skizze ersichtlich:



Ziel und Zweck der Planung:

Mit der Entwicklung von Wohnbauflächen soll die anhaltende Nachfrage nach Bauflächen für den Einfamilienhausbau für Familien mit Kindern befriedigt sowie die Eigenumbildung weiterer Teile der Bevölkerung unterstützt werden. Das städtebauliche Konzept sieht eine Nutzungsmischung von gewerblichen Bauflächen und Wohnbauflächen in Form von Gewerbegebieten und Allgemeinen Wohngebieten vor. Dabei werden innerhalb der Allgemeinen Wohngebiete unterschiedliche Wohnformen angeboten, um eine Vielzahl von Interessenten ansprechen zu können.

Jedermann kann den Bebauungsplan mit Begründung ab sofort bei der Stadtverwaltung Jülich (Neues Rathaus, Große Rurstraße 17) während der Dienststunden einsehen und über deren Inhalt Auskunft verlangen. Bitte melden Sie sich hierfür telefonisch unter 02461 / 63-282 oder -285 zwecks Terminabsprache.

Auf die Voraussetzungen für die Geltendmachung der Verletzung von Verfahrens- und Formvorschriften und von Mängeln der Abwägung sowie die Rechtsfolgen des § 215 (1) BauGB wird hingewiesen.

Unbeachtlich werden demnach

1. eine nach § 214 (1) Satz 1 Nummer 1 bis 3 beachtliche Verletzung der dort bezeichneten Verfahrens- und Formvorschriften,
2. eine unter Berücksichtigung des § 214 (2) beachtliche Verletzung der Vorschriften über das Verhältnis des Bebauungsplans und des Flächennutzungsplans und
3. nach § 214 (3) Satz 2 beachtliche Mängel des Abwägungsvorgangs, wenn sie nicht innerhalb eines Jahres seit Bekanntmachung des Bebauungsplans schriftlich gegenüber der Gemeinde unter Darlegung des die Verletzung begründenden Sachverhalts geltend gemacht worden ist/sind.

Außerdem wird auf die Vorschriften des § 44 (3) Satz 1 und 2 sowie (4) BauGB hingewiesen. Danach erlöschen Entschädigungsansprüche für nach den §§ 39 bis 42 BauGB eingetretene Vermögensnachteile, wenn nicht innerhalb von drei Jahren nach Ablauf des Kalenderjahres, in dem die Vermögensnachteile eingetreten sind, die Fälligkeit des Anspruchs herbeigeführt wird.

BEKANNTMACHUNGSANORDNUNG

Der vorstehende Beschluss des Stadtrates der Stadt Jülich wird hiermit öffentlich bekannt gemacht. Weiterhin wird darauf hingewiesen, dass gegen diesen Bebauungsplan die Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung (GO NRW) nach Ablauf von sechs Monaten nach der Verkündung gemäß § 7 (6) Satz 1 GO NRW nicht mehr geltend gemacht werden kann, es sei denn,

- a) eine vorgeschriebene Genehmigung fehlt oder ein vorgeschriebenes Anzeigeverfahren wurde nicht durchgeführt,
- b) der Bebauungsplan ist nicht ordnungsgemäß öffentlich bekanntgemacht,
- c) der Bürgermeister hat den Ratsbeschluss vorher beanstandet oder
- d) der Form- oder Verfahrensmangel ist gegenüber der Stadt Jülich vorher gerügt und dabei die verletzte Rechtsvorschrift und die Tatsache bezeichnet worden, die den Mangel ergibt.

Jülich, den 16.08.2022
Stadt Jülich
Der Bürgermeister
Fuchs

HINWEISE

ZU DEN BEKANNTMACHUNGEN

Nach § 15 (1) a Satz 2 der Hauptsatzung der Stadt Jülich wird darauf hingewiesen, dass unter der Internetadresse www.juelich.de die nachfolgende(n) Bekanntmachung(en) bereitgestellt wurde(n):

- Haushaltssatzung der Stadt Jülich für das Haushaltsjahr 2022 (26.07.2022)
- Ablauf der Ruhefrist und Einziehung von Reihengräbern auf dem Kommunalfriedhof in Jülich (13.07.2022)

PREVIEW

DIE NÄCHSTE AUSGABE "PALETTE"
ERSCHEINT AM 01. OKTOBER 2022

MENSCHEN Hölzerner Typ **VEREIN** Kunterbunte Kinderschar
FESTIVAL Herbstlichter



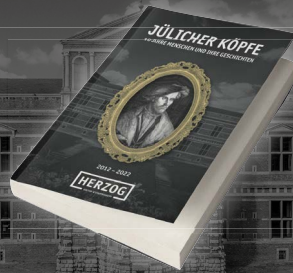
KINO IM KUBA



Alcarràs

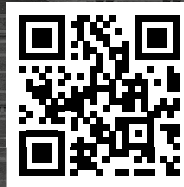
JÜLICHER KÖPFE

10 JAHRE HERZOG – 10 JAHRE
MENSCHEN UND IHRE GESCHICHTE(N)



Jetzt vormerken unter

hzgm.de/3tMDZJB



DÄ_MULLEFLUPP | SCHWÄTZER



Wat ne
Mullefluppr

MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG
DER MUNDARTFREUNDE

09.09.2022

REDAKTIONSSCHLUSS OKTOBER
redaktion@herzog-magazin.de

12.09.2022

ANZEIGENSCHLUSS OKTOBER
werbung@herzog-magazin.de



SCHLUSSDATEN
[herzog-magazin.de/
werbung](http://herzog-magazin.de/werbung)

APOTHEKEN NOTDIENSTE

9.00 UHR – 9.00 UHR FOLGETAG

01.09.2022 DÜREN (BIRKESDORF)

Gertruden-Apotheke, Nordstr. 44, 02421/82430

02.09.2022 BEDBURG (KIRCHHERTEN)

Dominikaner-Apotheke, Zaunstr. 46, 02463/5789

03.09.2022 JÜLICH

Rur Apotheke, Kleine Kölnstr. 16, 02461/51152

04.09.2022 JÜLICH

Apotheke Bacciocco, Marktplatz 5, 02461/2513

05.09.2022 JÜLICH

Post-Apotheke, Kölnstr. 19, 02461/8868

06.09.2022 INDEN

Adler-Apotheke, Rathausstr. 10, 02465/99100

07.09.2022 DÜREN (MERKEN)

Rosen-Apotheke, Peterstr. 119, 02421/81220

08.09.2022 ERKELENZ-LOEVENICH

Adler-Apotheke, Hauptstr. 1, 02435/948160

09.09.2022 JÜLICH (KOSLAR)

Apotheke Bacciocco, Kreisbahnstr. 35, 02461/58646

10.09.2022 ALDENHOVEN

Martinus Apotheke, Frauenrather Str. 7, 02464/6500

11.09.2022 ALDENHOVEN

Marien-Apotheke, Marienstr. 1, 02464/1754

12.09.2022 LINNICH

Marien-Apotheke, Rurdorfer Str. 56, 02462/8033

13.09.2022 BEDBURG (KASTER)

Grüne-Apotheke, Am Rathaus 30, 02272/905105

14.09.2022 BAESWEILER (SETTERICH)

St. Barbara-Apotheke, Hauptstr. 106, 02401/51455

15.09.2022 TITZ

Apotheke Bacciocco Titz, Landstr. 36a, 02463/7219

16.09.2022 JÜLICH

Schlossplatz-Apotheke, Römerstr. 7, 02461/50415

17.09.2022 NIEDERZIER (HU.-STAM.)

Karolinger-Apotheke, Karolingerstr. 3, 02428/94940

18.09.2022 DÜREN (BIRKESDORF)

Reichsadler-Apotheke, Zollhausstr. 65, 02421/81914

19.09.2022 NIEDERZIER

Rosen-Apotheke, Niederzierer Str. 88, 02428/6699

20.09.2022 BEDBURG (KIRCHHERTEN)

Dominikaner-Apotheke, Zaunstr. 46, 02463/5789

21.09.2022 NIEDERZIER (HU.-STAM.)

Karolinger-Apotheke, Karolingerstr. 3, 02428/94940

22.09.2022 ESCHWEILER (WEISWEILER)

Klara Apotheke Huppertz, Dürener Str. 498a, 02403/6368

23.09.2022 BEDBURG

Adler-Apotheke, Graf-Salm-Str. 10, 02272/2114

24.09.2022 ERKELENZ (LOEVENICH)

Adler-Apotheke, Hauptstr. 1, 02435/948160

25.09.2022 TITZ

Apotheke Bacciocco, Landstr. 36a, 02463/7219

26.09.2022 DÜREN (MERKEN)

Rosen-Apotheke, Peterstr. 119, 02421/81220

27.09.2022 ALDENHOVEN

Martinus Apotheke, Frauenrather Str. 7, 02464/6500

28.09.2022 JÜLICH

Post-Apotheke, Kölnstr. 19, 02461/8868

29.09.2022 JÜLICH (KOSLAR)

Apotheke Bacciocco, Kreisbahnstr. 35, 02461/58646

30.09.2022 LINNICH

St. Martin Apotheke, Rurstr. 48, 02462/1006

01.10.2022 BAESWEILER (SETTERICH)

Apotheke am Markt, Hauptstr. 120, 02401/8019995

APOTHEKENFAHRDIENST FÜR NOTFÄLLE:
02461 / 34 34 34 3

**ZENTRALER TIERÄRZTLICHER NOTDIENST FÜR
DEN KREIS DÜREN:** 02423 / 90 85 41
www.tieraerztlicher-notdienst-kreisdueren.de

Schöne Zähne
und hohe Qualität
in der Zahnmedizin.



Zahnzentrum Jülich Dres. Classen

Damit der „Belag“ nicht zum Problem wird...



Professionelle Zahnreinigung (PZR): Effektive Gesunderhaltung statt Reparaturen

Einfach gerne lachen mit gesunden und schönen Zähnen...

- ✓ Vermeidung von Karies und Zahnfleischentzündungen
- ✓ Vermeidung von Mundgeruch
- ✓ Qualifizierte Profis (DH, ZMF, ZMP) beseitigen schonend krankheits- und geruchsbildende Bakterien aus Zahnzwischenräumen und Zahnfleischtaschen (Dauer einer professionellen Reinigung: ca. 1 Std.)



„In keiner anderen medizinischen Disziplin lassen sich Erkrankungen so effizient vermeiden, wie in der Zahnmedizin. Karies und Parodontitis sind kein Schicksal, sondern die Folge des langfristigen Einwirkens bestimmter Bakterien.

Keine Bakterien => Keine Erkrankung!“

(Dr. Frank Classen)



ZAHNÄSTHETIK

IMPLANTOLOGIE

PROPHYLAXE

Dr. med. dent. Frank Michael Classen, Zahnarzt, M.Sc. Implantologie & Dr. med. dent. Judith Classen, Zahnärztin
Poststraße 18, 52428 Jülich | Tel: 0 24 61 / 34 59 80 | info@zahnarzt-juelich.de | www.zahnarzt-juelich.de

SWJÜLICH

stadtwerke-juelich.de

Werde unabhängig, Jülich!

SWJÜLICH
stadtwerke-juelich.de

John Justen

Kundenberater, Stadtwerke Jülich

Energiekosten langfristig senken mit einer eigenen Photovoltaikanlage. Profitieren Sie von einer individuellen Planung nach konkretem Energiebedarf und den Zukunftstechnologien der SWJ.

Ob mit Speicher und Wallbox, als Kauf- oder Pachtmodell – behalten Sie die Kontrolle über Ihre Stromkosten. Mit dem SWJ Quartierstrom finden auch Vermieter eine geeignete Lösung.

Worauf warten, Jülich? Gehen Sie den ersten Schritt in Richtung Unabhängigkeit und vereinbaren Sie jetzt einen persönlichen Beratungstermin.

Ihre Stadtwerke Jülich



Mit aller Energie für Jülich.